Dorfablattl

Informationen aus der Gemeinde Niederdorf

Nummer 24 - Juli 2012

Fenum - der Niederdorfer Heumilchkäse

Inhalt

Titelgeschichte
Fenum - Der Niederdorfer 2

Gemeinde-Infos
Bericht des Bürgermeisters 4
Von der Parkbank ins Internet 9
Baukonzessionen 10
Dorfsäuberungsaktion 10
Caritas-Container 10

Wirtschaft / Tourismus
Raika Jugendwettbewerb 11
Herbstfärbung Lärche 12
TV-Vollversammlung 12
Betriebsporträt Hotel Rose 14
Müller- und Bäckerzunft 16
SBJ Preisguffen 17
SBJ Vortragsabende 17

Bildung / Kultur
MKN Jungmusikanten 17
Mittelschule Toblach 19
Grundschule Niederdorf 20
ÖBN-Mau Mau Turnier 23
ÖBN-Vinschger Typenlehre 23
ÖBN-Buchtipps 24
ÖBN-Logowettbewerb 25
SKJJ-Hl. Sebastian 26
KCH Niederdorf 27

Kirche / Soziales
Weißes Kreuz Innichen 28
PGR - Firmung 2012 30
PGR - Erstkommunion 2012 31
PGR - Wortgottesfeiern 32
PGR - 35 Jahre Mesner 32
Pfarrcaritas Niederdorf 33
PGR - Pastoralbesuch 34
Altersheim Niederdorf 35
Jugenddienst Hochpustertal 36
FF - Florianifeier 40

Sport / Freizeit
ASV Handball Hochpustertal 41
Südtirol Dolomiti Superbike 42
Curling Club Niederdorf 44
Icebears Toblach 45
A.F.C.N. Fußballschule 46
A.F.C.N. Siggo Bachmann 48
A.F.C.N. Rückrunde 51
AVS - Erste Hilfe Kurs 52
TVN - Trainingscamp 53

Kurz Notiert 54

Pro-Kal 57

Heumilchprodukte & Heumilchkäse

„Fenum - der Niederdorfer“

Verschiedene Heumilchprodukte und der neue Heumilchkäse „Fenum - der Niederdorfer“, wurden beim „Sennerei Brunch“ in der Sennerei Drei Zinnen offiziell vorgestellt. Mit diesem Käse wurde erstmals ein Produkt in das Sortiment aufgenommen, das einen Bezug zur Gesundheitsdestination und zum Kneipp für mich® Erlebnisdorf Niederdorf herstellt.

Bereits seit einiger Zeit ist die Sennerei Drei Zinnen gemeinsam mit dem Tourismusverein Niederdorf bestrebt, bei einem Produkt des reichhaltigen Sortiments den Bezug zur Gemeinde Niederdorf herzustellen.

Mit dem Heumilchkäse „Fenum“ wurde dieses Produkt nun realisiert und welcher Käse würde besser zu Niederdorf passen, das sich schon vor Jahren als Gesundheitsdestination und als 1. Kneipp für mich Erlebnisdorf in Italien positioniert hat, als ein Heumilchkäse. „Der lateinische Name Fenum steht für Heu und eine Übersetzung erübrigt sich somit“, so Obmann Anton Tschurtschenthaler bei der Produktvorstellung.

Zu diesem Anlass ließ man sich etwas Besonderes einfallen: im Geschäft der Sennerei Drei Zinnen an der Pustertaler Straße in Toblach, welches ganzjährig auch am Sonntag durchgehend geöffnet ist, wurde am 20.05.2012 zum „Sennerei Brunch“ geladen, einem Umtrunk mit Verkostung der Heumilchprodukte und musikalischer Umrahmung.

Zur Veranstaltung in der Schaukäserei waren die Genossenschafts- und Gemeindevertreter, die Vertreter des Tourismusverein Niederdorf, sowie die Bürgermeister von Niederdorf, Toblach und Innichen eingeladen. Die Veranstalter freuten sich besonders über die Anwesenheit der Landtagsabgeordneten Frau Maria Hochgruber Kuenzer, die in ihrer Ansprache die Wichtigkeit der Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus hervorhob. Diese Zusammenarbeit wird in der Arbeitsgruppe „Quality Partner“, die durch die Sennerei Drei Zinnen gegründet wurde, in den letzten Jahren vorbildlich gelebt.

Impressum

Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Reg.-Nr. 11 / 2004, durchgeführt mit Dekret vom 11.10.2004
Herausgeber: Gemeinde Niederdorf
Koordination: Bildungsausschuss Niederdorf
Presserechtlich verantwortlich: Lercher Martin
Redaktionsteam: Wisthaler Stabinger Ingrid, Brunner Mariska, Walder Günther, Burger Dieter, Stoll Freddy, Baur Alfred
Layout: Fauster Alois, Bacher Dietmar
Druck: Longo AG - Bozen (BZ)
Internetadresse: www.dorfablattl.it

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

15. Oktober 2012

Berichte und Bildmaterial (als getrennte Dateien) bitte in der Gemeinde Niederdorf unter dem Kennwort “Dorfablattl” abgeben oder an folgende e-mail-Adresse senden:

info@dorfablattl.it

Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch der Raiffeisen Kneipp für mich® Aktivpark im Kurpark von Niederdorf beworben. Niederdorf ist als 1. Kneipp für mich® Erlebnisdorf in Italien bestrebt, den Gästen und Einheimischen die Möglichkeit zu bieten, sich der Lehre von Sebastian Kneipp zu widmen und dabei die eigene Gesundheit zu erhalten und zu steigern. Eine der Säulen dieser Lehre ist die gesunde Ernährung. Was würde daher näher liegen, als gesunde einheimische Lebensmittel und Produkte mit kurzen Transportwegen anzubieten. Darauf wies auch der Tourismusvereinspräsident Hubert Trenker in seiner kurzen Ansprache hin. Begriffe wie Authentizität, Bodenständigkeit und Nachhaltigkeit dürfen nicht nur in der Tourismuswerbung strapaziert werden, sie müssen vor allem gelebt werden.

Dass nun auch Niederdorf als Namensgeber über eine eigene Käsesorte verfügt, ist den langjährigen Bemühungen des HGV-Ortsobmanns Harald Kühbacher, mit Unterstützung des Obmann-Stellvertreters der Sennerei, Gerhard Rainer, und des Tourismusvereins zu verdanken.

Auch die Sennerei Drei Zinnen ist seit Jahren bestrebt, die Qualität der verarbeiteten Milch zu steigern, und setzt vermehrt auf die Fütterung von frischem Gras, Heu und natürlichem Kraftfutter. Die Herstellung von Heumilch ist die ursprünglichste Form der Milchgewinnung. Seit Jahrhunderten wird die Fütterung der Milchkühe an den Lauf der Jahreszeiten angepasst. Im Sommer kommen die Jungtiere zur Sommerfrische auf die Almen. Die Wiesen werden gemäht, das Gras getrocknet und in Scheunen für die kalte Jahreszeit gelagert.

Auf den heimischen Wiesen herrscht eine bunte Vielfalt. Über 50 verschiedene Gräser und Kräuter stehen das ganze Jahr lang auf dem Speiseplan der Kühe. Diese Vielfalt der Natur ist nicht nur eine abwechslungsreiche Kost, je größer der Artenreichtum, um so höher ist auch das Aroma und die Qualität der produzierten Milch.

Qualität aus Natürlichkeit

Die verarbeitete Heumilch wird ausschließlich im Hochpustertal gesammelt und stammt aus naturnaher Landwirtschaft, ohne Silofütterung. Aus dieser qualitativ hochwertigen Milch und viel Handarbeit werden kleine, ca. 2 kg große Laibe geformt und aufwendig, ca. 8 Wochen lang gereift.

Durch die Reifung entsteht eine ausgeprägte Naturrinde, welche zum Verzehr geeignet ist. Dieser Reifeprozess, aber auch die einwandfreie Heumilch verleiht der Käsespezialität ihr unverwechselbares mild- würziges Aroma. Der weiche, geschmeidige, jedoch schnittfeste Teig ist mit einer Schlitz- bzw. Bruchlochung durchzogen.

Ziel der Zusammenarbeit ist, Niederdorf und die Genussregion Hochpustertal gemeinsam zu präsentieren und sich vermehrt auf eine auf Gesundheit und Natur bedachte Lebensweise zu orientieren. Dieses Bestreben wird auch in Zukunft noch viele Möglichkeiten an gemeinsamen Projekten offen halten, immer mit dem Ziel, Einheimische und Gäste für eine auf die Umwelt und Gesundheit bedachte Lebensweise zu sensibilisieren.

Sennerei „Drei Zinnen“

Sennerei und Schaukäserei „Drei Zinnen“ in Toblach

Bericht des Bürgermeisters

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat auch Südtirol erfasst und es wird noch eine Weile dauern, bis diese überwunden ist. Wir Südtiroler müssen uns auf tiefgründige Veränderungen vorbereiten. Wie ist die Lageeinschätzung und welches sind die politischen Maßnahmen, die getroffen werden müssen? Was soll erhalten bleiben, was muss anders werden? Die Mängel im Südtiroler Erfolgssystem wurden bisher zugedeckt, weil ein überdurchschnittlich wachsender Haushalt Wirtschaftswachstum und Wohlstand vorantrieb. Diese Zeiten sind endgültig vorbei und die damit verbunden Fragen müssen so rasch als möglich geklärt werden, um wieder neuen Wind in die Segel zu bekommen. Nicht nur die Politik muss umdenken, auch die Interessensvertretungen müssen bereit sein, dies zu tun.

IMU

Diese Steuer ersetzt die ICI und betrifft die Eigentümer von Liegenschaften, d.h. die Inhaber eines Realrechtes (Fruchtgenuss, Wohnungsrecht, Oberflächenrecht), die Leasingnehmer, die Verwalter von „timeshare“ Immobilien und die Konzessionäre von Domänengütern. Die besteuerbaren Immobilien sind Gebäude und Baugründe. Ausgegangen wird vom Katasterertrag, welcher mit den gesetzlichen Multiplikatoren und einer weiteren Aufwertung von 5% berechnet wird. Die Hebesätze sind drei: ein Hebesatz für landwirtschaftliche Wirtschaftsgebäude von 0,2 ‰, der Hebesatz für die Hauptwohnung von 0,4 ‰ und der ordentliche Hebesatz von 7,6 ‰ für alle anderen Gebäude. Beim ordentlichen Hebesatz sind von den 7,6 ‰ die Hälfte, also 3,8 ‰ dem Staat vorbehalten. Mit einem Beschluss des Gemeinderates kann der Hebesatz um 3 ‰ erhöht oder reduziert werden. Sollte der GR eine Reduzierung des Hebesatzes beschließen, so sind dem Staat immer die 3,8 ‰ vorbehalten.

Das Steueraufkommen der IMU der

Gemeinde Niederdorf beträgt ca. 744.000,00 €. Davon müssen an den Staat die Hälfte abgegeben werden. Dazu wird der ICI Zuschlag im Ausmaß von 215.000,00 € und der Zuschlag auf den Stromverbrauch von 15.206,00 € gestrichen. Das heißt, dass die Gemeinde zumindest dieselben Einnahmen durch die IMU erzielen muss, wie sie sie schon hatte. Den Spielraum, welcher uns zur Verfügung steht, werden wir dazu nutzen, der Wirtschaft, sprich Handel, Handwerk und Tourismus, mit einem vergünstigten Hebesatz entgegen zu kommen. Sollten noch weitere Freiräume zur Verfügung stehen, so kann über einen erhöhten Freibetrag, im Normalfall sind es 200,00 €, oder einen verminderten Hebesatz der Hauptwohnung nachgedacht und diskutiert werden. Sollte sich der Gemeinderat für eine Erhöhung des Hebesatzes der Zweitwohnungen, welche der Aufenthaltssteuer unterworfen sind, aussprechen, so kann über weitere Reduzierungen für die einheimische Bevölkerung diskutiert werden.

Mit Bedauern muss ich feststellen, dass einige Steuerzahler sich durch geschickte Tricks einen Vorteil verschaffen möchten, um der IMU auszuweichen oder zumindest eine Begünstigung zu ergattern. An dieser Stelle teile ich unmissverständlich

Il sindaco informa

La crisi economica e finanziaria ha raggiunto nel frattempo anche la nostra provincia e passerà del tempo prima che essa sarà superata. Tutti noi dobbiamo prepararci a dei notevoli cambiamenti. Come deve essere valutata la situazione e quali sono i provvedimenti politici da intraprendere? Cosa dobbiamo mantenere e cosa dobbiamo modificare? I punti deboli del nostro modello altoatesino di successo fino ad oggi erano sconosciuti, dato che un bilancio pubblico costantemente in crescita aveva garantito sviluppo economico e benessere. Purtroppo questa fase crescente é definitivamente conclusa. Le questioni saranno esposte e devono essere risolte al piú presto per garantire una nuova fase di sviluppo e crescita. Non soltanto il mondo politico deve effettuare una svolta di rotta, ma anche i rappresentanti dei gruppi di interesse.

IMU

L'IMU sostituisce l'ICI e riguarda tutti i proprietari di immobili, nonché i titolari di diritti reali su immobili (usufrutto, diritto di abitazione, diritto di superficie etc.), i locatari di locazioni finanziarie, gli amministratori di immobili di tipo „time-share“, nonché i concessionari di beni demaniali. L'IMU si applica su edifici, terreni ed aree fabbricabili. La base imponibile risulta dalla rendita catastale aumentata del 5% e da moltiplicatori fissati per legge. Sono previsti tre tipi di aliquote: l'aliquota del 0,2 ‰ per edifici rurali, l'aliquota del 0,4 ‰ per le abitazioni principali e l'aliquota ordinaria del 7,6 ‰ per tutti gli altri immobili. Nell' aliquota ordinaria è compreso il 3,8 ‰ come quota spettante allo stato. Con delibera del consiglio comunale é possibile modificare le aliquote nella misura del 3 ‰ in aumento o in riduzione. In caso di riduzione dell'aliquota da parte del consiglio comunale, deve comunque essere versato l'importo del 3,8 ‰ a favore dello stato.

L'introito complessivo dell'IMU a Villabassa è di ca. 744.000,00 €, di cui la

mit, dass ich persönlich dafür Sorge tragen werde, dass das Steueramt der Gemeinde genaue Kontrollen durchführen wird, um solche Vorgangsweisen zu unterbinden.

Sportzone „in der Au“

Die Ausschreibungen für die Arbeiten in der Sportzone sind abgeschlossen und die Fa. Boatto aus Toblach hat den Zuschlag für die Baumeisterarbeiten erhalten. Leider mussten wir feststellen, dass wenige Betriebe aus Niederdorf an den diversen Ausschreibungen teilgenommen haben. Wir hoffen, dass die Arbeiten zügig voranschreiten, damit innerhalb eines Jahres die Arbeiten abgeschlossen werden können. Ich hoffe sehr, dass die neue Anlage in Zukunft vom Fußballclub Niederdorf gut geführt und genutzt wird, aber auch, dass wir verstärkt in der Lage sind, größere Fußballmannschaften für einen Trainingsaufenthalt in unserem Dorf ansprechen zu können.

Wappen und Dorfbrücke

Mittlerweile ist an der Dorfeinfahrt West der Rasen angelegt, der lebende Christbaum gepflanzt und das Niederdorfer Wappen eingebaut worden. Somit sind die Arbeiten an der Einfahrt West beendet und der Eingang in unser Dorf präsentiert sich einladend und sauber. Dies kann man von der Einfahrt Ost nicht behaupten. Leider ist es uns hier nicht möglich die Einfahrt alleine zu gestalten, da sich das Areal auf Toblacher Gemeindegebiet befindet. Wir hoffen, dass wir in den nächsten Monaten in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Toblach Gestaltungsvorschläge erarbeiten können.

Das Brückengeländer unserer Dorfbrücke wurde installiert. Die Rückmeldungen, welche ich persönlich bekommen habe, sind durchwegs positiv und man kann sagen, dass die Gestaltung und Ausführung sehr gut gelungen ist. An dieser Stelle möchte ich mich beim Vizebürgermeister Burger Robert recht herzlich bedanken, welcher sich hier tatkräftig eingesetzt hat. Ein Dank gebührt auch der ausführenden Handwerksfirma, Schlosserei Hainz.

Eggerbergstraße

Der Auftrag für das Projekt zur Sanierung der Ringstraße am Eggerberg wurde an Dr. Ing. Herbert Mair aus Bozen, zum Preis von ca. 51.000,00 €, noch von meinem Vorgänger übergeben. Ich habe mit Ing. Mair und mit den Geometern bereits einen Lokalaugenschein vorgenommen, um die weitere Vorgangsweise zu bestimmen. Ing. Mair schätzt die Kosten für die Sanierung auf ca. 2 Mio. Euro. Es folgt nun eine Vermessung der Straße, und das Projekt für das erste Baulos dürfte noch in diesem Jahr bei den zuständigen Ämtern der Provinz Bozen eingereicht werden. Die Arbeiten werden in 3 Baulose aufgeteilt und man hofft sehr, sofort in das Bauprogramm des Landes aufgenommen zu werden, damit die Arbeiten für das erste Baulos im Frühjahr 2013 beginnen können. Die Arbeiten sollten im Jahr 2016 abgeschlossen sein.

metà spetta allo stato. Bisogna inoltre considerare che il conguaglio ICI degli anni passati pari a circa 215.000,00 €, nonché l'imposta sul consumo energetico di 15.206,00 €, sono stati cancellati e non verranno più versati in seguito. Ciò significa che il comune deve ottenere almeno gli stessi introiti con l'IMU per avere le uguali entrate. Il residuo margine di decisione che abbiamo a disposizione verrà usato per alleggerire la pressione fiscale sul settore economico, tra cui il commercio, l'artigianato ed il turismo. In caso di ulteriore margine di intervento verrà aumentata la detrazione per la prima casa che attualmente é prevista nella misura di 200,00 €. Qualora il consiglio comunale decidesse di aumentare l'aliquota per la seconda casa, ci saranno ulteriori possibilità di intervento in favore della popolazione residente.

Purtroppo bisogna anche considerare che diversi contribuenti cercano di ottenere dei benefici effettuando dichiarazioni non veritiere. Vorrei a questo proposito comunicare in maniera inequivocabile che l'amministrazione comunale tramite l'ufficio tributi effettuerà i necessari controlli per combattere ogni forma di evasione fiscale e provvederá anche all'attuazione delle severe multe previste dalla legge e dal regolamento.

Zona sportiva

I lavori edili per la costruzione della nuova zona sportiva di Villabassa sono stati aggiudicati alla ditta Boatto di

Das neue Gemeindewappen an der westlichen Ortseinfahrt von Niederdorf

Das neue Brückengeländer mit beleuchtetem Gemeindewappen

Stromnetz - Übernahme

Mit Unterstützung der Firma Syneco, des Raiffeisen Energieverbandes und nach zahlreichen Verhandlungen ist es den Gemeinden von Sexten, Innichen, Toblach, Niederdorf und Welsberg gelungen, die Rahmenbedingungen für die Schaffung eines Konsortiums zu erstellen, um die Stromverteilung im oberen Pustertal, welche zur Zeit von SELNET und dem E-Werk Toblach geführt wird, übernehmen zu können. Man erwartet sich Vorteile für die Bürgerinnen und Bürger, da ein lokaler Ansprechpartner vor Ort geschaffen wird, welcher Kundenbetreuung, Information und schnelle Einsätze gewährleistet. Durch die Gestaltung mehrjähriger Investitionsprogramme für die Verbesserung und den Ausbau des Stromnetzes ist eine Steigerung der Qualität in der Stromversorgung zu erwarten. Die Gebühren für die Stromverteilung werden in der nächsten Zeit nicht sinken, da verstärkt in das Stromnetz, sprich Bergelektrifizierung, investiert werden soll und muss. Die betroffenen Gemeinden haben in diesem Konsortium die Mehrheit, der wichtigste Partner ist dabei das E-Werk Toblach.

Glasfasernetz

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Welsberg wurde die Firma Troi & Schenk aus Vahrn beauftragt, den Masterplan für das Glasfasernetz zu erstellen. Eine wichtige Rolle werden dabei das Fernheizwerk Welsberg / Niederdorf und das E-Werk Toblach spielen, da diese über viele unterirdische Leitungen in Niederdorf verfügen. Die öffentlichen Gebäude wie Gemeinde, Schule und Feuerwehrhalle werden auf Kosten des Landes angeschlossen. Die sogenannte letzte Meile muss die Gemeinde selbst realisieren. Damit werden sämtliche Handel-, Handwerks- und Tourismusbetriebe und nicht zuletzt alle privaten Haushalte an das schnelle Internet angebunden. Das Geschäftsmodell, d.h., wer schlussendlich den Dienst des schnellen Internets übernehmen wird, soll in den nächsten Monaten mit Brennercom und Telecom besprochen werden.

Gefahrenzonenplan

Auch die Ausarbeitung des Gefahrenzonenplans wurde vergeben. Den Auftrag hat die Firma Bodennah aus Bruneck erhalten. Ich werde demnächst eine Arbeitsgruppe, welche aus verschiedenen Personen aus den Bereichen Forst-, Landwirtschaft, Zivilschutz und öffentliche Verwaltung besteht, einberufen, um Erfahrungen aus der Vergangenheit sammeln zu können. Mit diesem „know-how“ werden dann die nötigen Zivilschutz-

Dobbiaco. Anche la maggior parte degli altri lavori sono già stati aggiudicati e purtroppo soltanto poche ditte del nostro comune hanno partecipato alla gara per ottenere i lavori. Speriamo vivamente che i lavori possano procedere senza problemi e che la conclusione di essi possa avvenire entro i termini previsti, affinché il nuovo impianto sportivo possa essere in seguito utilizzato al meglio dal club calcistico locale. Intoltre sono sicuro, che a lavori ultimati il nuovo campo sportivo abbia tutti i requisiti per ospitare al meglio delle squadre di calcio di prestigio per lo svolgimento di ritiri estivi.

Stemma comunale e ristrutturazione del ponte vicino alla piazza principale

Nell'area dell'entrata ovest, nelle prossimità dell'info point, è stato piantato un albero, che durante il periodo invernale verrà utilizzato come albero di natale. Inoltre è stato installato lo stemma comunale all' ingresso del paese, con il quale si sono conclusi i lavori di abbellimento dell'area della strada di accesso verso il paese. Purtroppo nell' area di accesso da est (direzione Dobbiaco) invece non è stato ancora possibile iniziare alcuna progettazione, dato che si tratta di un'area che si trova sul territorio comunale di Dobbiaco. Speriamo di trovare un accordo con il nostro comune confinante per migliorare la situazione esistente.

Le ringhiere del ponte in prossimità di piazza Von Kurz sono state rinnovate recentemente soddisfando pienamente le richieste dell'amministrazione e le proposte dei cittadini. Il merito per l'ottimo lavoro va al vicesindaco Burger Robert che ha coordinato i lavori ed alla ditta Hainz, che ha eseguito i lavori.

Strada di Monte Costa

Già la precedente amministrazione aveva incaricato il tecnico Dr. Ing. Herbert Mair di Bolzano con la progettazione dei lavori di ristrutturazione della strada sul Monte Costa. Le prime stime pervedono dei costi

Ein großes Vorhaben - die Sanierung der Eggerbergerstraße

pläne und Zivilschutzmaßnahmen für den Notfall erarbeitet. Die Gefahren sind, im Verhältnis zu anderen Gemeinden, in Niederdorf als eher gering einzuschätzen. Lediglich die im Normalfall kleinen Zuflüsse der Rienz, wie „Graabach“ oder das „Schattele Bachl“, sind mit einer größeren Bearbeitungstiefe zu erheben. Die Rienz selbst ist ein potentieller Gefahrenpunkt. Geringe Gefahrenpunkte bilden einige kleinere Hangrutschungen am Eggerberg.

Tourismusentwicklungskonzept

Laut gesetzlichen Bestimmungen des Landes Südtirols ist in jeder Gemeinde ein Tourismusentwick-lungskonzept Voraussetzung dafür, dass bestehende Betriebe erweitern und neue Beherbergungsbetriebe sich ansiedeln können. Dieses Instrument der Bauplanung regelt die Ausweisung neuer Tourismuszonen und den Ausbau an Fremdenbetten in unserer Gemeinde. Zusammen mit den Vertretern des Handwerks, der Landwirtschaft, des Handels und des Tourismusvereins werden statistische Daten erhoben und aufbereitet, Zukunftschancen und Potentiale erörtert und die Stärken und Schwächen der Gemeinde hervorgehoben. Diese Daten werden schlussendlich die Basis für ein nachhaltiges Konzept bilden. Ein weiterer Grund für die Erstellung des TEK ist, dass eine konkrete Anfrage in der Gemeinde aufliegt, welche den Um- und Ausbau eines bestehenden Hotelbetriebes auf ca. 100 Betten vorsieht.

Digitales Leitungskataster

Das digitale Leitungskataster, kurz GIS genannt, wird in enger Zusammenarbeit mit dem Gemeindeverband erstellt. Es sieht vor, dass sämtliche Infrastrukturen der Gemeinde, sprich Trinkwasser-, Abwasser- und Elektroleitungen digital vermessen und in einem Plan eingezeichnet werden. Diese Erhebung erleichtert in Zukunft die Arbeit bei Reparaturen, bei Grabungsarbeiten und bei Neubauten sowie bei der Schaffung neuer Wohnzonen. Die bedi circa 2 Mio. di Euro. Dopo i primi rilevamenti di misurazione, il primo lotto di lavori verrà presentato all'amministrazione provinciale per la richiesta di contributi. Sono previsti complessivamente tre lotti di lavori, il primo lotto dovrebbe essere bandito nel 2013, per concludere i lavori nel 2016.

Trasferimento degli impianti di distribuzione di energia elettrica

Con il sostegno della ditta Syneco e del consorzio energetico Raiffeisen i comuni di Sesto, San Candido, Dobbiaco, Villabassa e Monguelfo-Tesido hanno elaborato le condizioni di base per la creazione di un consorzio energetico per ottenere il trasferimento degli impianti di distribuzione di energia elettrica, che attualmente in Alta Pusteria sono gestiti dalla società SELNET e dall'azienda elettrica di Dobbiaco. Si prevedono dei vantaggi per i cittadini dell'Alta Pusteria, dato che viene creato un operatore locale in grado di eseguire in maniera rapida e diretta l'assistenza ai clienti. Attraverso un programma di investimenti pluriennale si garantisce il miglioramento e l'ampliamento della rete di distribuzione ed un aumento della qualità di erogazione di energia. Le tariffe non caleranno, dato che nei prossimi anni sará necessario investire nella rete di distribuzione. All'interno del consorzio i comuni interessati otterranno la maggioranza, mentre il socio piú importante sará l'azienda elettrica di Dobbiaco.

Fibra ottica

La ditta Troi & Schenk di Varna è stata incaricata di elaborare un piano generale riguardante la copertura a banda larga del comune. L'incarico é stato dato in collaborazione con il comune di Monguelfo. Sarà determinante anche il ruolo dell'azienda elettrica di Dobbiaco e del consorzio del teleriscaldamento Villabassa-Monguelfo, dato che essi dispongono di una vasta rete di collegamenti sotterranei. L'allacciamento degli edifici pubblici quali il municipio, la scuola ed il magazzino dei vigili del fuoco sarà effettuato a spese della Provincia autonoma di Bolzano. Il cossidetto “ultimo miglio” sarà invece a spese del comune, tramite cui gli esercizi commerciali, ma anche le famiglie, otterranno un collegamento veloce ad Internet. Chi tra la Brennercom e la Telecom effettuerà effettivamente il servizio, verrà deciso nei prossimi mesi.

Piano delle zone di pericolo

Anche i lavori per l'elaborazione del piano delle zone di pericolo sono stati assegnati nel frattempo alla ditta Boden-

Bau der neuen Anlage in der Sportzone „In der Au“

troffenen Bürger erhalten sofortige Antwort über die Verfügbarkeit von Trinkwasserleitungen, Kanalisations- und Elektroanschlüsse. Ing. Dr. Staggl aus Bruneck hat bereits einige Erhebungen aus den bestehenden Plänen durchgeführt und ein Rohkonzept für die Verwirklichung erstellt. Das GIS steht im Internet den Verwaltungen zur Verfügung. Auch die öffentliche Beleuchtung ist Gegenstand der Erhebungen und wird im GIS aufgezeichnet werden.

Digitalisierung des BLP und Ausarbeitung eines Masterplans

Der Bauleitplan der Gemeinde Niederdorf ist aus dem Jahre 1985 und steht uns nur in Papierform (Mappenblätter) zur Verfügung. Dies entspricht in keiner Weise mehr den modernen Arbeitsanforderungen, und deshalb muss der BLP dringend digitalisiert und auf den neuesten Stand gebracht werden. Im selben Arbeitsschritt soll ein Masterplan, d.h. ein Arbeitspapier geschaffen werden, welches die möglichen Szenarien im Bereich der demografischen Entwicklung eines Niederdorfs von morgen aufzeigen soll. Die Vorgaben des Masterplans sollen und müssen ein Wegweiser sein, um raumordnungstechnische Entscheidungen leichter treffen zu können.

Arztambulatorium

Leider ist es uns in den verschiedenen Verhandlungen nicht gelungen, das Arztambulatorium in Niederdorf zu verwirklichen. Die Gespräche mit der interessierten Person haben zu keinem gemeinsamen Nenner geführt. Letztere bekundete zuerst mit einer mündlichen Zusage ihr Interesse, worauf die Gemeindeverwaltung Pläne und Kostenvoranschläge für ein Arztambulatorium eingeholt hat. Doch wir wurden eines Besseren belehrt und trotz ver-

nah di Brunico. Fra breve verrà nominato un gruppo di lavoro comprendente diverse persone esperte nel settore forestale, agricoltura, protezione civile e pubblica amministrazione, per elaborare i necessari piani di intervento ed i provvedimenti necessari alla protezione civile. In confronto con altri comuni i pericoli esistenti a Villabassa sono minori. Soltanto i piccoli rami secondari della Rienza come i ruscelli “Grabach” e “Schattele Bachl” devono essere tenuti sotto controllo come anche alcuni potenziali smottamenti di terreno in località Montecosta.

Piano di sviluppo del turismo

In base alle disposizioni provinciali in ogni comune deve essere elaborato un piano di sviluppo del turismo, che dovrebbe essere la base per ogni futura modifica in tale settore. Tale strumento regola la previsione di nuove zone turistiche, nonché l'ampliamento delle strutture alberghiere esistenti. In collaborazione con i rappresentanti dei settori dell'artigianato, dell'agricoltura, del commercio e del turismo verranno raccolti ed elaborati i dati statistici per individuare le potenzialità future, nonché gli aspetti positivi e negativi esistenti nel nostro comune. Un ulteriore motivo per l'elaborazione di un piano di sviluppo del turismo é dato dal fatto che è stata presentata una richiesta concreta riguardante l'ampliamento a 100 letti rispettivamente la ristrutturazione di una struttura alberghiera esistente.

Catasto digitale delle condutture

Il catasto digitale delle condutture, in fase di elaborazione in collaborazione con il consorzio dei comuni, prevede la misurazione ed il rilevamento di tutte le condutture esistenti nel territorio comunale. Ciò faciliterà in futuro i lavori di scavo, nonché l'allacciamento di nuovi insediamenti a beneficio dei cittadini, che in brevissimo tempo potranno essere informati sulla disponibilità di allacciamento idirico, elettrico e della fognatura. Il tecnico incaricato dott. ing. Staggl di Brunico ha già iniziato i rilevamenti ed ha presentato un progetto di massima. La mappa del catasto digitale comprenderà anche l'illuminazione pubblica.

Digitalizzazione del PUC ed elaborazione di un piano generale

Il PUC del comune risalta al 1985 ed è disponibile soltanto in forma cartacea. Ciò non corrisponde più alle necessità odierne e per tale motivo è urgentemente necessario effettuare la sua digitalizzazione. In tale ambito è necessa-

schiedener Bemühungen unsererseits wurde dann Welsberg vorgezogen. Daher haben wir beschlossen, vorübergehend auf die Errichtung eines Ambulatoriums zu verzichten. Der zuständige Gemeindearzt, Dr. German Gasser, steht uns noch einige Jahre zur Verfügung, bevor er in den wohlverdienten Ruhestand geht. Zur gegebenen Zeit wird die Stelle des Gemeindearztes neu ausgeschrieben werden. Vielleicht gelingt es uns bis dahin, eine Arztpraxis in einem gemeindeeigenen Gebäude unterzubringen.

Radweg

Hier erweisen sich die Gespräche mit den Grundeigentümern als schwierig. Gemeinsames Ziel ist, die bestehende Plataristrasse zu verbreitern und zu sanieren, was ja im Sinne der angrenzenden Landwirte wäre. Durch die Verbreiterung von den aktuellen 3 Metern auf ca. 5 bis 6 Meter kann der Radweg entlang dieser Straße geführt werden. Die Ausgleichsflächen sind ebenfalls vorhanden, um keinen Grundverlust für die betroffenen Bauern zu haben, jedoch scheitert es noch an den Tauschbedingungen. Dieses Teilstück des Radwegenetzes ist im Bauprogramm des Landes eingetragen. Weiters ist der Radweg im Bauprogramm der Bezirksgemeinschaft Pustertal mit Prioritätsstufe eins vorgesehen. Der Bau samt Überführung beim Bauhof könnte also noch in diesem Jahr realisiert werden. Ich hoffe sehr, dass die Verhandlungen mit den Grundeigentümern für die Grundablöse nicht scheitern, sonst riskieren wir aus der Liste gestrichen zu werden, was eine Verzögerung von Jahren, wenn nicht eine komplette Streichung des Baus mit sich bringen würde.

Bürgerversammlung

Im Herbst, voraussichtlich am Freitag, 05. Oktober 2012, also bei Halbzeit unseres Mandats, plant die Gemeindeverwaltung eine Bürgerversammlung abzuhalten.

Der Bürgermeister
Kurt Ploner

rio anche elaborare un piano generale che in base alle possibili esigenze future preveda vari tipi d'intervento. Il piano generale diventa in tal modo un ottimo strumento urbanistico che aiuta gli amministratori nelle proprie decisioni.

Ambulatorio medico

Purtroppo non è stato possibile realizzare l'ambulatorio medico, dato che in seguito a diverse trattative con una persona inizialmente interessata, ma poi indecisa, il comune alla fine ha preferito rinunciare. Fortunatamente il nostro medico comunale dott. German Gasser eserciterà ancora per alcuni anni prima di terminare la sua attività lavorativa. Abbiamo quindi ancora abbastanza tempo a disposizione per bandire un nuovo concorso e forse anche per realizzare un ambulatorio medico in un edificio di proprietà del comune.

Pista ciclabile

Il nostro obiettivo è quello di allargare via Platari di ca. 2-3 metri, ma purtroppo le trattative con i proprietari dei terreni si sono dimostrate difficili, malgrado il fatto che le aree previste per la permuta dei terreni necessari all'allargamento sono disponibili. I lavori stessi sono parte del programma dei lavori pubblici, sia della provincia che della comunità di valle e potrebbero quindi essere iniziati durante l'anno in corso. Spero vivamente di poter concludere positivamente le trattative con i proprietari dei terreni, per non rischiare l'esclusione dal programma dei lavori. Ciò porterebbe ad un notevole slittamento dei lavori con il rischio di venire addirittura cancellati dalla lista dei lavori pubblici di interesse provinciale da eseguire.

Assemblea civica

Dato che ci stiamo avvicinando alla metà del periodo del mandato è prevista un' assemblea civica in autunno, probabilmente il 5 ottobre 2012.

Il sindaco
Kurt Ploner

Von der Parkbank ins Internet

Mit WiFree gratis und drahtlos unter freien Himmel surfen in Niederdorf

In Niederdorf kommen Einheimische und Urlauber kostenlos ins Internet. Möglich macht dies WiFree, eine öffentliche WLAN, die im Ortszentrum von Niederdorf installiert wird.

Wenn Sie sich mit Ihrem Laptop oder Ihrem Smartphone in Reichweite des WiFree-Signals aufhalten, wird das Netz auf dem Gerät angezeigt. Mit einem Klick auf die Netz-Bezeichnung öffnet Ihr Browser die Registrierungsseite. Hier können Sie sich bei WiFree anmelden. Die Zugangsdaten werden Ihnen per SMS-Nachricht aufs Mobiltelefon geschickt. Mit diesen Zugangsdaten können Sie in allen Gemeinden surfen, in denen WiFree aktiv ist.

Das WiFree-Netz wurde von RUN, Raiffeisen OnLine, Brennercom und Limitis im Rahmen des Projekts „Internet in Ortszentren“ eingerichtet. Den Anstoß dafür gab der Landtag im Herbst 2010 mit einem Beschlussantrag, der darauf abzielt, Südtirols Gemeinden und die öffentlichen Verkehrsmittel mit Gratis-WLANs auszustatten.

Mehr zu WiFree erfahren Sie unter
wifree.bz.it

BAUKONZESSIONEN / CONCESSIONI EDILIZIE

Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen vom 01.03.2012 bis 05.07.2012
Elenco delle concessioni edilizie dal 01.03.2012 al 05.07.2012

Nr. - Datum/Data	Inhaber / titolare	Arbeiten	Lavori	Lage Bau / Posizione costr.
2012 / 4 vom 07.03.2012	Harrasser Gabriel	Erweiterung des überdachten Holzablageplatzes	Ampliamento del deposito legname coperto	G.p./p.f. 1496/1+1497/1 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2012 / 5 vom 09.03.2012	Burger Jürgen – 39039 Niederdorf	Energetische Sanierung des Hauses Bp. 640 – 1. Variante	Risanamento energetico della casa p.ed. 640 – 1° variante	B.p./p.ed. 640 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2012 / 6 vom 15.03.2012	Simedia GmbH – 39039 Niederdorf	Bau eines Betriebsgebäudes	Costruzione di un edificio aziendale	G.p./p.f. 982/2 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2012 / 7 vom 19.03.2012	Jaeger Franz – 39039 Niederdorf	Errichtung eines Wohnhauses auf Gp. 916/5 – Erweiterungszone Unterdorf Baulos F1	Realizzazione di una casa sulla p.f. 916/5 – Zona di espansione Unterdorf lotto F1	G.p./p.f. 916/5 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2012 / 8 vom 21.03.2012	Kopfsguter Erich – 39039 Niederdorf	Errichtung einer Photovoltaikanlage	Installazione di pannelli fotovoltaici	B.p./p.ed. 20/3 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2012 / 9 vom 21.03.2012	Feichter Erich – 39039 Niederdorf	Errichtung eines Parkplatzes für Fahr- und Motorräder	Realizzazione di un parcheggio per bici e moto	B.p./p.ed. 296 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2012 / 10 vom 22.03.2012	Egarter Maria, Tamalio Laura, Walder Günther – 39039 Niederdorf	Errichtung von 3 Einfamilienhäusern	Realizzazione di 3 case	G.p./p.f. 4/1 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2012 / 11 vom 27.03.2012	Kammerer KG des Kammerer Werner & Co. – 39039 Niederdorf	Umbauarbeiten an der Südfassade der Bp. 445 m. A. 1 Abbruch Einfahrtstor und Errichtung eines Büros	Lavori di ristrutturazione della facciata sud p.ed. 445 p.m.1 Demolizione dell'entrata e realizzazione di un ufficio	B.p./p.ed. 445 m.A./p.m. 1 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2012 / 12 vom 02.04.2012	Jaeger Franz – 39039 Niederdorf	Abbruch und Wiederaufbau des Schuppens auf der B.p. 234	Demolizione e ricostruzione della rimessa sulla p.ed. 234	B.p./p.ed. 234 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2012 / 13 vom 05.04.2012	Kamelger Carmen, Kamelger Claudia, Kamelger Günther, Kamelger Kathrin, Kamelger Walter – 39039 Niederdorf	Energetische Sanierung und Erweiterung des bestehenden Wohnhauses – 1. Variante	Risanamento energetico ed ampliamento della casa esistente -1° variante	B.p./p.ed. 127 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2012 / 14 vom 11.04.2012	Hofer Stefan – 39039 Niederdorf	Abbruch und Wiederaufbau einer landwirtschaftlichen Garaga – 1. Variante	Demolizione e ricostruzione di una rimessa agricola – 1° variante	B.p./p.ed. 58 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2012 / 15 vom 13.04.2012	Thomaser Hermann – 39039 Niederdorf	Errichtung einer Photovoltaikanlage	Sistemazione di un impianto fotovoltaico	B.p./p.ed. 676 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2012 / 16 vom 13.04.2012	Gemeinde Niederdorf – 39039 Niederdorf	Deponie für Aushubmaterialien	Deposito per lo scarico di materiale scavata	
2012 / 17 vom 16.04.2012	Hofer Franz – 39039 Niederdorf	Bau eines Feldweges und einer Jauchegrube	Realizzazione di una strada campestre e una fossa del liquame	G.p./p.f. 1217/1-1218/1-1220 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2012 / 18 vom 17.04.2012	Hofer Franz, Kamelger Andrä – 39039 Niederdorf	Errichtung einer 3-Kammer-Faulanlage	Realizzazione di una fossa per liquame	G.p./p.f. 1218/1-1221/1 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2012 / 19 vom 26.04.2012	Harrasser Peter	Energetische Sanierung-Photovoltaikanlage Umbau und Erweiterung des bestehenden Gebäudes	Risanamento energetico-impianto fotovoltaico Ristrutturazione e ampliamento dell'edificio esistente	B.p./p.ed. 460 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2012 / 20 vom 23.05.2012	Cosso Erminia – 39039 Niederdorf	Interne Umbauarbeiten am bestehenden Wohnhaus	Lavori interni nell'edificio esistente	B.p./p.ed. 508 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2012 / 21 vom 05.06.2012	Rienzner Wolfgang – 39039 Niederdorf	Innenarbeiten	Lavori interni	B.p./p.ed. 638 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2012 / 22 vom 20.06.2012	Simedia GmbH – 39039 Niederdorf	Bau eines Betriebsgebäudes	Costruzione di un capannone	G.p./p.f. 986/2 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2012 / 23 vom 28.06.2012	Villabassa Società Cooperativa – 40122 Bologna	Umbau- und Sanierungsarbeiten "Weisses Haus" - Abänderung aufgrund der Auflagen des Amtes für Denkmalschutz – 1. Variante	Progetto di restauro e recupero "Casa Bianca" – Modifiche in seguito alle osservazione delle belle arti – 1° variante	B.p./p.ed. 106 G.p./p.f. 82/1-84/1 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa

Dorfsäuberungsaktion

Ich bedanke mich bei allen, die bei der Dorfsäuberung am Samstag, 28. April 2012 aktiv mitgemacht und zu einem sauberen Dorfbild beigetragen haben.

Azione paese pulito

Ringrazio tutti coloro che hanno partecipato all'azione paese pulito in data 28 aprile 2012 e che hanno così contribuito ad un immagine accurata del nostro paese.

CARITAS-Container

Die Behälter für die Sammlung von Altkleidern der Caritas stehen im Recyclinghof jeweils zu den Öffnungszeiten zur Verfügung:

Dienstag von 13.00 bis 15.00 Uhr und

Samstag von 09.00 bis 11.00 Uhr

Contenitori CARITAS

I contenitori per la raccolta di abbigliamento della Caritas stanno a disposizione presso il centro di riciclaggio negli orari di apertura:

Martedì dalle ore 13.00 alle 15.00 e

sabato dalle ore 09.00 alle ore 11.00.

Gemeindereferent für Umwelt/assessore per l'ambiente

Sinner Florian

Raiffeisenkasse Niederdorf

42. Int. Raiffeisen Jugendwettbewerb 2012

Thema: „JUNG UND ALT: Gestalte, was uns verbindet!“

Einer der Höhepunkte im Programm der Grundschulen von Niederdorf und Prags ist die alljährliche Teilnahme am internationalen Raiffeisen Jugendwettbewerb.

Zur Prämierung der besten Malarbeiten hat die Raiffeisenkasse Niederdorf die Grundschulen am 29. Mai 2012 ins Raiffeisen-Kulturhaus von Niederdorf eingeladen. Wie jedes Jahr, war es auch diesmal wieder ein gelungenes, freudiges Ereignis.

Der Geschäftsführer der Raiffeisenkasse, Hermann Aichner, begrüßte die Kinder und Lehrpersonen sowie alle anwesenden Ehrengäste, darunter die Schuldirektorin Frau Dr. Annemarie Oberhofer und die Herren Bürgermeister von Niederdorf und Prags, Kurt Ploner und Alfred Mutschlechner.

Frau Dr. Oberhofer lobte die Kinder für ihr freudiges Mittun und dankte den Lehrpersonen für ihren Einsatz sowie der Raiffeisenkasse für die Organisation. Sie wies darauf hin, wie wichtig die Verbindung zwischen JUNG UND ALT sei und dass sie sich schon mit Spannung auf die Präsentation der Bilder freue. Die Bürgermeister von Niederdorf und Prags dankten den Lehrpersonen und Kindern, dem Aktionsleiter der Raiffeisenkasse, Günther Rabensteiner, dem Jurorenteam und allen Beteiligten, die zum guten Gelingen des Wettbewerbs beigetragen haben.

Schon seit Wochen hatten sich die Kinder mit ihren Lehrpersonen auf dieses Ereignis vorbereitet. 141 kleine Kunstwerke waren das stolze Ergebnis ihrer Arbeit.

Es ist den Kindern gelungen, die gestellte Aufgabe meisterlich zu Papier zu bringen und dabei wahre Kunstwerke zu vollbringen. Eine Gruppe von sieben Juroren ging ans Werk, um je Schulklasse 2 Bilder für die Prämierung auszuwählen.

Die kleinen Sieger nahmen aufgeregt und freudig überrascht ihre Preise entgegen, die von der Raiffeisenkasse zur Verfügung gestellt und von den Ehrengästen überreicht wurden.

Raika-Obmann Erwin Ploner und der Bürgermeister aus Prags, Alfred Mutschlechner, mit den Siegern

Mit dem Tanz „Das Bauernmadl“, genau zum Wettbewerbsthema passend, vorgeführt von den Schülern der 5. Klasse GS Niederdorf, zusammen mit Schülereltern und -großeltern, endete die Schlussveranstaltung des 42. internationalen Raiffeisen Jugendwettbewerbes.

Im Jahr 1970 wurde der Wettbewerb von den deutschen Volks- und Raiffeisenbanken ins Leben gerufen. Heute gehört er mit jährlich über einer Million Teilnehmern aus Deutschland, Österreich, Finnland, Luxemburg, Frankreich, der Schweiz und Südtirol zu den größten Jugendwettbewerben der Welt.

An 40 von 42 bisher ausgeschriebenen Jugendwettbewerben hat sich die Raiffeisenkasse Niederdorf zusammen mit den Grundschulen von Niederdorf und Prags bereits beteiligt und steht damit an der Spitze der Südtiroler Raiffeisenkassen, was die Häufigkeit der Wettbewerbsteilnahme anbelangt.

Zum 40. Jubiläum wurde heuer allen Schülern ein besonderes Teilnahmegeschenk überreicht.

Jede eingereichte Arbeit, das waren landesweit 12.000 Zeichnungen, wurde zudem von Raiffeisen Südtirol mit 50 €-Cent honoriert. Die Spende erhielt heuer der Verein für Kinderspielplätze und Erholung (VKE) in Form eines Schecks über 6.000,00 €.

Die Raiffeisenkasse Niederdorf bedankt sich an dieser Stelle nochmals herzlich bei allen Schülern fürs Mitmachen und bei den Lehrpersonen für die engagierte Unterstützung!

Raiffeisenkasse Niederdorf

Forstinspektorat Welsberg

Herbstfärbung an der Lärche im Mai

Herbstverfärbung der Lärchen im Frühjahr

Aufmerksamen Beobachtern wird es nicht entgangen sein, dass sich heuer viele Lärchen sehr früh, und zwar bereits Anfang Mai gebietsweise verfärbt haben. Dieses Erscheinungsbild ist auf die Lärchenminiermotte (Coleophora laricella) aus der Ordnung der Schmetterlinge zurückzuführen. Die Verfärbungen sind im ganzen Gebiet des Forstinspektorates Welsberg, vor allem auf den Schattseiten, sowie auf west- und ostexponierten Hängen zu beobachten. An südexponierten Talflanken sind noch keine Schäden aufgetreten, allerdings sind Lärchen jeden Alters betroffen. Seit dem letzten größeren Befall 2005 scheint diese Motte auch in höheren Lagen vorzukommen, sind doch Verfärbungen bis auf eine Meereshöhe von 1.800 m zu beobachten.

Das Schadbild der nur 4 mm großen Larve zeigt hellbraune Nadelspitzen vorwiegend im Kronenbereich und an den äußeren Zweigen. Die unscheinbaren Falter haben ausgefranste Flügel von 10 mm Durchmesser, schwärmen im Mai / Juni an warmen Tagen und legen ihre Eier nahe der Nadelspitze ab. Die geschlüpfte Larve legt so genannte Miniergänge in den Nadeln an und beginnt sie von der Spitze her auszuhöhlen. Die Nadeln vergilben zunächst, knicken im oberen Bereich und färben sich braun. Ab September nistet sich die Larve in einem Raupensack ein, an dem die Motte auch eindeutig identifizierbar ist. Dort überwintert sie und setzt im Frühjahr ihren Fraß fort. Am Baum kommt es zu Zuwachsverlusten, im Normalfall sterben aber höchstens einzelne, junge Bäume ab.

Eine Bekämpfung ist nicht notwendig. Allerdings besteht die Gefahr, dass die geschwächten Bäume in der Folge auch noch vom Pilz der Lärchenschütte und von Knickläusen befallen werden. Diese Kombination könnte problematisch werden. Deshalb wird der Verlauf des Befalls von den Förstern genau beobachtet.

Die Miniermotte ist in ganz Europa verbreitet und kommt auch in Gärten relativ häufig vor.

In verschiedenen Gebieten Österreichs wurden heuer Massenvermehrungen der Lärchenminiermotte registriert.

Es wird vermutet, dass die strengen Fröste im heurigen Frühjahr die Entwicklung dieses Schmetterlings insofern begünstigt haben, als dadurch austreibende Bäume in Stress gerieten.

Sollte jemand interessante Beobachtungen machen oder Fragen haben, so können die Förster natürlich kontaktiert werden.

Dr. Günther Pörnbacher
Amtsdirektor im
Forstinspektorat Welsberg

Tourismusverein Niederdorf

Vollversammlung

Niederdorf (tvn) Der Tourismusverein Niederdorf zieht Bilanz über ein arbeitsreiches Vereinsjahr 2011. Mit einem leichten Anstieg bei den Ankünften konnte die Nächtigungszahl des Vorjahrs gehalten werden, jedoch ist die Wertschöpfung rückläufig und die Krise, auch durch den hohen Anteil italienischer Gäste im Hochpustertal, noch lange nicht überwunden.

Dies wurde auch durch die zurückliegende Wintersaison 2011 / 2012 bestätigt. Laut Präsident Hubert Trenker ergibt sich aus dem Statistikbericht, dass Niederdorf bei den Nächtigungen mit einem Minus von 1,7% mit einem blauen Auge davongekommen ist, da der Durchschnitt im Hochpustertal bei - 4,36% liegt,

jedoch sei dies kein Trost. Die Schieflage könnte sich auch noch verschlechtern, weil der Anteil des italienischen Gastes ganz einfach zu hoch sei und die Wirtschaftskrise in Italien erst so richtig die Schattenseiten aufzeigt.

Die im Zuge des Interreg Projektes „Kneipp Alp“ gebaute Gradieranlage und der Trinkpavillon, gespeist durch die berühmte Heilquelle „Fons Salutis“, im Raiffeisen Kneipp für mich® Aktivpark konnten mit einer kleinen Einweihungsfeier ihrer Bestimmung übergeben werden.

Mit der Unterstützung der Landesregierung, der Gemeindeverwaltung, der Fraktionsverwaltung und des Hauptsponsors Raiffeisenkasse Niederdorf-Prags hat man sich durchgerungen, das alte Loipenspurgerät mit einem neuen der Firma Prinoth zu ersetzen. Dies sei auch möglich gewesen, da der Verein immer um Kooperationen bestrebt ist und seit einigen Jahren auch das Loipennetz in der Gemeinde Welsberg vorbereitet und spurt.

Besonders hervorgehoben wurde auch die gute Zusammenarbeit zwischen Tourismus und Landwirtschaft, die seit Jahren Früchte trägt. Die bei der Sennerei Drei Zinnen angesiedelte Arbeitsgruppe ist bestrebt, einheimische Produkte aufzuwerten und die Wirtschaft in der Ferienregion nachhaltig zu fördern. Der kürzlich offiziell vorgestellt Heumilchkäse FENUM „der Niederdorfer“ ist das jüngste Kind dieser vielversprechenden Partnerschaft.

Der Tourismusverein pflegt durch seinen Außendienstmitarbeiter, in enger Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung, auch die Grünanlagen und den Kurpark von Niederdorf, der mit insgesamt fünf Hektar Fläche zu den größten und schönsten im Lande zählt.

Die Sieger des Blumenwettbewerbs

Ein schönes Dorfbild ist die beste Visitenkarte für den Tourismus, betonte Präsident Trenker bei der Siegerehrung des Blumenwettbewerbs, der in zwei Kategorien, Beherbergungsbetriebe und Privathäuser, in Zusammenarbeit mit der Gärtnervereinigung Südtirol durchgeführt wurde.

Die Aufgaben des Vereins sind vielfältig, und besonders die Führung des Bahnhofs in Niederdorf, wo auch die Vereinsräumlichkeiten untergebracht sind, ist sehr arbeitsintensiv. Es handelt sich hier aber um eine große Aufwertung für Einheimische und Touristen, da dieser Service auch von vielen umliegenden Gemeinden in Anspruch genommen wird.

2014 wird die Schützenkompanie „Johann-Jaeger“ Niederdorf Ausrichter des 23. Alpenregionstreffens der Schützen sein. Den örtlichen Schützen ist es gelungen, diesen auch für die Tourismuswirtschaft wichtigen Event nach Niederdorf zu holen. Erwartet werden 6.000 Schützen und Besucher aus Bayern, Nord-, Ost-, Süd- und Welschtirol. Der damit verbundene Werbeeffekt und die unmittelbare Wertschöpfung sind als sehr beachtlich einzuschätzen. Präsident Trenker betont, dass sich die Kompanie mit ihrer erfolgreichen Bewerbung gegen die Stadtgemeinde Bozen und die Gemeinde Natz-Schabs durchsetzten konnte und ihr damit ein großer Wurf gelungen sei. Welchen Stellenwert diese Veranstaltung hat, konnte man kürzlich am Schützenfest in Vielgereuth (Trentino) sehen, wo er als künftiger Verantwortlicher für das Management des Events anwesend war und zusammen mit einer Delegation der Schützenkompanie „J. Jaeger“ am Festakt teilgenommen hat.

Neue Investitionen sind im Kurpark geplant und auch der Server und das Multifunktionsgerät im Büro müssen ausgetauscht werden, da diese beim erfolgten Umzug vor Jahren noch vom alten Büro mitgenommen worden sind. Die Investitionen für das Jahr 2012 belaufen sich auf ca. 25.000.-€.

Tourismusverein Niederdorf

Tourismusverein
Associazione Turistica
niederdorf
villabassa

Betriebsporträt

Hotel Rose

Dora Voppichler Stoll aus St.Johann im Ahrntal hat den Betrieb Gasthof Rose 1974 von Peter Stoll, verehelicht mit Johanna Mayrgündter aus Innichen, übernommen. Leider verstarb ihr Gemahl Gottfried-Bubi Stoll-Bachmann 1974 all zu früh im noch jungen Alter von 44 Jahren.

Die Wurzeln des Wirtshauses liegen weit zurück. Das Gebäude war im Besitze der von Kurzen zum Thurn (1575-1739). Damaliger Hausname: „Gröber, Unterkurzische Metzmühle, dann Schindlmühle." 1826 erhält Georg Schindl von Stefan Durchacher die Bäckerpfistengerechtigkeit. Georg Schindl, Müller- und Bäckermeister aus Wilten in Nordtirol, war mit Maria Hernegger verehelicht. Von 1860 bis 1880 Besitzer war Alois Fuchs, Müller- und Bäckermeister aus Innichen. 1882 wurde ein Teil des Wirtschaftsgebäudes und das Räderwerk gänzlich zerstört.

Der Mühlbetrieb wurde 1927 aufgelassen (entnommen der Haus- und Höfegeschichte von A. Kammerer „Niederdorf. 1000 Jahre Geschichte" von Dr. A. Kamelger).

Der erste Umbau erfolgte 1974 mit der neuen Dacheindeckung und der Erhöhung des Gebäudes (zusätzliches Stockwerk). 1980 fand, unter tüchtiger Mitarbeit von Handwerksbetrieben aus Niederdorf und der näheren Umgebung, ein weiterer Umbau statt und zwar Speisesaal, Küche, Zimmer, WC-Anlagen und die Unterkellerung des gesamten Gebäudes, welches so zum Hotel Rose wurde. 2004 kam noch ein Hotellift dazu.

Frau Hanni Stoll verstand es zu Ihrer Zeit im Sommer ihre italienischen Gäste zu Stammgästen zu machen, die oft 1-2 Monate und länger in Vollpension ihren Urlaub in der Rose verbrachten und sich ob der gesunden und bodenständigen Küche erfreuten. Speckknödel, „Apfelkiachlan" und Apfelstrudel standen des Öfteren auf der Speisenkarte. Eine treue Mitarbeiterin war Frau Kreuter Anna, stets mit weißer Schürze und elegantem schwarzen Kleid gekleidet. Rogger Hedwig aus Niederdorf war jahrelang die gute Seele beim „Friedler".

Peter und Gottfried Stoll übten auch die Tätigkeit des Taxidienstes aus, da in den fünfziger und sechziger Jahren noch nicht viele Autos verkehrten und Mangelware waren.

Gasthaus und Bäckerei Fuchs

Hotel Rose in Niederdorf

Bubi, wie er von allen gerufen wurde, brachte die Gäste, besonders auch Hochzeitsgesellschaften sicher und komfortabel von A nach Z. Alfred Stoll erinnert sich, mit Stoll Bubi die ersten Fahrten mit den Spielern des FCN zu Freundschafts- und Turnierspielen unternommen zu haben. Vorher schon chauffierte er die Mitglieder des Schach-Klubs Niederdorf zu den Meisterschaftsspielen. Bubi hatte immer die neuesten Autos und sorgte auch dafür, dass dieselben immer gewaschen und auf Hochglanz herausgeputzt waren.

Der Gasthof Rose übte auch den öffentlichen Telefondienst aus und man konnte von dort aus in einer Telefonkabine in aller Herren Länder telefonieren. Die Telefonbücher von ganz Italien waren in der Rose gestapelt.

Speisesaal im Hotel Rose

An der Hauswand Richtung Osten fristete ein Marillenbaum mit dementsprechender Käferkultur (wie die Gäste damals berichteten) sein erfolgreiches Dasein und ein Kirschenbaum hinter dem Haus an der Rienz trug reichlich süße Früchte.

Eine weitere Eigenart hat die Rose noch aufzuweisen, und zwar werden jährlich, nach altem Brauch der Müller- und Bäckerzunft, die Tinzeltage zu Christi Himmelfahrt abgehalten. Zum Abschluss der Tagung gibt es immer noch Würstl mit Senf. Das Original-Wappen der Zunft wird in der Rose, im kleinen Speisesaal des Hauses aufbewahrt. Mehr zu dieser Ei-

Frau Stoll Dora im „Jagastübele“

genheit der Zunft finden Sie in einem Beitrag von Gerda Schmiedhofer in dieser Ausgabe des „Dorfablattl“.

Heute führt Frau Dora Stoll mit Freude den Gastbetrieb, und die Jägerschaft aus dem ganzen Pustertal hält gerne Einkehr bei der begeisterten Jägerin Dora.

Freddy Stoll

330 Jahre Müller- und Bäckerzunft (1681-2011)

Wappen der Müller und Bäcker

Seit 1681 besteht die Niederdorfer Müller- und Bäckerzunft. Sie ist eine der ältesten Zünfte von Niederdorf. Aus dem Jahre 1681 liegt eine im Landesgericht Welsberg aufgerichtete und vom römischen Kaiser und Landesfürsten Leopold genehmigte Handwerksordnung der Müller und Bäcker auf.

Gab es um die Jahrhundertwende im Jahre 1881 (200-Jahr-Feier) in Niederdorf noch sechs Mühlen und fünf Bäckereibetriebe, so waren es bei der 300-Jahr-Feier 1981 noch eine Mühle und zwei Bäckereien. Im Jahr 2012 existiert noch eine Mühle, und zwar jene der Gerda Schmiedhofer. Gründe gibt es deren mehrere, wie z. B. die Modernisierung und Mechanisierung von Landwirtschaft und Unternehmen allgemein. Auch hohe Löhne und Abgaben sind kaum mehr tragbar. Im Wandel der Zeit hat sich die Lage radikal geändert. Die allgemeine Globalisierung hat kleine Traditions-Betriebe leider aufgesaugt.

Die Mitglieder der Müller und Bäckerzunft von Niederdorf, die aus einstigen Müller- und Bäckerfamilien stammen, halten den Zunftgedanken noch aufrecht. Die Zunft, wie sie heute geführt wird, ist unbedingt tragbar und auch für deren Bestand ausreichend. Dem alten Brauch folgend, findet jedes Jahr in der Schindel-Mühle (Gasthof Rose) ein Tinzltag statt, das ist die Jahresversammlung mit Protokoll und Rechnungslegung. Die Zunftmitglieder begleiten bei Begräbnissen die Leichen der Mitglieder mit brennender Zunftkerze, welche seitlich des Hochaltares in der Pfarrkirche aufgestellt ist.

Es wäre schade, wenn die bestehende Zunft aufgelassen und die noch vorhandenen Schriftstücke und Gegenstände einer alten Tradition im Sog der Zeit verloren gehen würden.

So hoffen die Mitglieder der Zunft, noch ihr 350- und 400-jähriges Jubiläum feiern zu können.

Mair Schmiedhofer Gertraud

Truhe der Zunft

Südtiroler Bauernjugend - Ortsgruppe Niederdorf

Preisguffen 2012

Am Ostersonntag, den 8. April veranstaltete die Bauernjugend das alljährliche „Preisguffen“ am Hauptplatz. Trotz des kalten und windigen Wetters kamen wieder sehr viele Erwachsene, Kinder und Jugendliche aus nah und fern. Es wurde „gegufft“, das Gewicht einer Speckseite geschätzt, das Glück beim „Hasen-Spiel“ versucht oder einfach nur das lustige Beisammensein genossen.

Ein besonderer Dank gebührt der Familie Golser, die uns die Eier spendiert hat, dem Hotel Emma, wo wir die Eier färben durften, sowie allen Helfern und natürlich den vielen Besuchern. Der Reinerlös von 500 Euro wurde der Südtiroler Kinderkrebshilfe gespendet. Das „Preisguffen der Bauerngjugend“ findet jetzt schon seit über 20 Jahren am Hauptplatz statt und ist weit über das Pustertal hinaus bekannt. Daher hoffen wir, dass das bereits zur Tradition gewordene Fest auch in Zukunft am Niederdorfer Hauptplatz stattfinden wird.

Preisguffen 2012 am Niederdorfer Hauptplatz

Bauernjugend Niederdorf

Vortragsabende: „Gefahren in der Landwirtschaft“

Unfälle in der Landwirtschaft: da kommt einem meist das Bild von einem umgekippten Traktor als erstes in den Sinn. Der Bauernhof gilt nicht nur als Arbeitsplatz, sondern vor allem auch als Lebensraum für die bäuerliche Familie. Kinder, Eltern, Großeltern - alle leben und arbeiten unter einem Dach. Da ist ein Unfall schnell passiert. Mit einer Vortragsreihe zum Thema „Gefahren in der Landwirtschaft“ möchten die Südtiroler Bauernjugend und der Südtiroler Bauernbund die bäuerlichen Familien über die Unfallursachen und die Wege zur Vorbeugung solcher Unfälle aufklären.

So veranstaltete am 27. Februar 2012 auch die Ortsgruppe der Bauernjugend Niederdorf im Gasthof Weiherbad den Vortragsabend aus dieser Reihe. Dazu wurden vom Referenten Johann Unterthurner zwei Kurzfilme zum Thema „Traktoren und Transporter“ und „Wald- und Holzarbeit“ gezeigt. Anschließend wurde eine Diskussion geführt und spezielle Fragen konnten an die Experten gestellt werden.

Die Gelegenheit wurde von vielen Landwirten und Interessierten genutzt. Der Ausschuss der Bauernjugend bedankt sich für die zahlreiche Teilnahme an der Veranstaltung.

Bauernjugend Niededorf

Musikkapelle Niederdorf

Jungmusikanten bilden sich fort

Jungmusikerleistungsabzeichen

Die Musikschulen und der Verband Südtiroler Musikkapellen bieten den jungen Musikanten verschiedene Möglichkeiten der Aus- und Fortbildung. Als ausgezeichneter Gradmesser haben sich die Prüfungen zu den Jungmusikerleistungsabzeichen erwiesen, welche aus einer theoretischen und einer praktischen Prüfung auf dem jeweiligen Instrument bestehen und sehr beliebt bei den Jungmusikanten sind.

Von unserer Kapelle haben heuer 11 Jungmusikanten eine theoretische Prüfung abgelegt, davon 5 in Bronze, 4 in Silber und 2 in Gold. Die praktische Prüfung haben 4 Jungmusikanten abgelegt: Freisinger Elisa, Saxophon / Bronze, Kamelger Stefan, Tenorhorn / Bronze, Mair Lena, Klarinette / Bronze und Fauster Lisa, Oboe / Silber. Wir gratulieren zur abgeschlossenen Prüfung mit sehr gutem Erfolg.

Die JUKA-Hochpustertal bei der Marschierprobe in Sexten

Bläsertage des Bezirkes Pustertal

In der Woche vom 23. bis 28. Juli 2012 haben in Bruneck die Bläsertage, veranstaltet vom Bezirk Bruneck des Verbandes Südtiroler Musikkapellen, stattgefunden. Der Besuch dieser Tage ist für die meisten Jungmusikanten eine erste Erfahrung in einer Blaskapelle zu musizieren. Von unserer Kapelle haben 9 junge Leute daran teilgenommen. Im Rahmen des Abschlusskonzertes, welches am Samstag, 28. Juli 2012 stattfand, wurden die im Juni 2012 erlangten Jungmusikerleistungsabzeichen verliehen.

Jungbläserwoche im Vinzentinum in Brixen

Alljährlich veranstaltet der Verband Südtiroler Musikkapellen eine Jungbläserwoche im Vinzentinum in Brixen zur Vorbereitung auf das JMLA in Bronze. In der Woche vom 23. bis 28. Juli 2012 haben sich etwa 120 Jungmusikanten auf die Prüfung zum JMLA-Abzeichen in Bronze vorbereitet und im Rahmen der Woche auch die Prüfung abgelegt. Dabei findet auch jährlich ein Abschlusskonzert mit Marschiershow auf dem Rasenplatz des Vinzentinum statt.

Mair Lena, Klarinette hat heuer daran teilgenommen und die Prüfung zum JMLA-Abzeichen in Bronze mit sehr gutem Erfolg abgelegt.

JUKA Hochpustertal

So wie schon in den vergangenen Jahren, wird das Projekt der Jugendkapelle Hochpustertal auch heuer weitergeführt. Unter der Leitung von Stefanie Watschinger aus Sexten spielen Jungmusikanten aus Niederdorf, Innichen, Sexten und Vierschach auf ihren Instrumenten und machen so erste Erfahrungen in einer Kapelle. Von den insgesamt etwa 35 Teilnehmern stammen 7 aus Niederdorf. Heuer hat man unter anderem das Marschieren geübt. Am 23. August 2012 um 19.30 Uhr findet im Rahmen der Dorfplatzfreuden in Innichen ein erster Marschauftritt statt.

Projekt Jugendkapelle Toblach/Niederdorf

In Zusammenarbeit mit der Musikkapelle Toblach ist ein gemeinsames Projekt für Jungmusikanten geplant. Nach einer Vorbereitungsphase im August und September 2012 ist für den 6. Oktober 2012, mit Beginn um 18 Uhr, ein Konzert in Toblach geplant. Daran werden ca. 50 Jungmusikanten teilnehmen, wovon ca. ein Drittel Niederdorfer sind.

Fernsehsendung im Rai Sender Bozen

Am Samstag, 16. Juni 2012 wurde im Rai Sender Bozen im Rahmen der Sendung „Klingendes Land“ die Musikkapelle Niederdorf vorgestellt. Die Sendung wurde am Montag, 18. Juni 2012 wiederholt. Dabei wurden die im vorigen Jahr mit dem Rai Sender Bozen erstellten Aufnahmen gezeigt. Von einigen unserer Mitglieder wurde ein persönliches Porträt gezeigt: von Fauster Toni - Schlagzeug, unserem dienstältesten aktiven Mitglied (55 Jahre Mitgliedschaft), von Irenberger Sonja - Saxophon, in Vertretung unserer zahlreichen weiblichen Mitglieder, sowie von Burger Simon - Schlagzeug, in Vertretung der vielen Jungmusikanten. Dabei wurde auch unsere Tracht vorgestellt, welche anlässlich des 160jährigen Bestandjubiläums mit großem finanziellen Aufwand wieder auf Vordermann gebracht wurde. Die Sendung war sehr ansprechend gestaltet und ist bei den Zusehern gut angekommen. Für die Musikkapelle war dies eine gute Gelegenheit, ein interessantes Zeitdokument ohne großen finanziellen Aufwand zu erhalten, welches landesweit ausgestrahlt wurde. Ein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang Burger Robert, der die gesamte Vorbereitungsarbeit geleistet hat.

Bezirksmusikfest in Sand in Taufers

Am Sonntag, 15. Juli 2012 hat die Musikkapelle Niederdorf am Bezirksmusikfest in Sand in Taufers teilgenommen. Nach der Teilnahme am Umzug wurde ein Kurzkonzert gespielt. 3 unserer langgedienten Mitglieder haben am Vormittag an der musikalischen Gestaltung des Festaktes durch die Bezirksseniorenkapelle teilgenommen, bei welcher aktive Musikanten des Bezirkes mit mindestens 40 Jahren Mitgliedschaft mitwirkten: Fauster Toni - Schlagzeug, Bachlechner Walter - Klarinette und Helfer Anton - Flügelhorn.

Alois Fauster

Mittelschule Toblach

Wahlfach: Klettern und Bouldern

In diesem Schuljahr wurde ein Wahlfach angeboten, welches besonders gut bei den Schülern ankam: Klettern und Bouldern.

So waren an jeweils vier Dienstag-Nachmittagen sowohl im November als auch im April 30 Schüler aller drei Klassen und aus allen drei Ortschaften (Toblach, Niederdorf, Prags) mit Frau Professor Christine Kiebacher in der Toblacher Kletterhalle Nordic Arena anzutreffen.

Die Alpini des 6. Regiments stellten die Ausrüstung zur Verfügung und zeigten, wie man den Achterknoten und Halbmastwurf bindet, wie man sichert und klettert. In Zweiergruppen wurde dann gebouldert, gegenseitig gesichert, und es wurden immer höhere Schwierigkeitsgrade - auch im Vorstieg - geklettert.

Alle waren mit Motivation, Eifer, Konzentration und viel Spass dabei, was Laura Feichter und Gabriel Grunser von der 1 C nur bestätigen können. Laura: "Das Klettern war cool, am besten war aber das Bouldern." Gabriel: "Am besten gefiel mir das Klettern im Vorstieg!"

Klettern und Bouldern unter fachmännischer Aufsicht

Die Schüler mit den Alpini des 6. Regiments

Dank der Alpini wurde so nebenbei auch der italienische Wortschatz verbessert. Einmal die Lust am Klettern entdeckt und geweckt, konnten auch einige dieser Schülergruppe die Schülermeisterschaften im Bouldern bestreiten und beachtliche Erfolge in dieser Trendsportart erzielen (so zum Beispiel einen 2. Platz).

In Toblach, Niederdorf und Prags dürfte es nach diesem Wahlbereich einige weitere kletterbegeisterte Jugendliche geben. Die Schüler bedanken sich bei Frau Professor Kiebacher und auch bei den Alpini des 6. Regimentes dafür, dass dieser tolle Wahlbereich ermöglicht wurde.

Sophia Rader,
3 A Mittelschule Toblach

Grundschule Niederdorf

Die vergessenen Kinder im Himalaya

Fastenopfer

Schulkinder im Heim von Yalbang

Mit großen Augen, gebannt, voller Spannung und Konzentration hängen die Schülerinnen und Schüler der Grundschule an Hannas Lippen. Sie erzählt ihnen die Geschichte von den vergessenen Kindern im Himalaya. Die beeindruckenden Bilder dieser fremden Menschen eines fernen Landes, die Hanna von ihren vielen Reisen dorthin mitgebracht hat, fesseln die Schüler. Sie erzählen die Geschichte von Armut, mangelnder Hygiene und Krankheit, von Kindern, die nicht zur Schule gehen können, weil die Schulwege viel zu gefährlich und die Schulen rar sind. Sie erzählen die Geschichte von Menschen, die keinen Zugang zu Trinkwasser haben, die in Hütten ohne Strom leben, in Hütten hoch oben in den Bergen, zu denen keine Straße führt. Es ist die Geschichte von Kindern, die in den rauen und langen Wintern keine warme Kleidung haben, die nicht wissen, was saubere Wäsche ist, und die das Gefühl, satt zu sein, nicht kennen. Sie kennen Hunger, Kälte und auch Krieg, denn der Bürgerkrieg hat 15 lange Jahre gedauert.

„Was meint ihr, wollen wir den armen, vergessenen Kindern im fernen Nepal helfen?“ unterbricht eine der Lehrerinnen, und das „jaaaa“, das sofort und gleichzeitig erklingt, kommt von Herzen. Sie wollen helfen, damit sie in die Schule gehen können, die Kinder mit den dunklen, strahlenden Augen, die sich die rotzige Nase nicht putzen und keine Zukunftsperspektive haben. Sie wollen helfen, damit diese armen und vergessenen Kinder, die in den höchsten Bergen der Erde leben, satt werden können und es im Winter warm haben. Sie wollen helfen, damit sie zum Arzt gehen und Medikamente kaufen können, wenn sie krank sind.

Es ist den Lehrpersonen der Grundschule Niederdorf ein großes Anliegen, die Schülerinnen und Schüler zu sensibilisieren für Mitgefühl und Herzensbildung. Teilen und schenken sollten sie üben. Verantwortung übernehmen für eine gerechtere Welt. Und das wohlige Gefühl spüren, das damit verbunden ist. Und erkennen, wie gut es uns geht. Wir, für die Vieles so selbstverständlich geworden ist, dass wir es gar nicht zu schätzen wissen. Wir, die wir oft so unzufrieden sind. Die Lehrerinnen konnten alle für das Mitmachen am Fastenprojekt begeistern. Gemeinsam wollten sie Geld sammeln für das Hilfsprojekt „Back to Life -Zukunft für die Kinder in Nepal“.

Wohnsiedlungen mit darunterliegenden Stallungen

Das Projektgebiet

„Was ich hier im Westen von Nepal mit meinen Augen gesehen habe, das werde ich nie vergessen“, erzählt Hanna weiter. Dieser Teil Nepals ist das am wenigsten entwickelte Bundesland, es liegt am Rande des Himalaya-Gebirges und grenzt an Tibet. Es ist eine der ärmsten Regionen der Welt. Die Projektdörfer liegen im Limi Valley. Keine Straße führt in dieses Gebiet. Die Menschen sind abgeschnitten von jeglicher Zivilisation. Die Lebensbedingungen sind mittelalterlich. Die Lebenserwartung liegt bei 36 Jahren.

Das Dorf Muchu auf 4.500 m Meereshöhe

Es gibt im Limi Valley keinerlei Infrastruktur, keinen Strom, keinen Zugang zu Trinkwasser, keine Läden, keinen Austausch von Gütern und kaum Nahrungsmittel. Die Dörfer liegen durchwegs auf über 4.500m Meereshöhe. Es werden Kartoffeln und ein wenig Getreide angebaut. Es gibt einige Obstbäume und Walnüsse. Die Zeit ist kurz, in der es warm genug ist und etwas wachsen kann. Der Schnee liegt monatelang und es ist bitterkalt. Die meisten Menschen besitzen weder Schuhe noch ausreichend warme Kleidung. Durch den Bürgerkrieg sind die wenigen Brücken zerstört worden, über die ein Austausch zwischen den Dörfern möglich gewesen ist.

Medizinische Versorgung gibt es kaum. Im Krankenhaus in der Hauptstadt Gamgadhi, das für 45.000 Menschen zuständig ist, gibt es nur ab und zu einen Arzt. Medikamente sind Mangelware.

Die Menschen

Die Menschen sind durchwegs Analphabeten. Sie arbeiten schwer und sind trotz ihrer Armut überaus gastfreundlich und herzlich, oder gerade deswegen? Sie strahlen Ruhe und Zufriedenheit aus. Hygienebewusstsein gibt es nicht: alle verrichten ihr Geschäft einfach vor der Hüttentür auf dem Dorfweg, und die Fäkalien liegen überall verstreut herum. Viel Kot vor dem Haus zu haben bedeutet reich zu sein, denn die Familie zeigt damit, dass sie „viel“ zu essen hat. Ihr soziales Ansehen steigt dadurch. Der Zusammenhang von mangelnder Hygiene und Krankheiten ist den Menschen dort nicht bewusst. Sie haben keine Möglichkeit der Bildung.

Kinder in Halji

Das Schicksal der Frauen

Diese Region ist die einzige der Welt, in der die Männer älter werden als die Frauen. Sie sind unterernährt und müssen sehr schwere Arbeit leisten. Es herrscht der Aberglaube, dass die Frau während der Geburt und während ihrer Periode von Dämonen besessen ist. Daher muss sie zu diesen Zeiten die Hütte verlassen und die Zeit im Stall oder in einem Erdloch im Wald verbringen. Besonders in den eiskalten Wintern sterben viele Säuglinge und Mütter bei der Geburt.

Die Kinder

In den wenigen Schulen, die es in dieser abgelegenen Region gibt, sind die

Kinder aus Simikot bei ihrer täglichen Arbeit

wenigen Lehrer kaum ausgebildet und arbeiten ohne Motivation, da sie keinerlei Unterstützung erfahren. Es gibt keine Schulbänke, weder Schulhefte noch Schreibutensilien. Die paar Kinder, die das Glück haben, ab und zu die Schule besuchen zu dürfen, kritzeln im Staub auf dem Erdboden, auf dem sie sitzen. Für die meisten ist der Schulweg zu lang und zu gefährlich, die Brücken zerstört, und die Familien können sich die Schulgebühren nicht leisten. Die Kinder werden für die mühsame und harte Arbeit auf den Feldern gebraucht.

Es sind aufrechte, selbstbewusste Kinder, die Kinder des Limi Valley, Kinder mit strahlenden, dunklen Augen. Helfen wir ihnen, dass sie sich eine menschenwürdige Zukunft aufbauen können! Unterstützen wir sie, dass sie nicht zerbrechen müssen an der Hoffnungslosigkeit ihrer Lebensbedingungen! Für uns ist es ein kleines Opfer, für die Kinder dort eine große Chance!

Begeistert, mit strahlenden Augen und geröteten Wangen wollen die Schülerinnen und Schüler immer noch mehr wissen über „ihre Freunde“. So, als ob sie sie schon ein bisschen kennen würden, die Kinder, die sie auf den Bildern sehen. Und voller Eifer überschlagen sich ihre Ideen, wie sie noch helfen könnten. In den Wochen der Fastenzeit haben sie mehrere Male ihre Spendenkasse geleert und sage und schreibe 545 Euro gesammelt. Sie haben das Geld überwiesen und auch gleich eine Antwort bekommen, von den Kindern in Nepal, die sich so sehr freuen: ein großes DANKE aus strahlenden Kinderaugen.

Dass das gespendete Geld zur Gänze jenen zu Gute kommt, für die es gesammelt wird, und nicht irgendwo versickert, darüber hat sich Hanna vor Ort kundig gemacht. Bei ihrer nächsten Reise dorthin will sie dokumentieren, was aus ihrem Geld geworden ist. Und die Niederdorfer Schülerinnen und Schüler wollen weiter sammeln und im August einen Flohmarkt organisieren, um weiteres Geld nach Limi Valley schicken zu können - zu den vergessenen Kindern im Himalaya, ihren neuen Freunden.

Tashi Delek
(Viel Glück auf deinem Weg)

Grundschule Niederdorf

Kinder der Grundschule Niederdorf beim Abschluss des Projekts zur Fastenzeit: „Zukunft für die Kinder in Nepal“

Öffentliche Bibliothek Niederdorf

Mau-Mau Turnier
Vortrag zur „Vintschger Typenlehre“

Die Sieger beim heurigen Mau-Mau Turnier

Im Frühjahr 2012 haben Kinder, Jugendliche und Erwachsene am Mau-Mau Turnier der Öffentlichen Bibliothek teilgenommen. In fröhlichen und spannenden Stunden wurde unter den 40 Teilnehmern in insgesamt 175 Spielrunden um die Siege gerungen.
Über schöne Sachpreise konnten sich folgende Personen freuen:

Sieger Gruppe I
Kinder bis 12 Jahre:

1. Kamelger Stefan
2. Innerkofler Sophia
3. Burger Elias
4. Amhof Hannah
5. Wild Michael
6. Prenn Armin
7. Agstner Max
8. Kamelger Martina

Sieger Gruppe II
Jugendliche ab 12 Jahre und Erwachsene:

1. Summerer Maria
2. Ortner Hildegard
3. Bacher Manuela
4. Trenker Helga

Die Öffentliche Bibliothek bedankt sich bei der Raiffeisenkasse Niederdorf, bei Bachmann Maria (Zeitungsgeschäft Niederdorf), beim Buchladen Bruneck und bei der Athesia Bruneck für die Unterstützung und Bereitstellung der schönen Sachpreise.

Auf großes Interesse ist der Vortrag zur „Vintschger Typenlehre“ gestoßen. Über 40 Personen ließen sich die interessanten Informationen und umfangreichen Ausführungen von Astrid Schönweger und Ulrich Gutweniger nicht entgehen. Die Autoren haben es wunderbar verstanden, dem Publikum die „Vintschger Typenlehre“ lebendig, gut verständlich, anschaulich und in einer lockeren Atmosphäre zu vermitteln. Sie haben die Merkmale aller 4 Grundtypen anhand einer PowerPoint-Präsentation ganz konkret aufgezeigt.
Nach ihren Ausführungen haben sich auf Einladung der Autoren zwei Frauen und ein Mann zur Verfügung gestellt, an ihrem Beispiel demonstrieren zu lassen, wie man erkennt, welchem der 4 Grundtypen (Sonne, Vollmond, Sonnenfinsternis und Neumond) eine Person angehört.

Bereits ab 18.00 Uhr hatten einige interessierte Personen die Möglichkeit genützt, sich einer Typberatung zu unterziehen.

Öffentliche Bibliothek Niederdorf

Spannende Spiele lieferten sich die Teilnehmer beim Mau-Mau Turnier

Öffentliche Bibliothek Niederdorf

Buchtipps

Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand

von Jonas Jonasson, 2011, Carl's Books

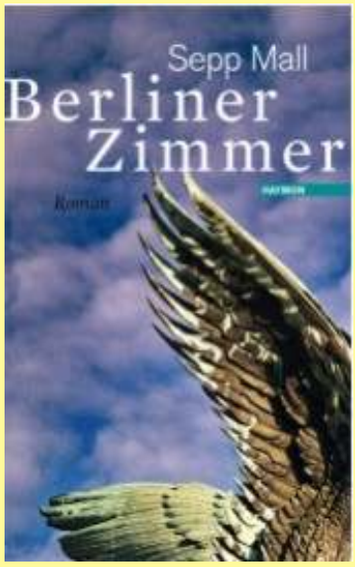
Allan Karlsson hat Geburtstag. Er wird 100 Jahre alt. Eigentlich ein Grund zu feiern. Doch während sich der Bürgermeister und die lokale Presse auf das große Spektakel vorbereiten, hat der Hundertjährige ganz andere Pläne: er verschwindet einfach, und schon bald steht ganz Schweden wegen seiner Flucht auf dem Kopf. Doch mit solchen Dingen hat Allan seine Erfahrung, er hat schließlich in jungen Jahren die ganze Welt durcheinander gebracht.

Jonas Jonasson erzählt in seinem Bestseller von einer urkomischen Flucht und zugleich die irrwitzige Lebensgeschichte eines eigensinnigen Mannes, der sich zwar nicht für Politik interessiert, aber trotzdem irgendwie immer in die großen historischen Ereignisse des 20. Jahrhunderts verwickelt war.

Ein Buch, das man geradezu verschlingt angesichts der Verwicklungen, die sich auftun, und das gespickt ist von Erzählsprit und Fabulierlust. Beim Lesen wird jedem sofort klar, warum es die Bestsellerlisten seit langem ganz oben reihen.

Berliner Zimmer

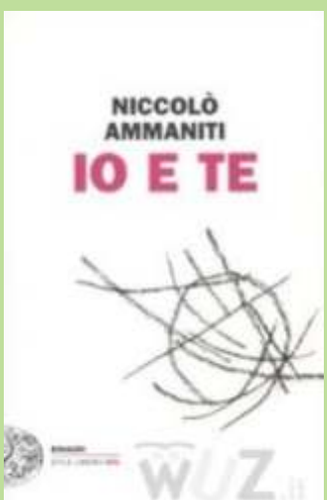
von Sepp Mall, 2012, Haymon Verlag



Als sein Vater stirbt, wird Johannes erst bewusst, wie viele Fragen er zeitlebens versäumt hat, ihm zu stellen. Doch lässt ihn das unbestimmte Gefühl nicht los, dass es dafür noch nicht zu spät ist, und er begibt sich auf dessen Spuren nach Berlin. Dort nämlich hatte sein Vater als junger Soldat während des Zweiten Weltkriegs eine Liebesbeziehung zu einer Frau, von der niemand in der Familie bislang wusste. Tatsächlich gelingt es Johannes, die Frau ausfindig zu machen, er trifft sie und kommt seinem Vater näher als je zuvor.

Berührend und mit feinem Sinn für die Zwischentöne beschreibt Sepp Mall, ein gebürtiger Vinschgauer, die behutsame Annäherung eines Sohnes an seinen Vater und erzählt von einer Liebe, die den Tod überwindet. Er nimmt den Leser mit auf eine Reise in das Berlin von damals und heute und öffnet ihm die innere Welt einer Figur, die sich hartnäckig dagegen wehrt, dass der Tod eines Menschen seine Auslöschung bedeutet.

Sepp Mall erzählt sehr einfühlsam und sprachlich genau von großen Themen wie Tod, Versäumnissen und der Unfähigkeit, Gefühle zu zeigen.



Io e te

von Niccolò Ammaniti, 2010, Einaudi Stile libero big

Barricato in cantina per trascorrere di nascosto da tutti la sua settimana bianca, Lorenzo, un quattordicenne introverso e un po' nevrotico, si prepara a vivere il suo sogno solipsistico di felicità: niente conflitti, niente fastidiosi compagni di scuola, niente commedie e finzioni. Il mondo con le sue regole incomprensibili fuori della porta e lui stravaccato su un divano, circondato di Coca-Cola, scatolette di tonno e romanzi horror. Sarà Olivia, che piomba all'improvviso nel bunker con la sua ruvida e cagionevole vitalità, a far varcare a Lorenzo la linea d'ombra, a fargli gettare la maschera di adolescente difficile e accettare il gioco caotico della vita là fuori. Con questo racconto di formazione Ammaniti aggiunge un nuovo, lancinante scorcio a quel paesaggio dell'adolescenza di cui è impareggiabile ritrattista. E ci dà con Olivia una figura femminile di fugace e struggente bellezza.

Irgendwann werden wir uns alles erzählen
von Daniela Krien, 2011, Graf Verlag

Sommer 1990, ein Bauerndorf nahe der deutsch-deutschen Grenze, die gerade keine mehr ist. In ihrem literarischen Debüt schildert Daniela Krien eine Liebesgeschichte von archaischer Wucht, die Zeitgeschehen und Existentielles auf zwingende Weise miteinander verschränkt.

Es ist Sommer, heißer, herrlicher Sommer. Der Hof ist ein Dreiseithof. Schaut man geradeaus, sieht man eingezäunte Wiesen und den Bahndamm, und hinter den Schienen, in einiger Entfernung, doch klar erkennbar, den Henner-Hof. Maria wird bald siebzehn, sie wohnt mit Johannes auf dem Hof seiner Eltern, in den Spinnenzimmern unterm Dach. Sie ist zart und verträumt, verkriecht sich lieber mit den Brüdern Karamasow, als in die Schule zu gehen. Auf dem Nachbarhof lebt der vierzigjährige Henner, allein. Die Leute aus dem Dorf sind argwöhnisch: Eine Tragik, die mit seiner Vergangenheit zu tun hat, umgibt ihn; gleichzeitig ist er ein Mann, dessen charismatische Ausstrahlung Eifersucht erregt. Ein zufälliger Blick eines Tages, eine zufällige Berührung an einem andern lösen in Maria eine Sehnsucht aus, die fremd und übermächtig ist und sie daher wie von höherer Gewalt geleitet in Henners Haus und in seine Arme treibt Die sommerlichen Weizenfelder, die vom Heu und den Mückenstichen juckenden Beine, das Summen des Kühlschranks in der Küche Eine allgegenwärtige Sinnlichkeit beherrscht diesen intensiven Text, der eine ländliche, ebenso schöne wie düstere Welt entstehen lässt und einen Sog entwickelt, der bis zum dramatischen Ende alles mit sich reißt.

Öffentliche Bibliothek Niederdorf

Gestalte ein LOGO

mit Erkennungscharakter

Abgabetermin: 31.10.2012

WETTBEWERB

Reglement und Informationen erhältlich in der Öffentlichen Bibliothek Niederdorf

Schützenkompanie „Johann-Jaeger“ - Niederdorf

Heiliger Sebastian, Patron der Schützen

Hl. Sebastian in der Pfarrkirche Niederdorf

Der Name dieses Heiligen, der aus dem Griechischen kommt, bedeutet der „Erhabene“, der „Verehrungswürdige“.

Die ursprünglichen Akten des Soldaten Sebastian sind verloren gegangen, es sind uns nur legendenhafte Texte aus dem 5. Jahrhundert überliefert. Sebastian soll in Narbonne, im heutigen Frankreich geboren und in Mailand aufgewachsen sein. Dem Christentum war er von Jugend auf zugetan. Es wird uns berichtet, dass er als Soldat ein zuchtvolles Leben führte. Im Jahre 283 ging er nach Rom, wo er bald Befehlshaber der Wache des Kaisers wurde. Die Christenverfolgung wurde immer heftiger und griff auch auf das Heer über. Seine Stellung, die ihm freien Zutritt zu allen Gefängnissen erlaubte, benützte er, um den Christen zu helfen. Sogar Papst Gaius fand in der Verfolgung bei Sebastian im kaiserlichen Palast eine Zufluchtsstätte. Dieser gab ihm den Ehrentitel eines Verteidigers der Römischen Kirche. Schließlich wurde auch Sebastian als Christ denunziert und vor das kaiserliche Gericht gestellt.

Da er Soldat war, wurde er zum Tode durch Erschießen verurteilt. Zur Vollstreckung des Urteils übergab man ihm numidischen Bogenschützen, die ihn an einen Pfahl banden und mit Pfeilen beschossen. Eine junge Witwe namens Irene wollte den Leichnam des Märtyrers abnehmen und bestatten, als sie plötzlich bemerkte, dass Sebastian noch lebte. Irene nahm ihn mit zu sich nach Hause und pflegte ihn mit solchem Erfolg, dass er gesund wurde.

Doch Sebastian blieb nicht lange in der Verborgenheit. Da er sich nur mehr von Christus abhängig wusste, wurde er unabhängig vom Urteil der Menschen. Er ging zum Kaiser und sagte ihm: „Christus hat mich wieder aufleben lassen, um Dir zu sagen, dass Du die Christen zu Unrecht verfolgst.“

Kaiser Diokletian erschrak zutiefst, als er den Totgeglaubten wieder vor sich sah, ließ den kühnen Offizier erneut ergreifen und ihn im Hippodrom des Palastes von den Römern, wie einen Hund, mit Keulen erschlagen. Seinen Leichnam warf man in die “Cloaca Maxima“, einen städtischen Abflussgraben in der Nähe des Tibers, aus dem er von Christen geborgen wurde, nachdem er ihnen im Traum den Ort seines Verbleibens gezeigt haben soll. Danach wurde er in den Katakomben beerdigt. Im Jahre 367 ließ Papst Damasus über seinem Grab, heute eine der sieben Hauptbasiliken Roms, die Kirche San Sebastiano erbauen.

Der heilige Sebastian ist ein Vorbild christlicher Treue, Patron der Soldaten und Schützen. Nicht umsonst pflegen die Schützen eine tiefe Verbundenheit zu dem Hl. Sebastian. Daher steht fast in jeder Tiroler Kirche eine Statue des Heiligen.

In vielen Gemeinden des historischen Tirols werden noch heute Statuen des Heiligen Sebastian bei Prozessionen von den Schützen mitgetragen. Auch ziert so manches Bild des Heiligen Sebastian manche Kirchenfahne.

In vielen Gemeinden des „Alten Tirol“ war der 20. Januar zeitweise sogar ein Feiertag. Daher wird vielerorts, insbesondere dort, wo der Heilige Sebastian Kirchenpatron ist, an diesem Tag oder am darauf folgenden Sonntag die weiß-rote Fahne gehisst, um die Feier des Hl. Sebastian zu begehen. Auch werden am Sebastiani-Tag von vielen Schützenkompanien deren Vollversammlungen abgehalten. Auch in unserer Kirche sieht man die Wichtigkeit dieses Heiligen, steht er doch an 3. Stelle der Kirchenstatuen, nach Petrus und Paulus. Auch so manche Bauernregel hatte früher Gültigkeit:

„Zi Sebastiani: desto kälta und hella, noar weard Stoudl und Kelldo volla“.

„Sebastian im Nebel Hut, der tut den Pflanzen gar nicht gut“.

„Zi Sebastiani fongt do rechte Winto un“.

Schützenkompanie Niederdorf

Schützenkompanie „Johann-Jaeger“ - Niederdorf

Herz-Jesu-Sonntag 2012

Ein wahres Meisterwerk haben die Mitglieder der Schützenkompanie „Johann-Jaeger“ Niederdorf in den Hang der „Sinnaleite“ am Niederdorfer Eggerberg gezaubert. Viele Stunden an Planungs-, Vorbereitungs- und Aufbauarbeiten waren hierfür nötig. Die Standorte für über 500 Dosen wurden vermessen und gesetzt, bis am Herz-Jesu-Sonntag der stilisierte Tiroler Adler für die vielen Zuschauer im Dorf entzündet werden konnte. Ein starkes Zeichen von Traditionsbewusstsein, Heimatliebe und Bekenntnis zu den eigenen Wurzeln, sowie für die Erneuerung des Landesbundes mit dem Herzen Jesu, durch die jüngsten Mitglieder in der rührigen Kompanie um den Hauptmann Stoll Richard.

Tiroler Adler in der „Sinnaleite“

Kirchenchor Niederdorf

Rückblick

Gerade bei großen kirchlichen Feierlichkeiten in unserem Dorf (Fronleichnam, Herz-Jesu, Stephanstag) kommt es immer wieder vor, dass der Kirchenchor von Niederdorf durch die stimmkräftigen Sänger vom Kirchenchor Schmieden unterstützt wird. Als kleines Dankeschön für diese Unterstützung wurden die SängerInnen aus Prags zu einem gemeinsamen Pizzaessen mit dem Kirchenchor von Niederdorf eingeladen. Am 10. Februar 2012 traf man sich deshalb in der Pizzeria „Mexico City“ zu einem gemeinsamen Abend. Um diese wachsende Freundschaft und Kameradschaft weiterhin zu pflegen und zu festigen, wird man demnächst auch zu einem gemeinsamen Chorausflug aufbrechen.

80. Geburtstag Alfons Huber

Unser langjähriges Chormitglied, Alfons Huber aus Prags, feierte heuer seinen 80sten Geburtstag. Am 19. April 2012 traf sich der Kirchenchor von Niederdorf im Probelokal und gratulierte Alfons zu seinem runden Geburtstag. Alfons ist ein sehr pflichtbewusster und fleißiger Sänger. Die Feier begann mit einem gemeinsamen Aperitif und anschließend gratulierte der Chor dem Geburtstagskind mit einigen Liedern. Obfrau Hermine Oberlechner und ihr Team vom Ausschuss hat ein köstliches Fondue vorbereitet und man feierte bis spät in den Abend gemeinsam im Probelokal. Alfons zeigte sich sichtlich erfreut und gerührt über diese gelungene Überraschung und bedankte sich bei allen. Ebenfalls gratuliert wurde unserem Chormitglied German Gasser, der heuer seinen 65sten Geburtstag feierte.

Der Jubilar Alfons Huber

Auch unser Ehrenmitglied, Frau Brunner Burgl, feierte im heurigen Jahr ihren 80sten Geburtstag. Obfrau Hermine Oberlechner besuchte sie zu Hause und überreichte ihr im Namen des Kirchenchores ein kleines Geschenk.

Der Kirchenchor von Niederdorf gratuliert auf diesem Weg nochmals allen runden Geburtstagskindern und wünscht ihnen weiterhin viel Freude am Gesang und vor allem Gesundheit und Zufriedenheit.

Maria Elisa Stauder

Weißes Kreuz Innichen

Werde Teil von uns! Jeder kann helfen!

Rettungseinsatz durch das Weiße Kreuz

Egal in welchem der 13 abwechslungsreichen Bereiche des Weißen Kreuzes sozial eingestellte Südtiroler mitarbeiten wollen, sie sind immer herzlich willkommen. Mit der landesweiten Kampagne „Werde Teil von uns!“ sucht das Weiße Kreuz neue Freiwillige, die ihre Freizeit dazu nutzen, um den Mitmenschen helfen zu können. Denn: „Jeder kann helfen!“ Wie alle anderen Freiwilligenorganisationen, hat auch das Weiße Kreuz ständigen Bedarf an neuen Helfern.

Die „Konkurrenz“ der vielen Freizeitangebote, eine allgemein beklagte Zeitknappheit und die veränderte Haltung der Bürger zum freiwilligen Engagement machen ein gemeinsames und entschlossenes Vorgehen des gesamten Vereins notwendig: der Vereinsvorstand entschloss sich für eine entsprechende landesweite Werbekampagne, da die Anzahl der Sektionen mit deutlich hohem Bedarf an Freiwilligen kontinuierlich stieg. Alle Südtiroler sind dazu eingeladen, in einem der 13 Bereiche als Ehrenamtliche mitzumachen. Und niemand muss Angst haben, den Anforderungen etwa nicht gewachsen zu sein. Für alle Tätigkeitsfelder gibt es eigene, intern organisierte Ausbildungen, um wirklich alle entsprechend hochwertig zu qualifizieren. Die Mitarbeit im Weißen Kreuz ist auch stets Teamarbeit. Und gerade diese Erfahrungen in einer Gemeinschaft von Freunden und Kollegen macht die Mitarbeit im Weißen Kreuz so einzigartig, wertvoll und spannend zugleich. Und helfen tut gut und verschafft den Helfern selbst das einzigartige Gefühl, etwas Besonderes zu leisten. Oder, wie es ein Helfer ausgedrückt hat: „Wenn wir in die Gesichter der Menschen schauen, denen wir geholfen haben, sehen wir vor allem eines: Dankbarkeit! Das ist ein unglaubliches Gefühl.“
Jeder und jede kann sich, entsprechend den Fähigkeiten, Interessen und der Zeitverfügbarkeit, einen Bereich im Weißen Kreuz aussuchen, in dem er oder sie gerne als Freiwillige/r tätig sein möchten. Das Angebot reicht vom Rettungsdienst und Krankentransport über Tätigkeiten wie Ausbildung, Notfallseelsorge und Zivilschutz bis hin zu vielleicht weniger bekannten Einsatzfeldern wie Jugendbetreuung, Langstreckentransporte, Schnelleinsatzgruppen oder Notfalldarstellung.

Weißes Kreuz Innichen

Infos

Internet
www.weisseskreuz.bz.it
Grüne Nummer
800 110911
oder
E-Mail
freiwilligaktiv@wk-cb.bz.it.

Weißes Kreuz Innichen

Ein Krankenwagen für Ruanda

Wieder konnte ein ausgedientes Einsatzfahrzeug des Landesrettungsdienstes Weißes Kreuz einem guten Zweck zur Verfügung gestellt werden. Der Krankenwagen findet seine „zweite“ Heimat in Ruanda und dient dort dem Krankenhaus Mibilizi als Kranken- und Behindertentransportwagen.

v.l.n.r.: Paolo Ferrari (Sektionsleiter Innichen), Anton Kiebacher und Ehefrau Maria Luise („Ruanda eine Spur der Freude“), Georg Rammlmair (Präsident Weißes Kreuz), Josef Kühebacher (Vizesektionsleiter Innichen) und Meinhard Kühebacher (Dienstleiter Innichen)

Der Innichner Anton Kiebacher engagiert sich bereits seit Jahren im Rahmen der Projektgruppe „Ruanda - eine Spur der Freude“ für die Armen und Ärmsten in Teilen Ruandas. Viele Hilfsbedürftige können oft nicht im Krankenhaus behandelt werden, da selbst das nächste größere Krankenhaus keinen Krankenwagen besitzt und viele Menschen daher nicht ins Krankenhaus eingeliefert werden können.

Anton Kiebacher wandte sich an das Weiße Kreuz und fragte dort um einen ausgedienten Krankenwagen an. Die Bitte wurde von Präsident Georg Rammlmair sofort angenommen. Die Freude war riesengroß, als Kiebacher nur wenige Wochen nach der Anfrage bereits einen Krankenwagen übergeben bekam. Der engagierte Innichner bedankte sich im Namen der hilfsbedürftigen Menschen, der Ärzte und Krankenschwestern sowie im Namen des Bischofs der Diözese ganz herzlich für das wertvolle Geschenk und für die schnelle und unkomplizierte Abwicklung des Antrages. Er versicherte, dass mit diesem Einsatzfahrzeug in Ruanda noch viele gute Dienste geleistet werden können und vielen Menschen geholfen werden kann.

Weißes Kreuz Innichen

Weißes Kreuz Innichen

Der neue Mobil-Notruf des Weißen Kreuzes

Der beste Begleiter für die eigene Sicherheit

Die meisten Menschen wünschen sich, bei einer plötzlichen Gefährdung oder in Notfällen auf Knopfdruck geortet zu werden und daher leicht auffindbar zu sein. Das ist nun auch in Außenbereichen, im Garten, auf der Obstwiese, beim Wandern und bei gesundheitlichen oder körperlichen Einschränkungen möglich.

Es handelt sich um die neue Weiß-Kreuz-Dienstleistung, die den erfolgreichen Hausnotruf des Weißen Kreuzes ergänzt. Mit dem Mobil-Notruf sind nun die Alarmauslösung über das GSM-Handynetz und die Ortung der Notfallopfer über Satellit möglich. Während der Hausnotruf ausschließlich die Wohnung des Kunden abdeckt, erreichen die Signale des Mobil-Notrufs die Einsatzzentrale des Weißen Kreuzes von überall her.

Der Mobil-Notruf ist daher besonders interessant für alle jene, die gerne unterwegs sind und sich auch außerhalb ihrer eigenen vier Wände sicher fühlen wollen, so zum Beispiel für folgende Personengruppen: Wanderer, Landwirte, Förster, Jäger, Sportler, Handwerker in gefährlichen Situationen, Touristen, Personen, die sich ihres Standortes nicht bewusst sind.

Nähere Informationen zum Gerät erhalten Sie gerne in der Weißkreuz-Sektion in Ihrer Nähe oder unter der Telefonnummer 0471 / 444327. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Weißes Kreuz Innichen

Pfarrgemeinderat Niederdorf/Schmieden

Jugendliche empfangen das Sakrament der Firmung

Die Firmlinge aus Niederdorf und Prags mit dem Firmspender, Abt Georg Untergaßmair

- Sie versuchen, einen Glaubensweg mit Christus zu gehen und dabei für ihr junges Leben einen tragenden Grund zu finden.
- Gelingendes Mensch- und Christsein ist ja immer ein Abenteuer.
- Gott bleibt aber der tiefste Grund des menschlichen Daseins.
- Das ganze Leben ist schon immer durchdrungen von seiner uneingeschränkten Zuwendung.
- Menschen sind angewiesen, dass sie aufmerksam werden auf das Geheimnis ihres Lebens.
- Dieses finden sie nicht im pausenlosen Unterhalten-Werden. Sie können es jedoch finden im Wort Gottes und in der Gemeinschaft mit Jesus Christus (das ist unsere christliche Sicht).
- Wir Christen dürfen unseren Zeitgenossen diese Geschenke nicht vorenthalten oder sie verdunkeln.
- Vielen ist der christliche Glaube heute fremd geworden. Darum braucht es Menschen, die ihren Glauben ansprechend leben.
- Es braucht den Mut von jungen und von erwachsenen Christen, die ein Klima frohen Glaubens schaffen und darüber Zeugnis ablegen, im Reden und im Handeln.
- Junge Menschen sollten mit solchen Erfahrungen in Berührung kommen können, vielleicht gerade auch an Orten gelebter Christlichkeit und praktizierter menschlicher Verbundenheit.
- Was wir selber nicht vermögen, wirkt der Heilige Geist.
- Seiner lebenssprühenden Kraft und seiner fantasievollen Begleitung vertrauen wir die jungen Menschen an.

Pfarrgemeinde Niederdorf

Firmlinge 2012

Niederdorf	Schmieden	St. Veit
Burger Karen	Hintner Fabian	Hinterhuber Julia
Feichter Lisa	Patzleiner Michael	Hinterhuber Lisa
Freisinger Elisa	Sinner Letizia	Mayrgündter Daniel
Golser Daniela	Stanzl Manuel	Nocker Sonja
Golser Stefan	Taschler Jasmin	Putzer Elsa
Gruber Lukas	Weidacher Dolores	Santer Melanie
Krautgasser Leo		Steiner Matthias
Kuenzer Karolin		
Prenn Matthias		
Stauder Franziska		
Weissteiner Peter		

Pfarrgemeinderat Niederdorf/Schmieden

Begleitung zur Freude an der Eucharistie

Die Gegenwart Christi in der eucharistischen Gestalt von Brot und Wein gehört zu den wesentlichen Inhalten unseres christlichen Glaubens. Vieles an diesem Glauben ist heute allerdings nicht mehr selbstverständlich. Vor einem Jahr wurde z.B. eine Reportage über das Thema Kannibalismus (=„Menschenfresserei“) veröffentlicht. Der Autor schreibt, es habe bis in die jüngste Zeit auch in Europa kannibalische Praktiken gegeben, und er fährt fort: „In übertragener Form gehören kannibalische Praktiken ohnehin zum Wesen des Christentums: schließlich verspeist der Gläubige im Gottesdienst den Leib Christi und trinkt seines Heilandes Blut.“ Über welche Art der Gegenwart Christi sprechen wir Christen?

Die Erstkommunikanten 2012 aus Niederdorf mit ihren Lehrpersonen

Wenn Jesus beim Letzten Abendmahl Brot und Wein verteilt und sie als seinen Leib und als sein Blut bezeichnet, dann versinnbildlicht er damit die Hingabe seines Lebens. Fleisch und Blut Christi sind jedoch kein materielles „Stück Jesus“. Fleisch und Blut Christi sind seine liebevolle Hingabe an uns. Er schenkt sich in unser Leben mit seinem ganzen Sein, mit seiner Erlösungstat. Leib und Blut Christi sind deshalb gefüllte Zeichen, die eine neue Beziehung zwischen Gott und Mensch gegenwärtig setzen. Wir antworten darauf mit dem Vertrauen, dass Jesus uns mit seiner Liebe erreicht und uns zu liebesfähigen Menschen macht. Das soll dann sichtbar werden in der Art, wie wir menschliche Beziehungen pflegen und wie wir unsere Lebenswelt, die Schöpfung Gottes, gestalten. Ganz einfach ist das allerdings nicht. Darum ist es wohl verständlich, wenn wir sagen: Eucharistie ist ein Geschenk, das wir immer wieder anschauen und annehmen. Mit anderen Worten: Eucharistie braucht Wiederholung, braucht Vertiefung, braucht Weiterentwicklung. Nur Erst-Kommunion ohne Fortsetzung hat wenig Sinn und entspricht nicht der Absicht Jesu.

Pfarrgemeinde Niederdorf

Erstkommunikanten 2012

Niederdorf

Agstner Max
Bachmann Michaela
Burger Elias
Burgmann Daniel
Burgmann Kathrin
Feichter Daniela
Gamper Ruth
Gruber Dominik
Gruber Thomas
Hilscher Hannes
Hofer Matthias
Jaeger Carmen
Kahn Katharina
Lasta Jennifer
Mair Dana
Niederkofler Bastian
Rainer Hanna
Rienzner Aileen
Stabinger Krista
Stabinger Lena
Stabinger Patrick
Stauder Leonie
Stifter Johanna
Stoll Daniel
Troger Fiona

Schmieden

Burger Greta
Harrasser Verena
Sinner Florian
Steiner Alex

St. Veit

Trenker Jonas
Trenker Sophia

Pfarrgemeinderat Niederdorf/Schmieden

Ausbildung für Leiter/innen von Wortgottesfeiern

Die neuen Leiter/innen für Wortgottesfeiern unserer Seelsorgeeinheit

Ist es nicht ein Zeichen von Reife und Lebendigkeit unserer Pfarreien, wenn sich aus den 3 Dekanaten Bruneck, Taufers im Pustertal und Innichen über 40 Frauen bzw. Männer, davon allein 13 aus unserer Seelsorgeeinheit, melden zur Ausbildung für liturgische Feiern - die bisher, da ungewohnt, noch lange nicht von allen Mitgliedern der Pfarreien angenommen sind?

Dazu braucht es Mut, vor allem aber ein Zutrauen in die Führungskraft des Hl. Geistes, der uns heute auf neuen Bahnen zur Freude am Glauben und in eine lebendige Verbundenheit mit Gott führt. Es wird nicht lange dauern, dann kann nicht mehr in jeder Pfarrei an jedem Sonn- und Feiertag eine Eucharistiefeier gehalten werden. Regelmäßige Feierformen sind jedoch überlebensnotwendig für die christliche Gemeinschaft. In naher Zukunft werden deshalb auch an Sonntagen öfters Wortgottesfeiern an die Stelle von Messfeiern treten, nicht als Konkurrenz, sondern als lebendiger Ausdruck von Kirche, die sich dem Wort Gottes unterstellt, es aufnimmt und sich davon prägen lässt für die eigene Lebensgestaltung.

Unser Diözesanbischof wird mit einem eigenen Dekret die 13 ausgebildeten Mitglieder unserer Seelsorgeeinheit beauftragen als Leiter/innen von Wortgottesfeiern, und zwar gerade auch an Sonntagen, sofern es notwendig wird.

Noch in diesem Jahr wird es ungefähr 50 Wortgottesfeiern in der Seelsorgeeinheit geben: an Freitagen (wie bisher), an Werktagen im Urlaub der Pfarrer, Schulanfang, Allerheiligen, Martinsfeiern, Bußfeiern, Christmette für Kinder, Jahresschluss.

Ich danke aus tiefstem Herzen allen, die bereit sind zur Leitung dieser Feiern, und danke noch mehr all jenen, die jetzt schon diese Feierform annehmen und durch ihre gläubige Teilnahme beleben.

Albert Ebner, Pfarrer

Pfarrgemeinderat Niederdorf/Schmieden

Bernhard Kuenzer - 35 Jahre Mesner

Im Rahmen der Vorabendmesse am Samstag, 5. Mai 2012, dem Tag der Solidarität, feierte unser Mesner Bernhard Kuenzer sein 35jähriges Dienstjubiläum. Sämtliche Mesner der Nachbargemeinden waren gekommen, um an der Messfeier teilzunehmen, u.a. auch der Leiter der 1966 gegründeten Mesnergemeinschaft unserer Diözese, Paul Jaider. Die Mesnergemeinschaft verfügt auch über eine Fahne, die unser Bernhard bei sämtlichen Anlässen mit großem Stolz trägt. Zu seinem Jubiläum übernahm dies sein Stellvertreter Peter Auer.

Bernhard, der in unserem Dorf auch respektvoll „Sakristei-Direktor“ genannt wird, hat diese Aufgabe von seinem Vater geerbt, der auch jahrzehntelang diesen Dienst versah. Bernhard führt diese Aufgabe seit langer Zeit mit großem Einsatz und großer Freude, zur Zufriedenheit aller Bürger aus. Dies haben am Ende der Messfeier auch der Präsident unseres Pfarrgemeinderates, Markus Irenberger, und der Leiter der diözesanen Mesnergemeinschaft ausdrücklich gewürdigt. Sie haben Bernhards

jahrzehntelange, zuverlässige, treue und fleißige Arbeit als Kirchenmesner von Niederdorf unterstrichen und ihm dazu gratuliert. Ein Mesner ist in erster Linie ein Mitarbeiter des Priesters und der Pfarrgemeinde und oft auch Bindeglied dazwischen. Bei der Pflege und Betreuung aller Kirchen und Kapellen verkörpert er einen lebendigen Glauben.

Als Geschenk wurde Bernhard von der Pfarrei eine 2-Tagesfahrt im Kreise der Mesnergemeinschaft nach Freiburg (D) im August dieses Jahres überreicht und es wurden auch einige Erinnerungsfotos gemacht.

Alfred Baur

Bernhard Kuenzer im Kreis seiner Mesnerkollegen aus den Nachbargemeinden

Pfarrcaritas-Gruppe Niederdorf / Prags

Die Pfarrcaritas-Gruppe ist ein Fachausschuss des Pfarrgemeinderates. Sie handelt im Auftrag des Pfarrgemeinderates. Die MitarbeiterInnen sind Pfarrgemeinderäte, aber vor allem auch andere Personen, die sich für soziales Engagement interessieren. Aufgabe der Pfarrcaritas ist es, auf Not und verschiedene Formen von Hilfe aufmerksam zu machen, konkrete Hilfe zu leisten, Aktionen durchzuführen und die Zusammenarbeit unter den sozialen Vereinen und Verbänden in der Pfarrgemeinde zu verstärken.

Aktuell versucht die Pfarrcaritas mit folgenden Tätigkeiten seelische, körperliche oder materielle Hilfe zu leisten:

- Besuche bei runden Geburtstagen - 75 Jahre und älter
- Besuch der Angehörigen zum 1. Todestag
- Besuche im Altersheim
- Zurverfügungstellung von Rollstühlen und Hilfsmitteln über den Vinzenzverein (Ansprechpartner des Vinzenzvereins in Niederdorf ist Herr Günther Hainz, „Schlosser“)
- Finanzielle Hilfen,
- Altkleidersammlung

Ziel der Pfarrcaritas ist es, bei konkreten Lebensproblemen rasch, wirksam und sachlich richtig zu helfen. Dies ist natürlich nur möglich, wenn viele in unseren Dörfern ein gutes Auge behalten für Not und den Blick nicht verlieren auf die Weltsituation.

Die Pfarrcaritas dankt jenen Personen, die immer wieder auf Familien und Menschen in Not hinweisen. Ein besonderer Dank in unseren Pfarrgemeinden gilt jenen Personen, die von sich aus in Notsituationen helfen und somit eine Haltung, die von jeder / m Christin / en gefordert wird, an den Tag legen.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die der Pfarrcaritas-Gruppe durch Spendengelder die Durchführung der genannten Tätigkeiten ermöglichen.

Für zukünftige Spenden auf das Pfarrcaritaskonto bei der Raiffeisenkasse Niederdorf sagen wir ein großes Vergelt's Gott.

Mitglieder der Pfarrcaritas-Gruppe

Bernhard Kuenzer	*PGR*
Christa Moser	*Schmieden*
Edeltraud Seiwald	*KFS*
Emma Golser	*Vorbeterin*
Emma Sinner	*Vorbeterin*
Magdalena Auer	*St.Veit*
Maria Elisa Stauder	*ital. Sprachgruppe*
Markus Irenberger	*PGR und Schriftführer der Pfarrcaritas*
Midl Krautgasser	*Volontariat*
Paul Sinner „Glöggl“	*Schmieden und stellvertr. Leiter der Pfarrcaritas*
Philipp Irenberger	*KVW und Leiter der Pfarrcaritas*
Rosa Troger	*Vorbeterin*

Gott nimmt uns die Last des Lebens nicht ab, aber er gibt die Kraft zum Tragen.

(John Henry Newman)

Pfarrgemeinderat Niederdorf/Schmieden

Pastoralbesuch des Diözesanbischofs Ivo Muser

am 26., 27. und 28. Oktober 2012 und am 3. und 4. November 2012

Um Allerheiligen dieses Jahres wird der Diözesanbischof Ivo Muser im Rahmen seines ersten Pastoralbesuchs unsere Seelsorgeeinheit Toblach, Niederdorf, Wahlen und St. Veit in Prags besuchen. Nach Aussage von Seelsorgeamtsleiter Eugen Runggaldier bedeutet dieser Pastoralbesuch dem Bischof Ivo Muser sehr viel, da es der erste Besuch einer Seelsorgeeinheit ist. Weiters besucht der Bischof jene Seelsorgeeinheit, in welcher er, nach der Priesterweihe am 28. Juni 1987 in Brixen, für 2 Jahre als Kooperator gewirkt hat.

Der Pastoralbesuch steht unter dem Jahresthema „Wir glauben, darum reden wir, in Wort und Tat".

Bei diesem Anlass feiert der Herr Bischof die Eucharistie in den 4 Pfarreien der Seelsorgeeinheit und trifft sich anschließend mit den Gläubigen der Pfarrei. In Niederdorf wird der Bischof am Vorabend, 27.10.2012, um 19.30 Uhr den Gottesdienst leiten. Der Pfarrgemeinderat lädt alle Vereine und Pfarrmitglieder von Niederdorf und Schmieden ganz herzlich ein, daran teilzunehmen.

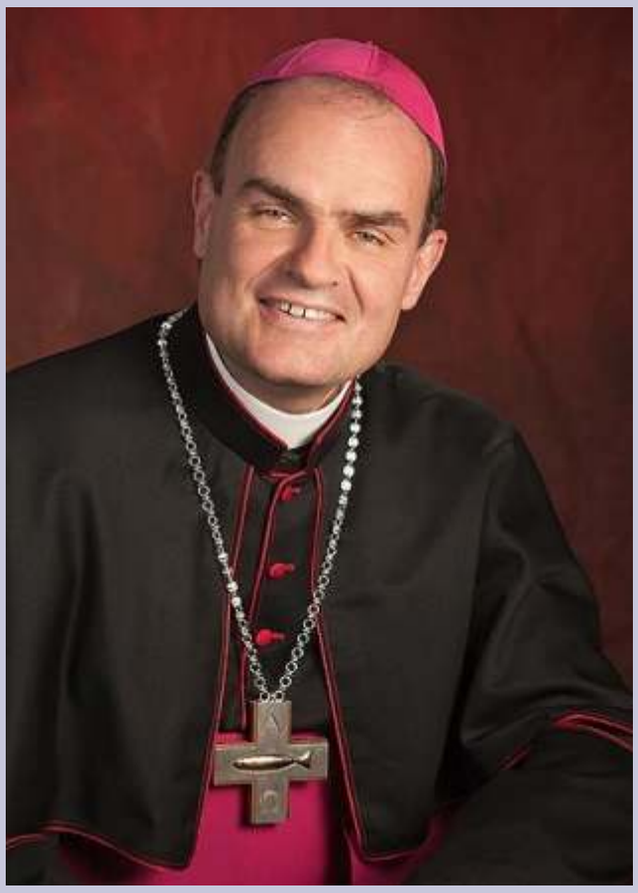
Zudem stehen folgende Treffen, Besuche und Gespräche auf dem Programm:

- Einzelgespräche mit den Priestern in der Seelsorgeeinheit
- Gespräch mit den Sakramentenkatechetinnen und -katecheten
- Gespräch mit den Religionslehrerinnen und lehrern
- Besuch des Jugenddienstes
- Besuch von sozialen Einrichtungen wie Alten- und Pflegeheime und Behindertenwerkstatt in der Seelsorgeeinheit
- evtl. Schulbesuch
- Aussprache des Herrn Bischofs mit den Bürgermeistern der 3 Gemeinden unserer Seelsorgeeinheit
- Treffen des Bischofs mit dem Pfarreienrat sowie den Pfarrgemeinderäten unserer Seelsorgeeinheit

Der Pfarrgemeinderat und der Pfarreienrat werden das genaue Programm später bekannt geben.

Wir freuen uns, dass wir die Ehre haben, vom Oberhirten unserer Diözese, Bischof Ivo Muser, besucht zu werden.

Pfarrgemeinderat
Niederdorf / Schmieden



Diözesanbischof Ivo Muser

Geboren: 22. Februar 1962 in Bruneck
Zum Priester geweiht: 28. Juni 1987 in Brixen
1987-1989 Kooperator in Toblach
1989-1991 Privatsekretär von Bischof Wilhelm Egger
1991-1995 Studium (Dogmatik) in Rom
1995-2002 Dozent an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen
1995-1996 Spiritual am Vinzentinum
1996-2010 Regens am Priesterseminar in Brixen
1997-2010 Referent für die Ständigen Diakone
Seit 2002 Professor an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen und Kanonikus an der Kathedrale zu Brixen
Seit 2005 Domdekan
Am 27. Juli 2011 wurde Ivo Muser von Papst Benedikt XVI. zum Bischof der Diözese Bozen-Brixen ernannt.
Am 9. Oktober 2011 wurde Ivo Muser im Dom zu Brixen von Erzbischof Luigi Bressan zum Bischof der Diözese Bozen-Brixen geweiht.
Am 29. November 2011 wurde Bischof Muser zum Vorsitzenden der „Kommission für Ökumene und interreligiösen Dialog" der regionalen Bischofskonferenz von Nord-Ost-Italien gewählt.

Altersheim Von-Kurz-Stiftung Niederdorf

Projekt „Qualitätsinitiative“ erfolgreich abgeschlossen

Feier in Bozen (mit Präsident Pallhuber Manfred und Pflegedienstleiterin Burger Doris)

Am 26. Mai 2012 hat in Bozen ein Symposium stattgefunden, bei welchem unter anderem die bekannte amerikanische Sozialarbeiterin Naomi Feil, Begründerin der Validations-Methode, zum Thema Demenz referierte. In diesem Rahmen wurde unserem Alters- und Pflegeheim, gemeinsam mit 10 anderen Südtiroler Heimen, die Plakette für den erfolgreichen Abschluss des Projektes „Qualitätsinitiative der Südtiroler Seniorenwohnheime“ überreicht.

Es war ein langer, arbeitsintensiver und teilweise mühevoller Weg. Angefangen hat alles im Jahr 2008, als sich der Verwaltungsrat der Von-Kurz-Stiftung zusammen mit der Pflegedienstleiterin Frau Burger Doris entschlossen hat, beim Projekt „Qualitätsinitiative der Südtiroler Seniorenwohnheime“ mitzumachen. Hauptziel war es, die Lebensqualität der Heimbewohner zu steigern, eine transparente Aufbauorganisation zu schaffen und klare Verantwortungen und Kompetenzen für die Mitarbeiter zu definieren. Kurzum ging es darum, eine nachhaltige Qualitätsentwicklung in Gang zu setzen.

Als erste Maßnahme galt es, eine Kerngruppe aus motivierten Mitarbeitern ins Leben zu rufen. Als Projektleiterin fungierte die Pflegedienstleiterin Doris. Zwei professionelle, externe Berater wurden uns vom Verband der Seniorenwohnheime zur Seite gestellt. Die Vorarbeit war somit abgeschlossen. Eine umfassende Selbstbewertung war die erste große Herausforderung. Stärken und Schwächen des Betriebes wurden auf diese Weise aufgezeigt. Nun wurden Grundsätze der Organisation im Umgang mit Heimbewohnern und Mitarbeitern in Form von Leitbildsätzen erarbeitet und niedergeschrieben. Was die Heimbewohner anbelangt, gab es fortan klare Richtlinien bezüglich Umgang und Betreuung. Als die wichtigsten Veränderungen können die Eröffnung der Tagesstätte für Heimbewohner mit Demenz (mit dem kennzeichnenden Namen „Stube“) und die Einführung der Pflegedokumentation auf EDV sowie die Ausarbeitung von individuellen Betreuungsplänen genannt werden.

Dann galt es noch, die zentralen Abläufe des Alters- und Pflegeheimes, wie Aufnahme, Pflegeplanung, Angehörigenarbeit, Verpflegung, Wäscheversorgung usw. anzupassen. In Bezug auf die Mitarbeiter wurden folgende Schwerpunkte gesetzt: Schulung der Führungskräfte, regelmäßige Teamsitzungen in allen Bereichen, Information und Kommunikation, bereichsübergreifende Zusammenarbeit, Einarbeitung neuer Mitarbeiter, jährliche Mitarbeitergespräche, Erarbeitung und Umsetzung von Standards. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Projektes war die Einführung von Instrumenten zur kontinuierlichen Verbesserung.

Die Überprüfung des gesamten Qualitätsmanagementsystems erfolgte in Form eines gegenseitigen Audits durch Vertreter des Altersheimes Villanders. „Qualität ist kein Zufall; sie ist immer das Ergebnis angestrengten Denkens“, so ein Zitat von John Ruskin. In diesem Sinne müssen unser Auftrag und unser Anspruch sein, die erreichten Standards zu halten und darüber hinaus die Leistungen ständig zu überprüfen und zu verbessern.

Die Verwaltung des Altersheimes Niederdorf möchte den Anlass nutzen, allen am Projekt beteiligten Mitarbeitern für ihren Einsatz zu danken, vor allem jenen, die intensiv in Arbeitsgruppen mitgewirkt haben und im Besonderen der Pflegedienstleiterin Doris Burger und deren Stellvertreterin Magdalena Gutwenger.

Brunner Hubert

Jugenddienst Hochpustertal

Lobpreis Open-Air: „Wir glauben, darum singen wir“

Wenn man den Glauben in den Augen leuchten sieht....

Lobpreis Open Air auf der Seebühne im Kurpark Niederdorf

Beim Sonnenuntergang an der Tribüne der Seebühne stehen, mit Blick auf die Dolomiten, und Gott anbeten: dies war das Lobpreis Open Air 2012.

Am Samstag, den 2. Juni fand im Kurpark von Niederdorf das Lobpreis Open Air statt. Zahlreiche Teilnehmer kamen, um den zahlreichen Liedern verschiedener Lobpreis-Gruppen zu lauschen. Höhepunkt des wunderschönen Abends an der Seebühne war das Konzert von Martin & Jennifer Pepper. Für den Veranstalter, den Jugenddienst Hochpustertal, ein rundum gelungener Abend, bei dem der Ausdruck des Glaubens an Gott im Mittelpunkt stand.

Vor zwei Jahren reifte die Idee im Kopf von Silvio Wolf heran, der diese dann im vergangenen Jahr zum Jugenddienst Hochpustertal brachte. Es sollte eine Veranstaltung werden, bei der die Jugendlichen eine besondere Form des Glaubens an Gott erfahren können.

Die Mitarbeiter des Jugenddienstes und das Dekanatsjugendteam machten sich daran, die Veranstaltung über die Bühne zu bringen und das geplante Ziel umzusetzen. Sara Lorenz, eine deutsche Lobpreissängerin wurde eingeladen, um am Abend ein Konzert zu geben.Das Festival sollte allerdings bereits am Nachmittag beginnen, sodass auch die jüngere Generation am Lobpreis teilhaben konnte. Der Jugendchor Niederdorf studierte hierzu neue Lieder sowie eine biblische Darstellung ein, um ein abwechslungsreiches Programm bieten zu können.

Leider spielte an jenem Tag das Wetter nicht mit, und mangels Alternative musste vom Kurpark in die Pfarrkirche ausgewichen werden. Dies musste kurzfristig entschieden werden, sodass viele Leute zu spät davon erfahren hatten.

Im heurigen Jahr konnten wir auf die Erfahrungen des vergangenen Jahres zurückgreifen und somit viele Schwierigkeiten im Vorfeld aus dem Weg räumen. Zahlreiche Unterstützer des Open Airs konnten gefunden werden, die bei der Planung und Durchführung eine große Hilfe waren.

Als Veranstaltungsort wurde wiederum der Kurpark Niederdorf gewählt, ein Ort, der die passende Atmosphäre sowie Lage mitbringt. Obwohl es einige Mängel gibt (z.B.: keine Kloanlagen sowie nur 1 Parkplatz in der Nähe), wurden alle Hebel in Bewegung gesetzt, um allen Anforderungen, die eine solche Veranstaltung stellt, gerecht zu werden.

Durch die frühzeitig begonnene Planung konnte weiter an der Zielgruppe des Open Airs gefeilt werden. Als Hauptact wurde Martin & Jennifer Pepper eingeladen. Diese spielten nämlich am Tag vorher in Lana bei der „Langen Nacht der Kirchen“ und waren also praktisch nur einen Katzensprung entfernt.

Für das zweistündige Konzert allein wäre aber der Aufwand viel zu groß gewesen. Deswegen war es dem Dekanatsjugendteam sowie dem Jugenddienst ein Anliegen, das Open Air bereits am Nachmittag beginnen zu lassen und zahlreiche lokale Bands und Jugendchöre einzuladen.

Das Ziel war klar definiert: Gott spüren zu lassen, dass wir da sind und gemeinsam bereit, ihn zu loben. Denn

nicht nur in der Kirche spielt sich Glaube ab, sondern überall, wo mit Leidenschaft, Worten und Musik Menschen ihren Glauben neu erfahren.

Am Samstag, dem 2. Juni um 16.30 Uhr war es dann soweit: Bei strahlendem Sonnenschein eröffnete der Minichor Bruneck das Lobpreis Open Air mit Liedern von ihrer neuen CD. Nach einigen Grußworten seitens der Veranstalter sowie dem Dekanatsjugendseelsorger Martin Kammerer und Pfarrer Albert Ebner ging es auch schon weiter. Jugendchöre und kurze Andachten sowie eine Zeugnisgeschichte wechselten sich ab, und nach der Präsentation des Jugendchors von Olang, der Band „approximate“ aus Bozen, sowie den „You & B Sisters“ aus Mühlbach versammelten sich alle teilnehmenden Chöre auf der Bühne, um zum gemeinsam Gebet einzuladen.

Die Menge, die mittlerweile die gesamte Tribüne sowie die bereitgestellten Bänke füllte, machte eifrig mit und gab der nun andächtigen Stimmung eine ganz besondere Note.

Nach diesem besinnlichen Moment ging es wieder mit Vollgas weiter, die Gruppe „Royalife“ aus Schlanders lobte Gott mit flotten englischen Liedern und brachte die Menge zum Wogen. Anschließend an eine kleine biblische Darstellung der „wundersamen Brotvermehrung“ einiger Jugendlicher aus dem Dekanat Innichen sorgte die Jugendband Niederdorf mit ihrer Sängerin Claudia mit Liedern wie „You raise me up (von Josh Groban) bei vielen Zuschauern für Gänsehautstimmung.

Nach einer kleinen Akustikgitarreneinlage von „Marc y Valentina“ bekamen die Zuschauer im letzten Abendlicht noch das Chorprojekt aus Anras / Strassen und Heinfels zu hören.

Im Kurpark von Niederdorf herrschte ein Kommen und Gehen: Kinder, Jugendliche, auch ältere Menschen waren zugegen, um sich dieses Open Air anzuhören.

Neben der Bühne gab es zahlreiche Möglichkeiten zur Verköstigung: Strauben, Schnitzel, Pommes und Kuchen füllten die zahlreichen knurrenden Mägen, während dazu alkoholfreie Getränke serviert wurden. Weiters gab es die Möglichkeit, fair gehandelte Kekse vom Weltladen zu verkosten und sich über die „Charismatische Erneuerung“ zu informieren.

Gegen 21.00 Uhr, mit etwas Verspätung, trat schließlich Martin Pepper auf die Bühne und das Konzert zum Abschluss des Open-Airs begann. Mit guten Texten, die zum Mitsingen auf eine Leinwand projiziert wurden, begeisterte Martin gemeinsam mit seiner Tocher Jennifer die Menge und fand auch immer passende Worte, die deutlich machten, worum es den ganzen Tag ging:

Anbetung ist sozusagen der Reflex des Herzens, das von Gott berührt ist und das sich dann ausdrückt:

Vieles in unserer Welt bietet sich an, dass wir es doch anbeten möchten. Aber nur Gott, der heilige Gott, „verdient“ unsere Anbetung. Nur Er kann unsere Anbetung „verstehen“. Und unser Vater im Himmel freut sich über Menschen, im Besonderen natürlich Kinder und Jugendliche, die Ihn gerne, oft und vielfältig anbeten.

Es gibt viele Beispiele aus der Bibel, an denen wir sehen können, worin die Anbetung von Gott besteht. Lobpreis Gottes in biblischer Sicht ist etwas Elementares, etwas Schönes, etwas Erhabenes. Eine Art Liebeserklärung an Gott, die jeder Christ kennen und praktizieren sollte. Die Formen mögen unterschiedlich sein, aber DASS wir anbeten, sollte uns wichtig und lieb und wert sein.

Um 22.00 Uhr hielten alle kurz inne, um gemeinsam ein Gebet zu sprechen und ihre Gedanken, symbolisch mit einer Schwimmkerze, auf die Reise zu schicken.

Kurz darauf folgten zahlreiche Zuschauer der Bitte, und in andächtiger Stille wurden zahlreiche Bitten und Gebete auf die Reise geschickt.

Nach einer weiteren Stunde und einigen Zugaben ging das Open Air mit dem gemeinsamen Schlusslied zu Ende.

Silvio dankte stellvertretend für das Dekanatsjugendteam und den Jugenddienst allen Helfern und Teilnehmern, ohne die diese Veranstaltung nicht stattgefunden hätte.

Er vergaß nicht mitzuteilen, dass das Open Air auch im nächsten Jahr wieder stattfinden würde, sofern die mithelfenden Vereine und Ehrenamtlichen das Dekanatsjugendteam wieder so tatkräfig unterstützen wie in diesem Jahr.

Zum Schluss sei allen gedankt, die uns heuer in besonderer Weise unterstützt haben: Den Pfarreien und Gemeinden des Hochpustertals, Herrn Bischof Ivo Muser, siMedia, Kiwanis-Club Bruneck, den Bildungsausschüssen von Innichen und Niederdorf, sowie Elektro Brunner Max, dem E-Werk Toblach, Baufirma Werner Tschurtschenthaler, Getränke Ranacher, Firma Harpf, Hotel Bachmann Niederdorf, Camping Samyr, Hotel Goldener Adler, Familienverbände Niederdorf und Welsberg, KVW Niederdorf und Sexten, Pfarrjugend Welsberg, Seniorengruppe Niederdorf, Tischlerei Bacher, Maxi C&C Bruneck, Firma Nocker, Südtiroler Volksbank, der Handlung Kuehbacher, Baufirma Mair, Dolomit Recycling, Weisssteiner Alex, Troger Paul sowie dem Tourismusverein Niederdorf, der Gemeindeverwaltung Niederdorf und allen weiteren fleissigen Helfern, die das Open-Air zu dem gemacht haben, was es ist: ein Fest, bei dem Begeisterung zum Glauben in den Menschen geweckt wurde.

Lukas Patzleiner
Jugenddienst Hochpustertal

Jugenddienst Hochpustertal

„Keiner soll alleine glauben"

Nacht der Lichter in Niederdorf

Eindrucksvolle Stimmung in der Pfarrkirche Niederdorf

Die Nacht der Lichter im Hochpustertal ist eine Wortgottesfeier mit Texten, die zum Nachdenken anregen sollen. Am Sonntag, den 6. Mai, trafen sich zahlreiche Interessierte, um Zeugnisgeschichten, Texten und Liedern zu lauschen, die von Firmlingen und Jugendlichen vorgetragen wurden. Das Thema lautete „Keiner soll alleine glauben":

Keiner ist ausgeschlossen von der Zuwendung Gottes. Gottes Botschaft gilt uns allen. Und weil keiner alleine glauben soll, braucht es ein Mit- und Füreinander, ein Geben, Teilen und Empfangen. Dieser Kontakt und diese Konversation sind schließlich das, was uns Menschen auch ausmacht. Wir sind nicht dafür geschaffen, allein zu sein. Jesus zeigt uns, dass Glaube Gemeinschaft schafft.

Die ehemalige Jugendsinggruppe Niederdorf und ein Saxophonduo der örtlichen Musikkapelle sorgten für die musikalische Gestaltung. Nach dem Segen durch Pfarrer Albert Ebner klang die Nacht der Lichter bei einem warmen Tee, vorbereitet von der örtlichen Jugendgruppe, aus.

Der Jugenddienst Hochpustertal bedankt sich bei allen Helfern, dem Dekanatsjugendteam, der Jugendgruppe Niederdorf, den Sängerinnen und Sängern, den Musikanten und dem Mesner für das Vorbereiten und Gestalten dieser Nacht der Lichter.

Lukas Patzleiner
Jugenddienst Hochpustertal

Jugenddienst Hochpustertal

Projekt „LAUF"

Helfen lohnt sich! Jugendliche engagieren sich aktiv in sozialen und öffentlichen Einrichtungen und unterstützen dadurch die Betriebe in ihren täglichen Aufgaben.

Komm und hilf freiwillig mit!

Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren aus dem gesamten Hochpustertal erhalten die Möglichkeit, in sozialen und öffentlichen Einrichtungen ein bis zwei oder auch mehrere Stunden pro Woche tätig zu sein, auch über einen längeren Zeitraum.

Den teilnehmenden Jugendlichen werden Lernfelder und Möglichkeiten für neue und interessante Erfahrungen in gesellschaftlich relevanten Lebensbereichen geboten. Der Einblick in verschiedene Berufswelten sozialer und kommunaler Mithilfe soll dazu führen, dass sich die Jugendlichen persönlich bereichern, ihr Verantwortungsbewusstsein und ihr Gefühl für Solidarität sollen gestärkt werden. Zudem wird den Jugendlichen die Chance geboten, in ihrer Freizeit erfüllende Erlebnisse zu genießen.

Für ihren Einsatz erhalten die Jugendlichen Punkte, welche sie im Jugenddienst Hochpustertal gegen Gutscheine (Schwimmbad, Kino, Pizza, usw.) einlösen können.

Aktuelle Informationen:

Das Projekt ist erfolgreich angelaufen und wir freuen uns über die zahlreichen Interessierten!

Den teilnehmenden Betrieben und Jugendlichen werden in den kommenden Wochen alle Informationen und Unterlagen zugeschickt, um letzte Unklarheiten aus dem Weg zu räumen.

Die Gutscheine liegen ab Anfang Juni bereit und können an folgenden Tagen im Büro des Jugenddienstes Hochpustertal abgeholt werden:

Im Juni:

Dienstag - Freitag
von 10.00 - 12.00 Uhr
und von 14.00 - 18.00 Uhr

Im Juli:

Mittwoch:
von 10.00 - 12.00 Uhr
und von 14.00 - 18.00 Uhr
Freitag:
von 10.00 - 12.00 Uhr
und von 14.00 - 18.00 Uhr

Im August:

Mittwoch:
von 10.00 - 12.00 Uhr
und von 14.00 - 18.00 Uhr
Freitag:
von 10.00 - 12.00 Uhr
und von 14.00 - 18.00 Uhr

Im September:

Das Büro bleibt bis 18. September geschlossen!
Anschließend:
Dienstag- Freitag
von 10.00 - 12.00 Uhr
und von 14.00 - 18.00 Uhr

Teilnehmende Betriebe (Stand: 15. Mai 2012):

- Jugenddienst Hochpustertal und Sozialsprengel Hochpustertal
- Gemeinden Toblach, Innichen, Sexten, Gsies, Niederdorf
- Jugendgruppe Toblach
- Sportzone Sexten
- Tourismusverein Niederdorf, Sexten
- Kulturzentrum Grand Hotel
- Bibliothek Toblach, Innichen
- Schwimmbad Welsberg
- Alpinschule Pustertal (Hochseilgarten)

Sollten noch weitere Betriebe oder Einrichtungen interessiert sein, daran teilzunehmen und somit die Jugendlichen zu unterstützen, so meldet euch einfach bei uns im Büro des Jugenddienstes!

Lukas Patzleiner
Jugenddienst Hochpustertal

Jugenddienst Bruneck

Zivildienst startet im Herbst

Bist auch du einer der vielen Jugendlichen, die sich nach der Matura oder auch sonst die Frage stellen: was jetzt..?

Wenn du nicht genau weißt, ob du Weiterstudieren oder eine Arbeit suchen sollst, dann haben wir für dich noch eine weitere Möglichkeit.

Wenn du im Alter von 18 bis 28 Jahren bist, dann kannst du im Jugenddienst Bruneck ein Jahr lang mitarbeiten. Du erhältst dafür monatlich 433 Euro, bei Bedarf ein Mittagessen, und kannst die öffentlichen Verkehrsmittel gratis benutzen. Falls du die Zweisprachigkeitsprüfung gemacht hast, erhältst du am Ende des Zivildienstjahres noch zusätzlich bis zu 2.500 Euro.

Je nach Interesse und Fähigkeiten erfolgt dein Einsatz bei Bürotätigkeiten sowie bei der Vorbereitung von Projekten mit Kindern und Jugendlichen. Auch die Durchführung von Aktionen und der Einblick in die offene und kirchliche Jugendarbeit sind möglich.

Egal, ob du handwerklich geschickt bist oder dich anderswo auskennst, wir freuen uns auf deine Mithilfe.

Begleitet wirst du von hauptamtlichen Mitarbeitern.

Du wirst sowohl im Sitz in Bruneck und in den Außenstellen (insgesamt 23 Ortschaften) eingesetzt.

Melde dich und wir können dir ganz unverbindlich einen Einblick in die Arbeit des Jugenddienstes geben.

Übrigens, wenn in deinem Lebenslauf steht, dass du ein Jahr bereit warst, einen Zivildienst zu machen, dann zeigt das deinen sozialen Einsatz und du findest danach leichter eine Arbeit!

Weitere Informationen:
Tel: 0474 410242
Mail:
gerd.bruneck@jugenddienst.it
Sitz in Bruneck neben der Pfarrkirche
www.jugenddienst.it/bruneck

Freiwillige Feuerwehr Niederdorf

Florianifeier mit Angelobung und Ehrungen

v.l.n.r. Fähnrich Kuenzer Stefan, Golser Robert, Mair Philipp, Weissteiner Simon bei der Angelobung

Die Freiwillige Feuerwehr Niederdorf feierte am 29. April 2012 ihren Schutzpatron, den Heiligen Florian. Bei dieser Gelegenheit wurden die Wehrmänner Golser Robert, Mair Philipp und Weissteiner Simon angelobt und in den aktiven Dienst aufgenommen. Es ist immer erfreulich, wenn sich junge Mitbürger in den Dienst für die Allgemeinheit stellen. Die Wehr wünscht den Jungwehrmännern viel Freude und vor allem gute Kameradschaft.

Mit einem Buffet, für das sich die Wehr bei den Patinnen recht herzlich bedankt, feierte man den Schutzpatron und ließ den Tag in geselliger Runde ausklingen.

Bei der diesjährigen Vollversammlung am 20. Februar 2012 wurde der Kamerad Cosso Alexander durch Bürgermeister Kurt Ploner für 15-jährige Dienstzugehörigkeit mit dem Verdienstkreuz in Bronze geehrt. Der Kamerad Gruber Martin wurde durch Bezirksfeuerwehrinspektor Gasser Josef für 25-jährige Dienstzugehörigkeit mit dem Verdienstkreuz in Silber geehrt.

V.l.n.r. LFP Gapp Wolfram, KDT-Stv. Plack Werner, BM Ploner Kurt, die Geehrten Kuenzer Bernhard und Stefan, L.-Abg. Maria Hochgruber Kuenzer

Eine besondere Ehrung erhielten die Kameraden Kuenzer Bernhard und Kuenzer Stefan. Beim Bezirksfeuerwehrtag am 14. April 2012 in Mitterolang wurden beide durch Landesfeuerwehrpräsident Gapp Wolfram für ihre 40-jährige Dienstzugehörigkeit mit dem Verdienstkreuz in Gold geehrt. Die Wehr bedankt sich bei beiden für die stete Einsatzbereitschaft und die pflichtbewusste Ausübung der übernommenen Dienste.

Plack Werner

ASV Handball Hochpustertal

Saisonrückblick

Im abgelaufenen Handballjahr spielten 94 Mädchen und junge Damen aus Sexten, Innichen, Toblach, Niederdorf, Prags und Witten (D) für den Verein ASV Handball Hochpustertal.

Under 12 & Ballspielstunde

In der vergangenen Saison 2011 / 2012 hat Peter Sulzenbacher 19 Erstklasslerinnen der Mittelschulen Toblach und Innichen trainiert. Da es für diese Altersgruppe noch keine Meisterschaft gibt, nahmen die Mädchen an den verschiedenen VSS-Turnieren in Sand in Taufers, Bozen, Eppan und Bruneck teil. Wegen der vielen U12-Spielerinnen konnte Trainer Peter jeweils mit zwei Mannschaften antreten.

Den Höhepunkt bildete die VSS-Landesmeisterschaft am 6. Mai 2012 in Bruneck, bei der die A-Mannschaft den 4. Platz (bestes Ergebnis) und die B-Mannschaft den 10. Platz erzielte.

Um bereits den Grundschülern Handball näher zu bringen, wurde den Mädchen der 4. und 5. Klasse in Toblach sowie in Sexten wöchentlich eine Ballspielstunde angeboten. Die Begeisterung war in beiden Gemeinden sehr groß. Auch die Grundschülerinnen nahmen, ebenso wie die Mittelschülerinnen der ersten Klassen, an einigen Turnieren teil: in Bozen, Eppan und an der VSS Landesmeisterschaft in Bruneck. Beim letztgenannten Turnier spielten die ältesten Grundschüler in der Under 12 (C-Mannschaft); die Jüngsten des Vereins im Mixturnier der Under 10 Kategorie. Diese Kategorie wurde durch vier Buben verstärkt. Auch wenn diese Handballneulinge die Turniere weniger erfolgreich beendeten, waren es für sie besondere Tage. Ganz nach dem Motto "Dabei sein ist alles!" sammelten sie ihre erste Spielpraxis im Handball.

An der VSS Landesmeisterschaft nahmen insgesamt fünf Mannschaften unseres Vereins teil: drei Mannschaften in der Under 12 und zwei in der Under 10. Dies lässt uns auf eine positive Handballzukunft blicken…

Under 14

Auch die Under 14-Mannschaft war in der Saison 2011 / 2012 beim ASV Handball Hochpustertal mit 22 Spielerinnen sehr gut besetzt. Viele dieser Handballerinnen machten ihre ersten Meisterschaftserfahrungen, da sie im letzten Jahr noch an den U12-Turnieren teilnahmen. Sie beendeten die Saison auf Rang 7 von insgesamt 10 Mannschaften.

Erwähnenswert ist ihre Teilnahme am 27. Handball-Turnier der Pustertaler Mittelschulen im Dezember 2011 in Sand in Taufers: die U14-Spielerinnen der Mittelschule Toblach erreichten nach 7m-Werfen gegen die U14-Spielerinnen der Mittelschule Innichen den 3. Platz. Innichen belegte den 4. Platz.

Die ein Jahr jüngeren Mädchen der Mittelschule Innichen erreichten in der Under 13 den 2. Platz.

Under 16

Mit einigen leistungsstarken Partien überzeugte die Under-16-Mannschaft: die 13 Spielerinnen überraschten in dieser Saison mit besonderen Siegen gegen den Tabellenzweiten Brixen, den -dritten Algund, -vierten Schenna und -fünften Kastelruth. Schade aber, dass sie ihr Können und ihren kämpferischen Einsatz gegen schwächere Gegnerinnen nicht immer umsetzen konnten. Sie beendeten die Meisterschaft auf Tabellenplatz 8 von insgesamt 11 Mannschaften.

Die Mädchen der Handballmannschaften aus dem Hochpustertal

Serie B

Das Team der Serie B des ASV Handball Hochpustertal zählte, wie bereits in den vergangenen Jahren, zu den Favoriten in der Meisterschaft dieser Kategorie. Anfang September hat die Vorbereitung auf die anstehende Saison mit einem Freundschaftsspiel sowie einer Turnierteilnahme in Köngen / Deutschland begonnen. Bei diesem Turnier boten die Mädchen aus dem Serie B Team eine starke Leistung. Nachdem die Serie-B-Spielerinnen kurz vor Meisterschaftsbeginn mehrere Trainingsspiele gegen die Südtiroler Serie A2-Mannschaften bestritten und diese auch gut beendet hatten, freuten sie sich auf die bevorstehende Saison 2011 / 2012!

Die Meisterschaft verlief jedoch nicht nur mit Höhen, sondern auch mit einigen Tiefen: es gab gute Leistungen gegen die Mitfavoriten Kaltern und Meusburger, die jeweils zu einem Unentschieden in der Hin- und zu einem Sieg in der Rückrunde reichten, aber auch schwache Leistungen gegen weniger starke Mannschaften, die schlussendlich zu zwei knappen Niederlagen führten. Die Serie B-Mannschaft beendete die Meisterschaft wie im Vorjahr auf Tabellenplatz 2, mit nur drei Punkten hinter dem ASV Meusburger.

Auch wenn der Vize-Meistertitel kein Grund zum Betrübt sein ist und nach einer spannenden Meisterschaft gefeiert werden darf, gilt es im Sport, keinen Gegner zu unterschätzen! - Das wird den Mädchen um Trainer Helmut Durnwalder nach diesem knapp verpassten Titelgewinn eine Lehre sein…

Ulrike Rehmann

Südtirol Dolomiti Superbike

Teilnahmestopp bei 4.000 Bikern

Traumhafte Kulisse beim Südtirol Dolomiti Superbike

Auch die 18. Auflage unseres internationalen Mountainbike-Marathons ist nun bereits Geschichte.

Am Samstag, 7. Juli waren es knapp 4.000 Teilnehmer, die sich der Herausforderung über 56,9 km und 119,9 km mit 1688 und 3822 Höhenmetern stellten. Bei idealen Wetterverhältnissen fiel der Startschuss für die Elitefahrer pünktlich um 7.30 Uhr, der letzte Block verließ um 8.15 Uhr unser Dorfzentrum. Zur Elite gehörten neun der zehn Besten der Weltrangliste und sie verliehen so dem Rennen hohes Niveau und Spannung gleichermaßen. Sieger wurde - nach bereits einigen Spitzenplätzen in den letzten Jahren - der Osttiroler Alban Lakata aus Lienz, in einer Zeit von 4:40,56 Stunden. In einer spannenden Schlussphase bei den Abfahrten vom Eggerberg setzte er sich schließlich knapp mit 15 bzw. 16 Sekunden Vorsprung auf den Schweizer Alexandre Moos und den Griechen Ilias Periklis durch. Ein ebenfalls bis zum Schluss in der Spitzengruppe mitfahrender Italiener schied auf den letzten Kilometern wegen eines mechanischen Schadens aus. Urs Huber, der dreifache Sieger und Mitfavorit aus der Schweiz, wurde mit 2.30 Minuten Rückstand „nur“ Vierter. Frauensiegerin wurde erstmals eine Britin. Sally Bigham gewann in 5:39,38 Stunden vor zwei Norwegerinnen, die vier bzw. sechs Minuten nach der Siegerin im Ziel eintrafen. Die Siegerin war sehr angetan von unseren Bergen, weil sie „zuhause nur Hügel“ zum Trainieren vorfindet. Auf der kurzen Distanz wiederholte der Kolumbianer Jaime Chia Amaya seinen Vorjahressieg in einer Zeit von 2:07,46 Stunden. 30 Sekunden später traf der beste Südtiroler, Fabian Rabensteiner aus Villanders ein. Die Deutsche Barbara Kaltenhauser siegte bei den Frauen in einer Zeit von 2:39,33 Stunden vor zwei Italienerinnen.

Von den gut 20 Niederdorfer Teilnehmern bewältigten Stoll Bernhard (5:55h) und Oberarzbacher Karl (6:25h) die lange Distanz in sehr guten Zeiten. Auf der kurzen Strecke war Nocker Hannes mit einer Zeit von 2:50,13 Stunden der beste Lokalmatador. Auch Cattani Michele (2:51h), Kammerer Simon (2:54h), Bachmann Matthias (2:57h) und Kopfsguter Gabriel (2:59h) schafften bei 1.600 Teilnehmern die 57km-Strecke unter 3 Stunden. Leider war keine weibliche Teilnehmerin aus Niederdorf dieses Jahr zu verzeichnen. Laut Ergebnislisten Datasport waren unter den gesamten Teilnehmern 594 Südtiroler / -innen, davon 150 auf der Langdistanz.

Alle haben nur ein Ziel - Südtirol Dolomiti Superbike

OK-Chef und Bürgermeister Kurt Ploner war mit dem Verlauf der Veranstaltung sehr zufrieden und kann erneut auf eine mehr oder weniger problemlose Abwicklung zurückblicken. Und er weiß auch, wer einen besonders wertvollen Beitrag geleistet hat. „Einen besonderen Dank verdienen sich die gut 500 Freiwilligen aller fünf beteiligten Dörfer und die Landwirte für die Genehmigung der Durchfahrten auf der Rennstrecke und die Zurverfügungstellung von Parkplätzen auf den Feldern!“ Die errechnete Wertschöpfung von ca. 4 Millionen Euro für unsere Region ist von immenser Bedeutung für unsere Wirtschaft und zeigt, wie wichtig es ist, an der Veranstaltung festzuhalten und sie stetig den Bedürfnissen und Erfordernissen anzupassen. Laut diversen Aussagen gehört Südtirol Dolomiti Superbike mittlerweile zu den 3 wichtigsten Bike-Marathons weltweit. Es ist die Mischung aus großen Namen und ambitionierten Hobbybikern, die den besonderen Reiz des Marathons ausmacht.

Glückliche Zieleinfahrt in Niederdorf

Beim abschließenden Kinderrennen „Junior Trophy“ am Sonntagvormittag mit knapp 300 Teilnehmern waren Kinder und Eltern gleichermaßen gefordert, um ein befriedigendes Ergebnis für die zahlreichen (kleinen) Nachwuchsfahrer / -innen zu erzielen - auch wenn die Freude am Sport im Vordergrund stehen sollte. Knapp 20 Kinder aus Niederdorf mischten sich unter die internationale Besetzung, Gander Leon war unser Jüngster. Aufs Siegerpodest schaffte es leider niemand unserer Kinder, Pramstaller Anne scheiterte als Vierte nur sehr knapp daran. Auch eine frischgebackene Junioren-Italienmeisterin war am Start und wenig überraschend auch Siegerin, nämlich Greta Seiwald aus Gsies.

Die Austragung des Hauptrennens am Samstag erwies sich heuer zum zweiten Mal als richtige Entscheidung und wird auch weiterhin beibehalten.

Alfred Baur

Curling Club Niederdorf

Serie B und „Summer Cup 2012” in Cortina

Summer Cup Team v.l.n.r.: Alexander Kühbacher (Vice-Skip), Hartmann Taschler (Second), Claudia Feuz (Skip) und Hubert Trenker (Lead)

Erstmals in seiner noch kurzen Vereinsgeschichte hat der Curling Club Niederdorf an einem Wettbewerb des italienischen Eissportverbandes F.I.S.G., der Coppa di Federazione Serie B Nord Est, teilgenommen. Mit gemischten Gefühlen und der Ungewissheit, ob das Niveau für die zweite Liga wohl reichen würde, ist das Team des C.C. Niederdorf nach Claut in der Provinz Pordenone aufgebrochen. Der guten Stimmung hat dieser Umstand aber keinen Abbruch getan. Gleich nach der Einquartierung ist man zum Eisstadion aufgebrochen und hat gleich festgestellt, dass es sich um eine wirklich sehr schöne Anlage handelt. Gegen den Tabellenführer der Serie B, C.C. Usignolo Auronzo (Vecchiello), wurden beide Spiele mit 2-11 und 3-8 verloren. Der Gegner zollte den Niederdorfern aber viel Anerkennung für das beachtliche Spielniveau. Trotz einer spontanen Feier in der Bar „Da Mario“ am Vorabend reichte es am zweiten Tag für den ersten historischen Sieg in der zweiten Liga, mit 7:5 gegen C.C. Usignolo Auronzo (Paia).

Die zweite Runde im Wettbewerb hat die Niederdorfer Curler in das benachbarte Trentino, u.z. ins Cembratal, in die Curlinghalle “Palacurling” geführt. Zwei Spiele gegen das Team Trentino waren angesetzt. Obwohl es gegen den übermächtigen Gegner gelang, 6 von 16 Ends zu gewinnen, wurden zwei Niederlagen mit 4:11 und 3:13 bezogen. Beim Gegner handelte es sich aber immerhin um die derzeitige U-18 Nationalmannschaft Italiens.

In der Heimanlage von Cortina traf man eine Woche später auf den Frauenmeister der Serie B aus Auronzo di Cadore, den Curling Club Tre Cime mit dem Skip Rosa Pompanin, welche selbst längere Zeit in der Nationalmannschaft gespielt hat. Wenn auch sehr knapp - Endstand 4:5 - musste man auch hier die Punkte dem Gegner überlassen.

Der erste Italienpokal der Serie B endete für den Curling Club Niederdorf in Monsano, in der Provinz Ancona. Nach vier Spielen innerhalb von 16 Stunden und einem Sieg mit 8:5 gegen den Tabellendritten C.C. Paradise Monsano (Bolognini), der auch gefeiert werden musste, war die 600 km lange Heimreise eine weitere Strapaze. Obwohl in dieser Liga nur der vorletzte Platz belegt wurde, hat der Club aufgezeigt, dass er auch mit Kalibern der Serie B mithalten kann. Reich an Spielpraxis und Erfahrung sieht man der im Herbst startenden Meisterschaft recht zuversichtlich entgegen. Leider wurde bis dato noch nicht festgelegt, ob der C.C. Niederdorf wieder als „Gast-Team“ die zweite Liga bestreitet, oder ob auch im Osten eine dritte Liga eingerichtet wird.

Das Abenteuer "Summer Cup 2012" in Cortina d'Ampezzo endete für den Curling Club mit zwei Siegen und zwei Niederlagen. Nicht weniger als 30 der insgesamt 60 teilnehmenden Teams aus 13 Nationen mussten Tabellenränge hinter den Niederdorfern einnehmen. Nach den beiden Auftaktniederlagen gegen Luzern City und Pinerolo konnte am Freitag mit 7:5 der erste Sieg gegen den C.C. Toggenburg aus der Schweiz eingefahren werden. Am Sonntag, zum Abschluss des Turniers, war das Team Trentino Curling der Gegner. Die

Niederdorfer in der Aufstellung Hubert Trenker (Lead), Hartmann Taschler (Second), Alexander Kühbacher (Vice-Skip) und Claudia Feuz (Skip) starteten wie die Raketen und gingen nach nur drei Ends mit 8:0 in Führung. Letztendlich wurde der Sieg noch ein hartes Stück Arbeit. Mit einem 3er im letzten End durch einen Traumstein des Skips wurde das Spiel mit 11:6 in trockene Tücher gelegt. Ein großer Dank gebührt der Gastspielerin Claudia Feuz, welche eine lange Anreise über 500 Kilometer auf sich genommen hat, um dieses Turnier mit dem C.C. Niederdorf zu bestreiten und die Südtiroler Freunde wieder zu treffen. Kennengelernt hat man sich beim Turnier in Füssen, wo der C.C. Beatenberg aus dem Berneroberland Gegner im ersten offiziellen Spiel in der Vereinsgeschichte der Niederdorfer Curler war.

Curling Club Niederdorf

Icebears Toblach

In der Serie A angekommen

Viktor Schweitzer hat es geschafft. Mit großem Einsatz, Können und Trainingsfleiß schaffte er heuer mit dem HC Pustertal den Sprung in die Serie A. Er brachte es auf neun Spiele und erzielte auch ein Tor beim Vizemeister. Nebenbei spielte er in der Serie A2 für den SV Kaltern und bei der U20 des HC Pustertal.

Rene Bachmann konnte zwar den Meistertitel des vorigen Jahres nicht verteidigen, belegte aber mit dem HC Toblach einen hervorragendem 2. Platz in der Serie C. Mit Hannes Tiefenthaler war ein weiterer Niederdorfer im Kader.

Viktor Schweitzer, Raphael Egarter und Hannes Tiefenthaler haben zwar die Hauptrunde als Tabellenführer beendet, doch leider wurden ihnen die Play-Offs zum Verhängnis. Mit der U-20 Mannschaft schied man bereits in der 1. Runde aus, mit der U-18 kam man bis zu den Finalspielen, wo Raphael und Hannes den 3. Platz erspielten.

Was unsere Jungs das ganze Hockeyjahr sportlich leisten, welchen Zeitaufwand sie haben, möchte ich kurz in Zahlen zusammenfassen:

Schweitzer Viktor

42 Meisterschaftsspiele für den HC Pustertal (Serie A), den SV Kaltern und die U-20

Egarter Raphael

68 Meisterschaftsspiele für den HC Pustertal, die U-18 und die U-20

Tiefenthaler Hannes

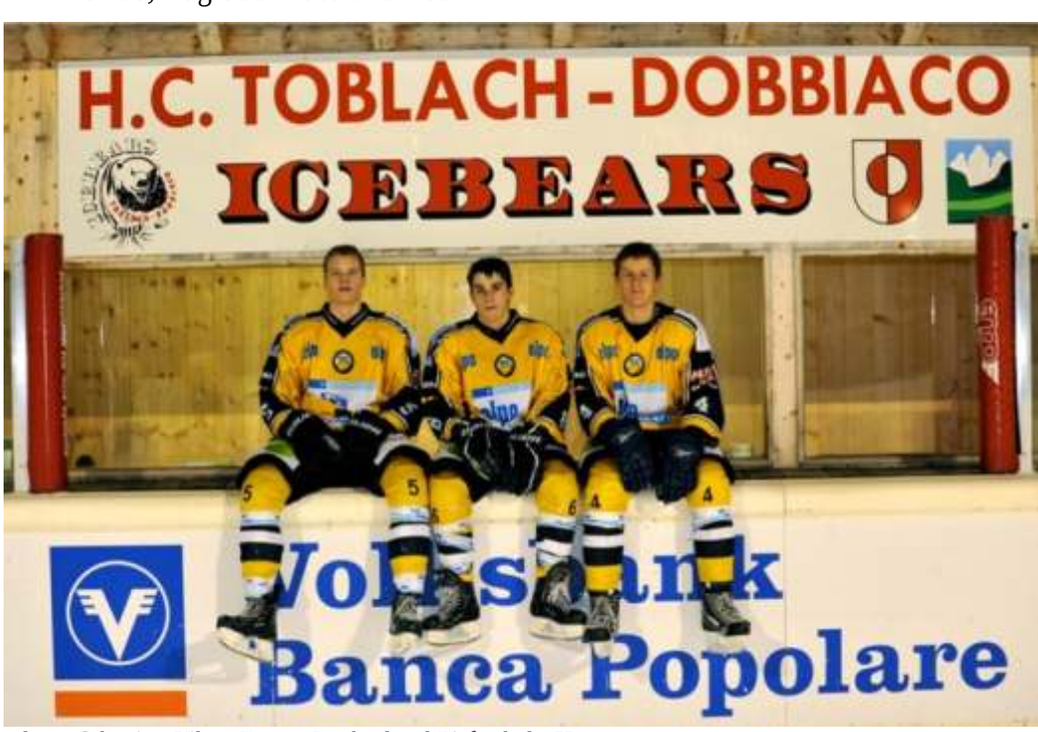
41 Meisterschaftsspiele für den HC Toblach, die U-18 und die U-20

Die Eishockeysaison für unsere Jungs begann am 08. August, mit dem ersten Eistraining und endete am 15. April. Die Hockeysaison an sich dauert 33 Wochen, wobei die Spiele vor allem am Wochenende stattfinden. Das bedeutet für unsere Eishockeyspieler:

- 5 x Training plus 2 Meisterschaftsspiele in einer Woche (ca. 150 Trainingseinheiten und ca. 40-60 Meisterschaftsspiele)
- 50 km und ca. 4-5 Stunden pro Trainingseinheit, das entspricht ca. 7000 km mit Bus, Zug oder Auto und 700 Stunden nur fürs Training (Bruneck und zurück), über das ganze Jahr gerechnet 2 Stunden pro Tag, und nicht zu vergessen die Fahrten zu den Auswärtsspielen!

Ein großer Dank geht an das Yoseikan Budo-Fitness Team, welches es ermöglicht, dass unsere Jungs in den Monaten Mai bis August ca. 5 Mal in der Woche unter Fitnesstrainer und Eishockeytormann Baur Rene aus Toblach in der Fitnesshalle Niederdorf trainieren können, um eine optimale Vorbereitung auf die neue Saison zu bekommen.

Tiefenthaler Alfred



v.l.n.r.: Schweitzer Viktor, Egarter Raphael und Tiefenthaler Hannes

Fußballschule 2011/2012

Taktische Vorgaben von Trainer Willi Bacher an seine Schützlinge

Am 15.06.2012 ist die erste Saison der Fußballschule zu Ende gegangen. Anbei ein kurzer Rückblick auf das Geschehene. Im Herbst des vergangenen Jahres haben 13 Kinder der Altersgruppe I und 19 Kinder der Altersgruppe II die Übungseinheiten der Fußballschule aufgenommen. Im Frühjahr des heurigen Jahres kamen weitere zehn Kinder der Altersgruppe III dazu. Insgesamt haben also zwischen Herbst 2011 und Frühjahr 2012 42 Kinder an der Fußballschule teilgenommen.

Während die Trainings in den Monaten August, September und Oktober vorwiegend am Fußballplatz „In der Au“ stattfanden, wich man ab November bis Anfang Dezember in die Turnhalle aus. Nach einer ausgedehnten Winterpause (viele Kinder widmen sich verschiedenen Winter- und Hallensportarten) ging es dann Mitte März wieder zum Training in die Halle. Der Gemeindeverwaltung gebührt für die Nutzung der Halle ein großer Dank. Nach Ostern wurde das Training schließlich wieder ins Freie und auf den Fußballplatz verlegt. Ein großes Lob gilt den Kindern für ihren Trainingsfleiß und ihre Begeisterung, aber auch den Eltern, die die Kinder das ganze Jahr über unterstützt und bei so manchem Freundschaftsspiel mit den Nachbarvereinen enthusiastisch angefeuert haben.

Im Herbst 2011 wurden 32 Kinder neu eingekleidet. Sie bekamen Trainingsanzüge, T-Shirts und kurze Hosen. Für die Einkleidung der Kinder und Trainer der Fußballschule bedanken wir uns recht herzlich bei den Sponsoren Firma Kammerer KG des Werner Kammerer (Hydrauliker) und der Firma Mair & Schaller des Günther Mair (Natursteinböden). Ein herzlicher Dank geht auch an die Trainer Tina Weissteiner Prenn, Willi Bacher, Carlo Sommadossi, Präsident Siggi Bachmann, Christian Oberhofer und Klaus Trenker. Christian und Klaus haben außerdem jeweils einmal pro Woche „In der Au“ mit Jugendlichen trainiert, die zwar nicht an einer regelmäßigen Meisterschaft teilnehmen, aber dennoch Freude am Fußballspielen haben.

Die Trainer der Fußballschule Tina, Willi, Carlo und Siggi haben während der abgelaufenen Saison ca. 500 Trainingsstunden mit den Kindern absolviert. Dazu kommen ca. 300 Stunden, die das Team Fußballschule, etwa 8 Personen, für Sitzungen und Organisation aufgebracht haben. Allen ein herzliches Dankeschön!

Fußballschule 2012/13

Für den Herbst 2012 werden wir erstmals seit einigen Jahren eine Mannschaft für die VSS-Meisterschaft U11 melden. Als Trainer für die U11 haben sich Carlo Sommadossi und Klaus Trenker bereit erklärt. An der VSS-Meisterschaft U11 nehmen die Kinder der Jahrgänge 2001 - 2004 teil.

Aus sportlicher Sicht wäre eine U10 oder gar eine U9 sicherlich idealer gewesen. Wir haben uns aus folgenden Gründen für eine U11 entschieden: Von den aktuellen Kindern können maximal 2 altersbedingt nicht mehr

mitmachen, während für eine U10 gleich 7 Kinder altersbedingt weggefallen wären. Weiters sollen die Kinder nicht schon nach dem ersten Jahr voneinander getrennt werden. Außerdem beabsichtigen wir die weiteren Jahre Lega und dann U13 zu melden, und somit ermöglicht man den Kindern und Jugendlichen zwei weitere Jahre miteinander Fußball zu spielen und so als Mannschaft zusammenzuwachsen und sich zu finden.

Die Kinder der Jahrgänge 2005-2007 werden im Laufe des kommenden Jahres neben den Trainings wiederum diverse Freundschaftsspiele mit den Kindermannschaften der Nachbargemeinden austragen.

Da die Anzahl der Kinder deutlich angestiegen ist, sind wir auf der Suche nach Freiwilligen, die in der kommenden Saison als Begleiter oder Trainer mithelfen. Wir sind für jede Art der Mithilfe dankbar. Interessierte Personen mögen sich bitte bei Markus Irenberger melden.

Neben der freiwilligen Unterstützung ist natürlich jeder Verein auch auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Auch hierfür bitten wir die Niederdorfer Betriebe, unsere Jugendtätigkeit kräftig zu unterstützen.

Was uns für die Zukunft von besonderer Wichtigkeit ist, ist die Qualität der Trainings, um so eine bestmögliche Ausbildung der Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten. Dies ist nur gegeben, wenn die Mitarbeiter pädagogisch und / oder fußballtechnisch geschult sind. Im vergangenen Jahr haben Carlo Sommadossi, Christian Oberhofer und Klaus Trenker an einer Trainerschulung mit den Jugendtrainern Arnold Schwellensattl und Alfredo Sebastiani des FC Südtirol teilgenommen. Alle 3 Teilnehmer waren sehr begeistert von der Trainerschulung und vor allem angetan von den praktischen Übungen.

Ansprache von Präsident Siggo Bachmann

Abschlussfeier Fußballschule 2011/12

Als Abschluss der heurigen Fußballschule wurde am 01.06.2012 am Fußballplatz „In der Au“ ein Turnier mit 6 Mannschaften organisiert. Folgende Mannschaften haben dabei teilgenommen: Sexten I + II, Hochpustertal, Hochpustertal Panther und Niederdorf I + II. Es wurden aufgrund der Altersunterschiede 2 Gruppen gebildet. Die Kinder unseres Dorfes konnten schließlich in den jeweiligen Gruppen à 3 Mannschaften die Plätze 2 und 3 belegen. Herzlichen Glückwunsch allen Kindern zu ihren sportlichen Leistungen! Aber wie heißt das olympische Motto so schön: „Dabei sein ist alles“! Im Vordergrund stehen der Spaß und die Gemeinschaft.

Im Anschluss an das Turnier gab es eine Grillparty, zu der alle Eltern und Kinder eingeladen waren. Der Einladung zum Turnier gefolgt sind auch der Trainerstab und der Sportreferent unserer Gemeinde, Florian Sinner.

Abschließend allen ein großes Vergelt's Gott, die das Team Jugendfußball in irgendeiner Weise unterstützt haben!

Das Team Jugendfußball wünscht allen Kindern, Eltern, Sponsoren, Trainern und Fußballinteressierten einen schönen und erholsamen Sommer und freut sich bereits auf den sportlichen Einstieg im August 2012.

Das Team Jugendfußball
Markus Irenberger

A. FUSSBALL CLUB NIEDERDORF

A.F.C. Niederdorf - Spieler- und Funktionärportraits

Bachmann Siegfried (Siggo)

Siggo im Jahr 1973

Als kurze Einleitung möchte ich mich vorstellen: Bachmann Siegfried. Ich bin am 01.10.1946 in Prags geboren, und als ich zwei Jahren alt war, ist die Familie nach Niederdorf, in die heutige „Villa Maria“ umgezogen.

Nach der Volksschule besuchte ich ein Jahr die kaufmännische Lehranstalt in Welsberg. Nachdem mir das Lernen nicht unbedingt Freude machte, habe ich eine Lehre als Verkäufer im Konsortium von Welsberg angefangen. Nach Abschluss der 3-jährigen Berufsschule hatte ich wieder Lust, ein wenig zu lernen, und so habe ich für ein Jahr die Schule „Marco Polo“ in Bozen besucht, welche auf Betriebs-und Handelswirtschaft ausgerichtet war. Nach Abschluss dieses Kurses fand ich eine Anstellung bei der Firma Schönhuber Josef „Porzellan“ in Bruneck, bevor ich im Juni 1966 bei der Gemeinde Niederdorf die Stelle als Beamter antrat und dort bis zur Pensionierung 1996 tätig war.

Meine Vereinsgeschichte :

Wie schon aus den vorhergehenden Berichten ersichtlich, war auch ich bei der Gründung des Fußball-Vereines dabei. Fußball spielen lernte ich beim „Metzgerjoggl-Platzl“. Dort war der Treffpunkt in jeder freien Minute. Als ich dann als Verkäufer in Welsberg tätig war, habe ich dort alle Tage während der Mittagspause Fußball gespielt, und zwar dort, wo heute das Hotel Christoph steht. Dabei waren damals Hintner Sepp, von dem wir alle viel lernen konnten, De Martin Ivo, Karbacher Emmerich, Oberhammer Helmut, der heute noch die Jugend trainiert, und noch einige andere.

Wir in Niederdorf hatten keinen geeigneten flachen Platz, um ein Fußballspiel auszutragen. Notgedrungen erkundeten wir den Platz unterhalb des Camping Olympia, der als Viehweide diente. Die Fraktionsverwaltung erlaubte uns, dort zwei Tore aufzustellen. Vorwiegend sonntags gingen wir dorthin zu spielen. Nicht nur der Gegner musste ausgedribbelt werden, auch einige Baumstöcke mussten zusätzlich umkurvt werden. Trotzdem trugen wir einige Spiele gegen ältere Fußballer aus unserem Dorf aus. Das waren z.B. Jaeger Josef, Steiner Pepi „Pips“, Sommadossi Roberto, Jaeger Otto, Lexer Pepi, Villgrater Karl, Rogger Pepi, Bacher Hans, Girardelli Elio, um nur einige zu nennen. Eines Tages hielt ein Autofahrer an und fragte uns, ob wir ein Freundschaftsspiel gegen den SV Matrei in Osttirol machen könnten. Das war einer der aufregendsten und zugleich glücklichsten Momente in der Anfangsphase unseres Fußballerlebens. Natürlich nahmen wir diese Einladung an und begannen, uns dafür zu organisieren. Mit Hofer Franz und Bacher Walter, die mit uns spielten und ein Auto besaßen, sowie mit „Friedler Bubi“ fuhren wir nach Matrei. Es war ein unvergessliches Gefühl, bei der Ansicht der Sportanlage! Der enorm große und flache Rasenplatz imponierte uns unheimlich. Ein Traum! Beim Spiel verloren wir uns auf dieser riesigen Fläche. Die Pässe bzw. Zuspiele waren alle zu kurz, und die Laufbereitschaft reichte nicht recht lange aus. Am Ende gingen wir mit 1:10 abgeschlagen vom Platz. Trotzdem waren wir stolz, weil wir Niederdorfer ein Gastspiel im Ausland, in Österreich bestritten hatten!

So ging es dann weiter, bis wir den Platz in der Maistatt benutzen durften. Dort wurden dann richtige Spiele mit den Nachbargemeinden vereinbart und ausgetragen. Auch eine Oberpustertaler Meisterschaft wur-

Die Spieler des F.C. Niederdorf im Jahr 1966 / 67

de von Freddy Stoll organisiert, die wir vom FCN gewinnen konnten. Zu den Auswärtsspielen fuhren wir mit dem Fahrrad oder Zug.

Als Spieler habe ich mich immer mehr auf die Abwehr konzentriert. Da ich ein verlässlicher und auch relativ treffsicherer Spieler war, hatte ich die Aufgabe, möglichst viele Torangriffe der Gegner zunichte zu machen. So wuchs ich als Abwehrspieler heran und habe bei allen wichtigen Ereignissen des FCN mitgewirkt: Hochpustertaler Meister 1964, Pustertaler Meister 1965; Meister der III. Amateurliga 1969, der II. Amateurliga 1973 und 1978.

1971 wurde ich nach langem Hin und Her für ein Jahr an den SSV Bruneck ausgeliehen, da dieser in die 1. Amateurliga aufgestiegen war. Dort konnte ich einmal ein „richtiges" Training mitmachen, ich brauchte mich nur auf das Spielen zu konzentrieren. Mitspieler war damals auch Bachlechner Klaus, der später Fußball-Profi bei Verona, Bologna, Torino und Inter (Serie A) wurde. Es war ein sehr lehrreiches Jahr. Schade dass ich nicht länger dort sein konnte!

Nachdem ich wieder zum FCN zurückgekehrt war, ist es uns gelungen, wieder die Meisterschaft der II. Amateurliga zu gewinnen und in die 1. Amateurliga aufzusteigen. Dort spielten wir zwei Jahre - 1973 und 1974 -, und nach erneutem Aufstieg im Jahr 1978 spielten wir nochmals in der 1. Amateurliga. Der Kreis der 1. Amateurliga war mit 16 Mannschaften aus Südtirol und dem Trentino zusammengesetzt.

Fußballmeiseter 1978

Ich habe als Spielertrainer Jahrzehnte dem FCN gedient, und in solch einer Position musste ich mich auf dem Platz auch als Vorbild beweisen.

Ich war nicht nur Spieler und Spielertrainer, ich war auch ein „Mädchen für alles". Dazu gehörten Aufgaben, wie Platzwart, die Besorgung der Spielerdressen, die Aufstellung der Mannschaft (verbunden mit schweren Entscheidungen), das Schreiben der Spielerliste für den Schiedsrichter, das Getränk für die Mannschaft vorzubereiten usw. Das sind alles Arbeiten und Vorbereitungen, die vor einem Spiel anstehen. Für mich persönlich blieb sehr wenig Zeit, mich auf die Begegnung vorzubereiten, und wehe, wenn ich nicht ein gutes Spiel abgeliefert habe! So ging das jahrzehntelang.

Beim FCN hatten wir einige gute Spieler, aber eine Ausnahme war MINCONE Vittorio. So einen Stürmer hat es beim FCN nur einmal gegeben. Er war Berufssoldat in Innichen und es war eine Freude, mit ihm spielen zu können, weil er nicht nur ein Mitspieler, sondern auch ein Freund war.

Voller Einsatz auf dem Fußballplatz

Mitte der 70iger Jahre konnte ich zweimal gegen den AS.ROMA spielen, der schon damals mit Trainer Nils Lidholm in Reischach das Trainingslager aufgeschlagen hatte. Gespielt wurde damals auf dem alten Brunecker Sandplatz beim alten Schwimmbad - für heutige Verhältnisse undenkbar. Gegenspieler waren die Stürmer Pruzzo, Prati, Falcao usw.

In dieser Zeit wurde ich auch in eine Südtirol-Auswahl einberufen, und wir spielten gegen eine Nordtiroler-Auswahl in Wattens und Eppan.

Jubiläumsabend 25 Jahre F.C.N. - Bachmann Siggo und Stoll Freddy

Für die Organisation der legendären „Drei Länder Cups“ und „Cup der Nationen“, die über die Grenzen hinaus bekannte und beliebte Turniere waren, habe ich Wesentliches beigesteuert, und ich war auch als Spieler im Einsatz.

Durch den Fußball wurde ich ziemlich bekannt. Ob im Vinschgau, im Überetsch oder in der Trientner Gegend, mich kannten die Leute überall, und bei Versammlungen werde ich teilweise heute noch auf die damalige Zeit der Niederdorfer herzlich angesprochen.

Ich glaube, dass ich vielen Niederdorfer Spielern und auch auswärtigen Spielern, die all die Jahre für den FCN gespielt haben, einiges beibringen konnte.

In meiner Fußballkarriere hatte ich leider auch einige Verletzungen zu verzeichnen. Von Bänderriss, Zerrungen und Meniskusoperation abgesehen, erlitt ich 1986 einen Achillessehnenriss. Mit dieser Verletzung hatte ich zirka 5 Jahre zu laborieren, dann stieg ich wieder in das Fußballgeschehen ein. Ich spielte noch bei der Freizeit in Niederdorf und Vierschach und nahm an verschiedenen Kleinfeld- und Hallenturnieren teil.

Ich begann auch, Jugendmannschaften zu trainieren, mit denen ich dann bei verschiedenen Meisterschaften mitspielte. Von U10, U11, U13 und U15 habe ich alle Meisterschaften mit den Kindern durchgemacht. Ich bin heute noch mit vollem Einsatz bei den Kindern tätig und hoffe, dass ich diesen noch lange meine Fußballfreude übertragen kann.

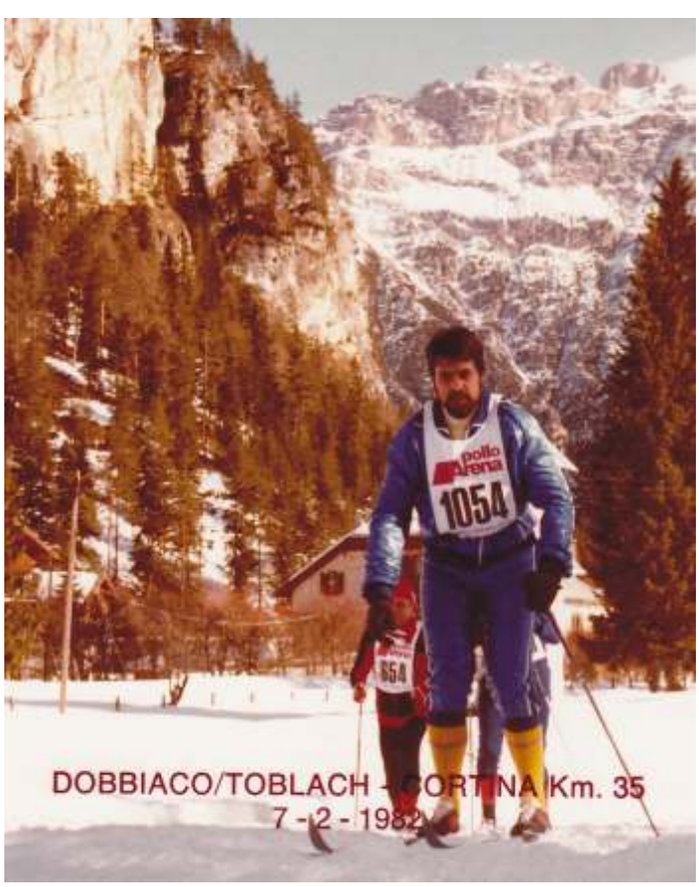
Ich habe beim Bau der Sportzone in der Platari 1967 und beim Bau der neuen Sportzone „ In der Au“ 1984/85 wesentlich mitgearbeitet, und jetzt kommt sogar ein drittes Projekt auf mich bzw. auf uns zu. Der Neubau der Umkleidekabinen gestaltet sich sehr schön und praktisch und passt ausgezeichnet in die Zone.

1978 habe ich den Trainerschein des italienischen Fußballverbandes gemacht, weil es für jeden Verein Vorschrift wurde, einen Trainer mit Ausbildung in seinen Reihen zu haben.

In meiner Karriere beim Fußball Club Niederdorf habe ich auch verschiedene Ehrungen und Auszeichnungen erhalten, wie z.B. :

- 10 jähriges Vereinsjubiläum
- 15 jähriges Vereinsjubiläum
- 40 jähriges Vereinsjubiläum
- Das Goldene Vereinsabzeichen

Vom italienischen Fußballverband wurde ich im Jahre 1979 für sportliche Verdienste ausgezeichnet. Von der Gemeinde Niederdorf erhielt ich 1995 eine Urkunde als Zeichen des Dankes für den selbstlosen Einsatz bei der Errichtung der Sportanlage „In der Au“ und im Jahr 2006 die „EHRENNADEL IN SILBER“ für meine Tätigkeit seit der Gründung des Vereines bis heute als aktiver Spieler, Trainer, Ausschussmitglied, Platzwart und Präsident des Fußball-Clubs Niederdorf.



Eine meiner wichtigsten und wertvollsten Auszeichnung ist:

- das Goldene Sportehrenzeichen und die Medaille des Landes Südtirol für besondere Verdienste um den Südtiroler Sport, mit Ehrenurkunde, verliehen durch den Landeshauptmann von Südtirol am 07.04.2004 im Felsenkeller von Auer;

Im Jahre 2004 habe ich den Langzeitpräsidenten Freddy Stoll abgelöst, und ich versuche seitdem bestmöglich den FCN weiterzuführen. Früher oder später wird sich hoffentlich jemand für diesen Posten hervortun.

Ich habe alle erdenklichen Höhen und Tiefen, die bei einem Verein möglich sind, mitgemacht und bin zugleich glücklich, das alles erlebt zu haben.

Zum Ausgleich fahre ich in den Wintermonaten mit großer Freude Ski. Ich habe in den letzten 20 Jahren bei diversen Skirennen, u.a. bei fast allen Gemeinde-Landesskirennen mitgemacht und auch den Helmissimo am Helm / Vierschach dreimal bestritten. Auch in der Loipe habe ich einige Läufe absolviert, u.z. den 1. Pustertaler Skimarathon von Innichen nach Antholz über 60km sowie drei weitere Pustertaler Skimarathone und zwei Skimarathone von Toblach nach Cortina.

Bachmann Siegfried

A.F.C Niederdorf

Rückrunde der Saison 2011/2012

Der FC Niederdorf schloss die Hinrunde der 2. Amateurliga auf dem 11. Tabellenrang mit 11 Punkten ab. Die Leistungen in der Hinrunde waren durchwachsen, sodass man sich einiges für die Rückrunde vorgenommen hatte.

Die Vorbereitung verlief aufgrund verschiedener Umstände nicht sehr gut, die Mannschaft war trotzdem hoch motiviert, die durchwachsene Hinrunde vergessen zu machen. Man startete jedoch mit einer sehr unglücklichen Niederlage in Wiesen in die Rückrunde. Es folgte ein Sieg zu Hause gegen Alta Badia. Nach diesem Sieg und auch aufgrund der guten Leistungen der ersten beiden Spiele erhoffte man sich für die Rückrunde eine Steigerung.

Jedoch kommt meistens alles anders als man denkt. Die Leistungen der Mannschaft in der Rückrunde waren durchwegs positiv und ansprechend, jedoch konnte man die guten Spiele leider zu selten gewinnen und musste somit am Ende der Rückrunde als Tabellenletzter den bitteren Gang in die 3. Amateurliga antreten.

Der Blick im Verein ist jedoch bereits wieder nach vorne gerichtet und man startet erneut mit Trainer Floriani Claudio in die neue Saison, mit dem klaren Ziel, den direkten Aufstieg wieder zu schaffen.

Der FCN möchte sich auf diesem Wege bei seinen treuen Fans bedanken, die in diesem schwierigen Jahr immer hinter der Mannschaft standen und sie tatkräftig unterstützt haben. Vielen Dank!!

Der FCN möchte sich bei der Gemeindeverwaltung bedanken, dass sie trotz schwieriger Zeit an den Bau der neuen Umkleidekabinen heran getreten ist. Der Bau hat bereits Anfang Juni begonnen. Es wird ein einmaliger praktischer und schöner Bau, über den sich der Verein mit der Fußball-begeisterten Bevölkerung wirklich freuen darf.

Im Zuge des Baues des neuen Sporthauses werden auch die Tribünen erneuert und der Zaun, der auch in erbärmlichem Zustand ist.

Die anstehende neue Saison kann aber trotz des Baues im Sportgelände „In der Au“ abgewickelt werden.

Wir freuen uns wieder auf Eure Unterstützung!

A.F.C. Niederdorf

Alpenverein Niederdorf

Erste Hilfe Kurs der AVS-Jugend

Auch der richtige Abtransport eines Verletzten muss gelernt sein

Am Samstag, den 31. März 2012 fand im Yoseikan-Budo Raum von Niederdorf der Erste-Hilfe-Kurs der AVS-Jugend statt. Den Kurs leitete Mayrgünther Klaus, Sanitäter des Weißen Kreuzes Innichen. 20 interessierte Kinder nahmen an diesem Kurs teil, welcher 3 Stunden dauerte.

Der Kursleiter erklärte den Kindern, was man unter Erster Hilfe versteht. Erste Hilfe bedeutet, menschliches Leben zu retten. Dazu gehört insbesondere das Absetzen des Notrufs 118, die Absicherung der Unfallstelle und die Betreuung der Verletzten, bis Hilfe kommt.

Nach der theoretischen Einführung fuhren wir mit einigen praktischen Übungen fort. Die erste Übung war, wie man eine verletzte Person anspricht und dass man ihre Reaktion genau beobachtet, sowie einiges Anderes, auf was man sonst noch achten muss. Bei der zweiten Übung erklärte der Leiter die stabile Seitenlage. Als diese die Kinder perfekt konnten, zeigte ihnen Klaus den Rettungswagen, der vor der Feuerwehrhalle stand, und die Utensilien, die bei den täglichen Einsätzen benötigt werden.

Wieder galt es, das Gelernte in die Praxis umzusetzen, und so durfte nun ein Kind Patient sein und die restlichen Kinder versorgten es. Später gingen wir wieder in den Yoseikan-Budo Raum zurück. Klaus zeigte den Kindern nun, wie man Druckverbände am Kopf, am Knie und an der Hand anlegt. Natürlich wollten alle einen Verband angelegt bekommen und Klaus kam den Wünschen gerne nach. Nach einem interessanten und lehrreichen Nachmittag bedankten wir uns recht herzlich beim Referenten.

Ortner Claudia

Die AVS-Jugend im Einsatzfahrzeug des Weißen Kreuzes

Tennisverein Niederdorf

Trainingscamp in Faak am See

Gemischtes Doppel in Faak am See

Zum ersten Mal hat der Tennisverein Niederdorf heuer ein Trainingscamp für alle Mannschaften, die an der Meisterschaft teilnehmen, organisiert. Am letzten Aprilwochenende ging es für drei Tage an den Faaker See, wo Tennis gespielt wurde und auch der Spaß nicht zu kurz kam.

Abreise war am Samstagmorgen am Hauptplatz, wo sich insgesamt fünfzehn Tennisspieler eingefunden haben. Bereits gegen elf Uhr waren alle in einem kleinen Hotel in Faak am See untergebracht, von wo aus in nur wenigen Minuten die tolle Tennisanlage mit insgesamt sechs Tennisplätzen erreicht werden konnte, die für die nächsten Tage dem TVN zur Verfügung standen. Gleich nach der Ankunft machten sich alle auf und spielten den Rest des Tages Tennis, um dann am Abend beim gemeinsamen Abendessen in dem nahegelegenen Dorf den ersten Tag ausklingen zu lassen. Nach dem Frühstück frisch gestärkt, ging es am zweiten Tag bereits am frühen Morgen (für einige auch am etwas späteren Morgen) wieder zu der Tennisanlage, wo spannende Matches zwischen Teamkollegen ausgetragen wurden oder ein bisschen an der Technik gefeilt wurde, damit allen ein guter Saisonstart in die Meisterschaft gelingt. Die Besitzer der Tennisbar bereiteten uns ein köstliches Mittagessen zu, damit auch am Nachmittag noch genug Kraft fürs Tennisspielen übrig blieb, und die Mutigsten trauten sich sogar, eine erfrischende Abkühlung im äußerst kühlen (und noch nicht badetauglichen) Faaker See zu nehmen. Am Abend stand nach dem gemeinsamen Abendessen eine Kegelpartie auf dem Programm, die den ersten Teil des Turniers, welches am nächsten Tag ausgetragen wurde, ausmachte.

Die Gruppen wurden zusammengelost, und einem netten Kegelabend stand nichts im Weg, auch wenn der Ehrgeiz nicht zu kurz kam und jedes Team sein Bestes gab. Für den letzten Tag war der Rest des kleinen Turniers vorgesehen, bei dem sich die Gruppen in Beachvolleyball, Tennis-Doppel, Holzschläger-Doppel und Brettl-Tennis beweisen mussten. In jeder Disziplin wurden spannende Matches ausgetragen und jeder Punkt wurde hart erkämpft, damit man dem Sieg ein kleines Stückchen näher kam. Gegen 16.00 Uhr stand dann die Siegergruppe fest, welche sich als Belohnung auf der Heimreise beim Pizzaessen in der Pizzeria Hans die Getränke von den Letztplatzierten spendieren ließ.

Beim gemeinsamen Abschlusspizzaessen wurde noch eifrig über verlorene oder gewonnene Turnierspiele diskutiert, und das gelungene Tenniswochenende konnte mit guten Erfolgsaussichten auf die bevorstehende Mannschaftsmeisterschaft abgeschlossen werden.

Patrizia Fauster

Der TVN in Faak am See

Wastl, der Schneehase

Im Herbst verfärbte sichWastl und bekam ein weißes Fell

Auf dem Heimweg von der Holzarbeit im Walde fand Franz Innerkofler, der Jagdaufseher, einen kleinen, verwundeten Hasen. Er trug ihn nach Hause, pflegte ihn gesund und gab ihn dann zu seinen Kaninchen in den Laufstall. Den Kindern aus der Nachbarschaft gefiel der kleine Hase und sie gaben ihm den Namen Wastl. Jeden Tag, wenn die Kinder auf den Schulbus warteten, der in der Nähe des Hasenstalles hielt, schauten sie zu Wastl hinein und zählten alle Merkmale auf, die den Wastl von den Kaninchen unterschied. Er hatte einen runderen Kopf, kürzere Ohren und war nicht so groß wie die Kaninchen. Er war, so fanden sie, einfach schöner. Eines Tages, es war Herbst, bemerkten die Kinder, dass Wastls Fell heller wurde. Rosina sah dies als erste. Ewald und Daniel meinten, dass der Wastl krank wäre. Der Wastl aber war nicht krank, er wechselte nur die Farbe seines Felles, denn er war ein ganz besonderer Hase, ein Schneehase war er, und der bekommt im Winter, da er hoch im Gebirge lebt, zur Tarnung ein weißes Fell.

Als der erste Schnee fiel, war Wastl weiß, nur sein Schwanz und die Spitzen seiner Ohren waren dunkel und blieben es auch den ganzen Winter über. Der Frühling kam. Wastl wurde unruhig und sein Fell begann sich wieder zu verfärben. Eines Morgens, als die Kinder zum Schulbus gingen, sahen sie Franz, der mit einem Stock in der Erde herumstocherte. „Hier“, sagte er, „hier hat sich Wastl einen unterirdischen Gang in die Freiheit gegraben.“ Die Kinder waren traurig, dass sie ihren Wastl nicht mehr hatten, aber auch glücklich, dass er in Freiheit war.

Die Schule ging zu Ende, und der Sommer kam. Die Kinder genossen die Ferien, sie spielten und waren viel unterwegs, und es schien, als hätten sie Wastl vergessen.

Am ersten Schultag aber, als sie wieder vor dem Hasenstall auf den Schulbus warteten, da sagte Rosina: „Unser Wastl, wo wird er wohl sein?“ „Da oben“, sagte Ewald und deutete zu den Bergen hin, „da oben ist er, und es wird nicht mehr lange dauern, dann wird sich sein Fell wieder weiß verfärben.“

Paula Osanna Perathoner

Jahrgangstreffen der 75-jährigen Niederdorfer

Der Jahrgang 1937 aus Niederdorf hat sich am 02. Juni 2012 zu einem gemeinsamen Ausflug nach Sexten getroffen. Die 37er trafen sich am Hauptplatz von Niederdorf und kehrten zu einem gemeinsamen Aperitif im Hotel Adler ein. Anschließend ging es nach Sexten in die Talschlusshütte, wo der Niederdorfer Chefkoch Sinner Hans Peter die Ausflügler beim Mittagessen kulinarisch verwöhnte.

Für die musikalische Unterhaltung sorgten Mair „Bubba“ Peter und Hell Alois. Es wurde viel gelacht, gesungen und getanzt. Am frühen Abend traf die Gruppe wieder in Niederdorf ein und versprach sich, keine weiteren 5 Jahre bis zum nächsten Treffen warten zu wollen.

Feichter Tiefenthaler Irma

Der Jahrgang 1937 aus Niederdorf

Jahrgang 1952 feiert den 60-er

Vor der Wallfahrtskirche Madonna della Corona im Trentino

Ende Mai feierte der Jahrgang 1952 gemeinsam den heurigen runden Geburtstag. 14 Junggebliebene wollten diesen Tag nutzen, um zu danken und zu feiern.

Man traf sich dazu bereits frühmorgens am Niederdorfer Hauptplatz, um mit dem Bus nach Spiazzi, in der Provinz Verona, zu fahren und von dort den kurzen Abstieg zur Wallfahrtskirche „Madonna della Corona“ vorzunehmen.

In der eindrucksvollen Basilika wohnten wir einer heiligen Messe bei, welche wir vorgemerkt hatten. Dieser Ort der Stille und Meditation strahlt eine besondere Atmosphäre aus und lädt zu Einkehr und Gebet ein. Dieses erstaunliche Bauwerk aus dem 12. Jahrhundert, das zwischen Himmel und Erde schwebend am Felsen haftet und alle Jahre viele Besucher anlockt, hat uns alle sehr beeindruckt. Anschließend ging es nach Bardolino am Gardasee, wo bei strahlendem Sonnenschein auf der Terrasse eines Restaurants am Seeufer ein köstliches Mittagessen serviert wurde. Nach einem Rundgang durch die engen Gassen von Bardolino mit seinen charakteristischen Bauwerken und den zahlreichen Geschäften und Lokalen unternahmen wir noch einen Spaziergang entlang der Uferpromenade. Nachdem wir die Schönheit des Gardasees und den Flair dieses kleinen Städtchens bewundert hatten, fuhren wir wieder Richtung Pustertal.

Im Mösslhof in Prags hatte man bereits das Abendessen bestellt. Bei traditioneller Hausmannskost, einem guten Tropfen Wein, schwungvoller Musik und Tanz verbrachte man einen sehr unterhaltsamen Abend, der einen erlebnisreichen Tag ausklingen ließ.

Viele schöne Erinnerungen aus der gemeinsamen Jugendzeit lebten in den Gesprächen wieder auf und man schmiedete auch schon Pläne für das nächste Treffen. Dieser wunderschöne Tag wird allen in Erinnerung bleiben.

Günther Wisthaler

Der Niederdorfer Jahrgang 1952 in Bardolino am Gardasee

Bildungsherbst 2012 Vorankündigung

Der Bildungsausschuss Niederdorf veranstaltet heuer im Herbst wieder den „Niederdorfer Bildungsherbst“, welcher alle drei Jahre stattfindet. Das heurige Thema lautet: „ Gesunde Ernährung mit einheimischen Produkten“.

Am Mittwoch 14. November 2012 um 20 Uhr findet im Raiffeisen-Kultursaal eine Podiumsdiskussion zu diesem Thema statt. Dazu eingeladen sind Frau Bettina Schmid vom TIS (Innovation Park Südtirol) mit einem Impulsreferat „Lebensmittel & Wohlbefinden“, Frau Juliane Gasser Pellegrini, Direktorin der Fachschulen für Haushalt und Ernährung Dietenheim und Salern, Frau Barbara Telser von der Verbraucherzentrale Bozen, Herr Reinhard Steger, Präsident vom Köcheverband Südtirol, weiters eine Vertretung der örtlichen Bäuerinnen und/oder vom Bauernbund, eine Vertretung der Sennerei Drei Zinnen/Toblach, ein Vertreter aus dem Handel mit Naturprodukten und wenn es terminlich möglich ist, Herr Landesrat Hans Berger. Die Moderation übernimmt Alex Ploner.

Im Rahmen des Bildungsherbstes wird die Bäuerinnenorganisation von Niederdorf am 21. November 2012 den Vortrag: „ Mit Ernährung heilen durch Einsatz von Vitaminen, Mineralien & Co. zu mehr Vitalität und Gesundheit“ mit Frau Zita Marsoner, Apothekerin aus Lana, anbieten.

Ein weiteres Angebot zum Thema bildet ein Kochkurs von ein oder zwei Abenden in der Haushaltungsschule Dietenheim, Thema: „Feines Buffet mit regionalen Lebensmitteln“, Termine in der zweiten Novemberhälfte müssen noch festgesetzt werden, Teilnehmerzahl begrenzt.

Das gesamte Programm wird im Oktober auf einem Faltblatt veröffentlicht werden.

Wenn ein Niederdorfer Verein zum heurigen Thema auch einen Beitrag beim Bildungsherbst anbieten möchte, möge er sich so bald als möglich mit mir in Verbindung setzen (347-2362409).

Ingrid Stabinger Wisthaler

Am 21. Juli feierte Herr

Albert Kühbacher

seinen 90. Geburtstag.

Wir wünschen ihm alles Gute, Gesundheit und noch viele gemeinsame Jahre im Kreise seiner Familie!

Hochwasser in der Graabach am 29. Juni 2012

Die Gemeindeverwaltung von Niederdorf möchte allen ganz herzlich danken, die durch ihren Einsatz beim Hochwasser in der Graabach am 29. Juni 2012 Schlimmeres verhindern konnten: dem Hirten auf der „Putz-Alm“, Georg Krautgasser, für die Alarmierung und der Freiwilligen Feuerwehr von Niederdorf für die prompte Hilfeleistung, Sinner Andreas und der Firma Wieser Franz (Sand in Taufers) für die schnelle Bereitstellung der Bagger und die anschließenden Aufräumarbeiten. Allen ein großes Vergelt's Gott!

Eisschützen Niederdorf

Wir Eisschützen bedanken uns ganz herzlich bei allen freiwilligen Helfern für die wertvolle Unterstützung in der abgelaufenen Saison. Sollte sich für die kommende Wintersaison kein Pächter für die Eishütte finden, bitten wir wieder um Mithilfe der örtlichen Vereine, Eltern oder aller, denen es ein Anliegen ist, dass die Eishütte geöffnet werden kann. Interessierte melden sich bitte bei Oberhofer Christian (340-9826278)

August 2012

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Organisator
Do	02.08.	ab 19.30 Uhr	„A klans Musikfestl“ – Grillfest und Konzert mit der MK Niederdorf	Musikpavillon	MKN
Sa	04.08.		Monatsmarkt	Von-Kurz-Platz	
So	05.08.	10.30 Uhr	Musik und Kulinarium – mit der MK Sarnthein anschließend die „Niederdorfer Tanzlmusig“	Musikpavillon	MKN
So	05.08.	8.00-18.00 Uhr	Floh- und Antikmarkt	Von-Kurz-Platz	
Do	09.08.	20.45 Uhr	Konzert der MK Niederdorf	Musikpavillon	MKN
Fr	10.08.	17.00 bis 23.30 Uhr	Dorfkuchl mit musikalischer Unterhaltung Kulinarische Spezialitäten im Freien Traditionelles Handwerk	Von-Kurz-Platz Europa-Platzl	Verschiedene
Mi	15.08.	10.15 Uhr	Maria Himmelfahrt: Blumen- u. Kräutersegnung	Pfarrkirche	PGR
Mi	15.08.	21.00 Uhr	Traditionelle Konfettischlacht mit Lampionsumzug und Konzert	Musikpavillon	MKN
Fr	17.08.	17.00-23.30 Uhr	Dorfkuchl mit musikalischer Unterhaltung Kulinarische Spezialitäten im Freien Traditionelles Handwerk	Von Kurz-Platz Europa-Platzl	Verschiedene
So	19.08.	8.00-18.00 Uhr	Floh- und Antikmarkt	Von-Kurz-Platz	
Do	23.08.	20.45 Uhr	Konzert der MK Niederdorf	Musikpavillon	MKN
Mo	27.08.		Markt der Pustertaler Floh- und Gumperer-Freunde	Von-Kurz-Platz	
Di	28.08.	20.30 Uhr	Cembalo-Konzert mit Wolfgang Glüxam Musiksommer Pustertal	Mooskirche	TV
Fr	31.08.	20.45 Uhr	Konzert der MK Niederdorf	Musikpavillon	MKN

September 2012

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Organisator
So	02.09.	8.00-18.00 Uhr	Floh- und Antikmarkt	Von-Kurz-Platz	
Fr/Sa	07./08.09.		Transalpin-Run 2012 Freitag: Etappenziel (St.Vigil – Niederdorf) Samstag: Etappenstart (Niederdorf – Sexten)	Von-Kurz-Platz	ASVN
So	23.09.	10.15 Uhr	Eucharistiefeier zum Tag der Eheleute	Pfarrkirche	PGR
Sa/So	29./30.09.		Niederdorfer Kartoffelfest	Von-Kurz-Platz	Tourismusverein
	22. - 30.09.		Kartoffelwoche in den Niederdorfer Restaurants		HGV Bauernorganisationen

Oktober 2012

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Organisator
Fr	05.10.	20.00 Uhr	Bürgerversammlung	Raiffeisen-Kulturhaus	Gemeindeverwaltung
So	07.10.	10.15 Uhr	Ernte-Dank-Fest Eucharistiefeier und Prozession	Pfarrkirche	PGR
Mi	10.10.	20.00 Uhr	Familienvortrag: „Wie die Alten sungen, so zwitschern heut die Jungen“	Raiffeisen-Kulturhaus	BA
Sa/So	20./21.10.		Kirta-Michl-Aufstellen	Fraktionshalle	SBJ
So	21.10.	10.15 Uhr	Kirchweihfest – Eucharistiefeier		
Fr - So	26. - 28.10.		Pastoralbesuch durch Bischof Ivo Muser		PGR
Sa	27.10.	19.30 Uhr	Eucharistiefeier mit dem Diözesanbischof	Pfarrkirche	PGR

November 2012

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Organisator
Do	01.11.	10.15 Uhr	Allerheiligen – Eucharistiefeier	Pfarrkirche	PGR
Do	01.11.	14.30 Uhr	Allerheiligen – Wortgottesfeier im Gedenken an die Verstorbenen und Gräberbesuch	Pfarrkirche / Friedhof	PGR
Fr	02.11.	19.45 Uhr	Allerseelen – Eucharistiefeier für die Verstorbenen und Gräberbesuch	Pfarrkirche / Friedhof	PGR
Sa/So	03./04.11.		Pastoralbesuch durch Bischof Ivo Muser		PGR
Mi	14.11.	20.00 Uhr	Auftakt Niederdorfer Bildungsherbst mit Podiumsdiskussion zum Thema „Gesunde Ernährung mit einheimischen Produkten“	Raiffeisen-Kulturhaus	BA
Mo	19.11.	19.30 Uhr	Kochkurs: „Feines Buffet mit regionalen Lebensmitteln“ (begrenzte Teilnehmerzahl)	Haushaltungsschule Dietenheim	BA
Mi	21.11.	20.00 Uhr	Vortrag: „Mit Ernährung heilen“	Raiffeisen-Kulturhaus	SBO

Öffnungszeiten - Sprechstunden - Gleichbleibende Termine

Öffnungszeiten Gemeindeämter:	Mo: 8.30 - 12.30 Uhr und 17.00 - 18.00 Uhr Di – Do: 8.30 - 12.30 Uhr Fr: 8.30 - 12.00 Uhr
Sprechstunden Bürgermeister Kurt Ploner:	Mo 14.00 - 16.00 Uhr und Mi 8.30 - 13.00 Uhr Fr 8.30 - 13.00 Uhr
Sprechstunden im Pfarramt:	Mo und Fr 8.00 - 11.00 Uhr Mi 16.00 - 18.00 Uhr
Ordinationsstunden Dr. Gasser:	Mo 8.00 - 12.00 Uhr und 18.00 - 19.00 Uhr Di 10.30 - 12.30 Uhr Mi 8.00 - 12.00 Uhr und 16.00 - 17.00 Uhr Do 8.00 - 12.00 Uhr Fr 10.30 - 12.30 Uhr
Öffnungszeiten Apotheke:	Mo - Fr 09.00 - 12.00 Uhr und 16.00 - 18.30 Uhr Sa 09.00 - 12.00 Uhr
Pflegedienststelle Stiftshaus:	Mo-Fr 9.30 - 10.00 Uhr (Tel. 0474/917484)
Dienststelle für Mutter und Kind (Altersheim):	jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 09.30 bis 11.00 Uhr
Ausleihzeiten in der Öffentlichen Bibliothek:	Mo 09.00 - 11.00 Uhr Mi 14.30 - 16.30 Uhr Fr 18.00 - 20.00 Uhr
Sprechstunden der KVW-Sozialfürsorger:	jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 17.00 Uhr
Raiffeisenkasse: Sprechstunde Patronat SBR:	jeden 1. oder 3. Donnerstag im Monat von 15.00 - 17.00 Uhr
Singproben Kirchenchor:	jeden Donnerstag um 20.00 Uhr im Wassermann-Haus
Seniorennachmittage:	jeden 2. Do im Monat - 14.30 Uhr im Wassermann-Stübele jeden 1. Mo im Monat - 15.30 Uhr Bibelrunde für Senioren
Bibelrunden:	jeden 1. Mo im Monat
Sitzungen des Pfarrgemeinderates:	jeden 3. Mo im Monat
Öffnungszeiten des Fremdenverkehrsmuseums	Bis 30. September 2012 geöffnet Öffnungszeiten täglich von 16.00 – 19.00 Uhr (Mo Ruhetag)
Öffnungszeiten Jugendtreff „Inside“:	Sa von 09.00 - 12.00 Uhr und von 16.00 - 19.00 Uhr Freitag von 14.00 - 17.00 Uhr für Mittelschüler und von 17.30 - 20.30 Uhr - für 14 - 16 Jährige
Öffnungszeiten Recyclinghof:	Di von 13.00 - 15.00 Uhr Sa von 09.00 - 11.00 Uhr
Messzeiten	Vorabendmesse am Samstag um 19.30 Uhr Sonntagsgottesdienst um 10.15 Uhr (abwechselnd zwischen Niederdorf und Wahlen)

Vereine und Verbände und ihre Obleute

Abk.	Verein	Vorsitzende	Kontakt	
AVS	Alpenverein Südtirol	Bachlechner Walter	☎ 340 785 12 59	✉ walter.bachlechner@hotmail.de
BA	Bildungsausschuss	Stabinger Wisthaler Ingrid	☎ 347 236 24 09	✉ ingrid.wisthaler@hotmail.com
BVZV	Braunviehzuchtverband	Fauster Herbert	☎ 340 780 71 63	✉ info@parkhof.info
CCN	Curling Club Niederdorf	Pircher Christian	☎ 335 788 85 85	✉ info@curlingclub.it
EVN	Eisschützenverein	Oberhofer Christian	☎ 340 982 62 78	✉ ruth.christian@alice.it
FCN	Fußball-Club	Bachmann Siegfried	☎ 329 435 55 12	✉ fcnniederdorf@yahoo.it
FF	Freiwillige Feuerwehr	Brunner Max	☎ 335 36 63 39	✉ info@elektrobrunner.it
GS	Grundschule	Jaeger Luisa / Fauster Luise	☎ 0474 745 063	✉ gs_niederdorf@schule.suedtirol.it
GMDE	Gemeindeverwaltung	BM Ploner Kurt	☎ 0474 745 133	✉ info@niederdorf.eu
HGV	Hotelier- und Gastwirteverband	Kühbacher Harald	☎ 0474 745 163	✉ info@kuehbacher.com
HW	Handwerkerverband	Gruber Alex	☎ 348 735 11 14	✉ zimmerei.gruber@rolmail.net
IVN	Imkerverein	Stifter Josef	☎ 0474 745 228	
JR	Jagdrevier	Brunner Hubert	☎ 347 585 02 71	✉ brunner.hubert@rolmail.net
JCH	Jugendchor	Wolf Silvio	☎ 346 602 83 23	✉ jugendchor@hotmail.com
JG	Jugendgruppe	Troger Maximilian	☎ 346 307 70 69	✉ maxtroger1@hotmail.de
JS	Jungschar	Pramstaller Maria	☎ 340 917 77 19	
KCH	Kirchenchor	Oberlechner Hermine	☎ 347 440 09 15	✉ familie_oberlechner@alice.it
KFS	Kath. Familienverband Südtirol	Kuenzer Stefan	☎ 0474 745 556	
KG	Kindergarten	Egarter Monika	☎ 0474 745 064	
KRFN	Krippenfreunde	Fauster Anton	☎ 0474 745 339	
	Kaufleutevereinigung	Egarter Karl	☎ 347 721 66 77	✉ egarterkarl@rolmail.net
KVW	Kath. Verband der Werktätigen	Irenberger Philipp	☎ 0474 745 013	
LRSK	Luzifer Roat Stankuchl	Tschurtschenthaler Stefan	☎ 340 356 78 96	
MK	Musikkapelle	Kamelger Günther	☎ 347 191 16 36	✉ mk.niederdorf@rolmail.net
ÖBN	Öffentliche Bibliothek	Manuela Gualtieri	☎ 349 806 28 20	✉ bibliothek.niederdorf@rolmail.net
PGR	Pfarrgemeinderat	Irenberger Markus	☎ 349 326 58 47	✉ markus.irenberger@rolmail.net
SFVN	Sportfischerverein	Kristler Pallhuber Manfred	☎ 340 554 26 63	✉ manfred.pallhuber@bzgpust.it
SBB	Südtiroler Bauernbund	Stabinger Reinhard	☎ 340 647 75 19	✉ toulahof@live.de
SBJ	Südtiroler Bauernjugend	Hofer Reinhard	☎ 340 473 16 22	✉ reinhard.hofer@rolmail.net
SBO	Südtiroler Bäuerinnenorganisation	Rienzner Marianna	☎ 345 848 30 30	
SK	Schachclub	Girardelli Daniel	☎ 328 483 93 14	✉ girardellid@yahoo.de
SKFV	Südtiroler Kriegsopfer- und Frontkämpferverband	Ploner Rudi	☎ 0474 745 252	
SKJJ	Schützenkompanie „Johann Jaeger“	Stoll Richard	☎ 349 393 82 14	✉ info@sk-niederdorf.org
SPGN	Spielgemeinschaft	Irenberger Rudy	☎ 347 881 96 07	✉ rudy.irenberger@rolmail.net
SR	Wir Senioren	Ploner Paula Bacher Gusti	☎ 0474 745 178 ☎ 349 682 43 09	
SVN	Sportverein	Egarter Karl	☎ 347 721 66 77	✉ egarterkarl@rolmail.net
TVN	Tennisverein	Troger Paul	☎ 340 986 44 89	✉ paul.troger@alpionline.net
TV	Tourismusverein	Trenker Hubert	☎ 335 759 62 38	✉ hubert_trenker@alice.it

Lobpreis Open Air im Kurpark von Niederdorf - Juni 2012